Zürcher Oberländer

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Mittwoch, 27. Mai 2026 | Nr. 119 | CHF 5.00 | AZ 8620 Wetzikon

Die Rückkehr des Gwerbfäschts

Nach achtjähriger Pause kehrt das Gwerbfäscht am letzten Wochenende im Mai nach Wald zurück. SEITE 13



Bachelor Fabrizio ist wieder im TV zu sehen

Fabrizio Behrens aus Rüti und Rina Tavares waren zwei Jahre lang ein Paar – nun sehen sie sich vor der Kamera wieder. SEITE 11



Beratungsstelle Next Step hat ausgedient und wird geschlossen

Pfäffikon Die Beratungsstelle für junge Erwachsene im Bezirk Pfäffikon macht dicht. Der Vorstand hat sich gegen eine Urnenabstimmung entschieden – obwohl das Pilotprojekt laut einem Bericht wirkte.

Mel Giese Pérez

Eigentlich sollte es eine Urnenabstimmung im Bezirk Pfäffikon geben über das Weiterbestehen von Next Step, doch diese fällt nun weg. Die Beratungsstelle für junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren wird im Oktober 2026 eingestellt. Der Vorstand des Zweckverbands Soziales Bezirk Pfäffikon lässt damit das Pilotprojekt, das im November 2023 gestartet wurde, nach fast drei Jahren auslaufen.

Auf eine Abstimmung verzichtet er aus verschiedenen Gründen: so etwa, weil der gesetzliche Auftrag fehlt oder die Beistandschaften rückläufig sind. Im Widerspruch dazu steht jedoch, dass die Stelle genutzt wird und ihre Wirksamkeit von verschiedenen Gemeinden auch ausdrücklich bejaht wurde. SEITE 3

ANZEIGE



Zuwanderung begrenzen?

Das sagen Befürworter und Gegner der Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz». SEITE 23

Eine neue Spekulationswelle

Seit Jahresbeginn ist der Weizenpreis massiv gestiegen. Schuld ist nicht nur der Iran-Krieg. SEITE 25

Sie halten sich in den Schlagzeilen

Italiens Königsfamilie hat seit 1946 nichts mehr zu melden. Das passt den Ex-Royals gar nicht. SEITE 36



«Jedes Paar hat sein spezielles, eigenes Thema, das immer wieder zu Streit führt»

Uster Wenn Streitigkeiten in einer Beziehung zum Problem werden, bietet sie Unterstützung an: Die Ustermer Paarberaterin Larissa Weile hat mit der sogenannten Emotionsfokussierten Paartherapie bereits vielen Paaren geholfen – oft in nur einigen wenigen Sitzungen. SEITE 10

Bild: Letizia Vecchio

Paul Stopper von Schulverwaltungsleiter angezeigt

Uster In einer Anfrage zu Vorkommnissen im Schulhaus Pünt in Uster hat BPU-Gemeinderat Paul Stopper unter anderem schwere Vorwürfe gegen den Leiter der Schulverwaltung erhoben. Wie Stopper nun an der letzten Parlamentssitzung öffentlich machte, hat der betroffene Verwaltungsmitarbeiter eine Strafanzeige wegen Ehrverletzung gegen ihn eingereicht. *(zo)* SEITE 5

Mit der Deponie Goldbach gehts vorwärts

Rüti/Wald Die Planung für die Deponie Goldbach oberhalb des Grundtals zwischen Rüti und Wald ist weit fortgeschritten. Im April 2024 legte die kantonale Baudirektion den Gestaltungsplan für diese öffentlich auf, vier Einwendungen von privaten und juristischen Personen gingen ein. Nun wurde der Gestaltungsplan festgesetzt. *(zo)* SEITE 7

ANZEIGE



ANZEIGE



9 771421 269031 22

Redaktion, Abos und Inserate:
Service-Desk, Telefon 044 9333333
servicedesk@zol.ch

ZO Lesen Sie uns auch online auf **www.zo-online.ch**

Werbebeilagen:
- Bank BSU
- Standortförderung Zürioberland

Amtliche/Kirchliche Anz.	20	Stellenmarkt	32
Immobilienmarkt	32	Todesanzeigen	22, 24, 26
Marktplatz	30	Veranstaltungen	16

REGION

TRIBÜNE

Wer bestimmt, was wahr sein darf?

Meinung Wir sollten einander mehr zuhören, statt einfach übereinander zu urteilen. Dafür und damit für demokratische Werte plädiert «Tribüne»-Autor Erich Vontobel.



Erich Vontobel
ist EDU-Nationalrat und wohnt in Bubikon

In einer Demokratie sollte ein offener Diskurs dazu dienen, Fakten sichtbar zu machen und der Wahrheit Raum zu geben. Doch immer öfter findet dieser Diskurs gar nicht mehr statt. Stattdessen wird zunehmend festgelegt, was als wahr zu gelten hat. Wer davon abweicht, wird nicht widerlegt, sondern moralisch disqualifiziert. Dieses Phänomen hat einen Namen: Deutungshoheit.

Deutungshoheit bedeutet: Eine Gruppe definiert die Begriffe, setzt die Massstäbe und bestimmt, was sagbar ist. In unserer Gesellschaft wird diese Rolle zunehmend von Teilen von Nichtregierungsorganisationen (NGO), Medien und akademischen Kreisen beansprucht. Viele dieser Akteure leisten wertvolle Arbeit. Doch wenn ideologische Positionen als allgemeingültige Wahrheiten dargestellt werden und einzelne Akteure festlegen, was «Hass» oder «Desinformation» ist, kann ein Deutungsmonopol entstehen. Und ein solches Monopol ist – egal, von welcher Seite – problematisch, weil es sich demokratischer Kontrolle entzieht. Der Wiener Psychiater Raphael Bonelli beschreibt es treffend: Die Deutung der Wirklichkeit entfernt sich immer weiter von der Wirklichkeit. Potemkinsche Dörfer – schöne Fassaden, hinter denen nichts steckt. Es zählt nicht mehr, was wahr ist, sondern, was wahr sein soll.

Gläubigen Konservativen wird oft Dogmatismus vorgeworfen, also starres und unbewegliches Denken. Weil sie an Gott glauben, gelten sie als unflexibel oder ideologisch festgelegt. Doch Hand aufs Herz: Haben nicht auch progressive Kreise längst ihre eigenen Glaubenssätze entwickelt? Wer kontrollierte Zuwanderung fordert, gilt rasch als «fremdenfeindlich». Wer die Kernfamilie stärkt, als «rückständig». Wer auf biologische Tatsachen hinweist, gilt rasch als «transphob». Solche Etiketten ersetzen die sachliche Auseinandersetzung mit Argumenten.

Doch zwischen gläubigen Konservativen und vielen progressiven Aktivisten gibt es einen wesentlichen Unterschied: Gläubige Konservative stehen offen zu ihren Überzeugungen. Sie sagen: Wir leben so, ihr dürft anders. Schwierig wird es, wenn verlangt wird, dass alle gleich denken müssen. Die Schweiz lebt von unterschiedlichen Meinungen. Dieses Erfolgsmodell verdient es, dass wir einander wieder zuhören – auch dann, wenn es unbequem ist. Denn Demokratie heisst nicht, dass am Ende alle gleich denken, sondern, dass alle denken und sagen dürfen, wovon sie überzeugt sind. Wahrheit braucht weder Denk- noch Sprachverbote.

LESERBILD



Wer stört denn hier die Abendruhe?

Bauma Füchse sind neugierige Tiere. Gerade am Abend kann man bei Waldrändern oder auch auf Feldern derzeit schon mal einen Fuchs entdecken – so, wie unser Leser Marco Sulzer. Fotografiert hat er ihn im Abendlicht bei Saland in Richtung Sternenberg.

Wir freuen uns über Bilder aus unserem Leserkreis: Menschen, Tiere, Bauten, Landschaften, Alltagsszenerien – alles ist möglich. Senden Sie uns Ihr Favoritenfoto per E-Mail leserbild@zol.ch, Betreff «Leserbild». Geben Sie an, wo die Aufnahme gemacht wurde, und vermerken Sie Ihren Namen und Ihren Wohnort. Wir wählen jede Woche die schönsten Leserbilder aus und veröffentlichen diese im «Zürcher Oberländer»/«Anzeiger von Uster» und auch im «Regio». Vielen Dank für Ihre Fotos!

Zürcher Oberland Medien

Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster
regio | glattaler | zo-online.ch

Herausgeberin
Zürcher Oberland Medien AG

CEO: Ralph Brechlin

Adresse: Zürcher Oberland Medien AG
Rapperswilerstrasse 1
8620 Wetzikon

Medienprodukte
- Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster» (WEMF-beglaubigt) (Normalauflage: 16'010 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 93'319 Exemplare) Zweimonatliche Beilage: Heimatspiegel
- Wochenzeitungen «Regio» (73'911 Ex.), «Glattaler» (28'156 Ex.)
- Online-Plattform www.zo-online.ch

Redaktion
E-Mail Redaktion: redaktion@zol.ch

Chefredaktor:
Michael Kaspar (mk)

Stellvertretende Chefredaktoren:
Erik Hasselberg (erh), Almut Berger (alb)

Ressort Oberland:
Erik Hasselberg (erh, Co-Leitung),
Lennart Langer (lel, Co-Leitung), Lea Chiapolini (lcm),
Sandro Compagno (sco, Regionalwirtschaft),
Luca da Rugna (lda), Marie Fredericq (mar),
Mel Giese Pérez (mgp), Simon Grässle
(Fotograf/Video-Journalist), Jan Gubser (jgu),
Ernst Hilfiker (ehi), Aline Ilk (alk),
Annabarbara Kiliani (aki),
Nicole Maurer (nim, Social Media),
Jessica Petz (jep, Social Media),
Eleanor Rutman (eru),
Noah Salvetti (nos), Bettina Schnider (bes),
Karin Sigg (ks), Talina Steinmetz (tas),
Letizia Vecchio (eve),
Remo Weber (rem, Praktikant)

Glattal:
Thomas Bacher (tba, Leitung), David Marti (dam),
Fiorella Koch (kof)

Sport:
Oliver Meile (ome, Leitung), Florian Bolli (fbo),
David Schweizer (dsc)

Regio:
Luc Müller (lum)

Produktion:
Manuel Reimann (mre, Leitung), Eva Kamber (eka),
Martin Prazak (mpr), Cora Schmid (csc),
Beatrice Zogg (bz), Céline Zöllig (cz)

Service-Desk
E-Mail servicedesk@zol.ch
Telefon 044 9333333
Informationen zur Datenanlieferung auf
www.zo-online.ch
Öffnungszeiten: Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr
Fr 8–16 Uhr
Anzeigenverkauf: Marcel Hofer
Service-Desk: Susanna Limata

Abonnementspreise «ZO/AvU Print»
1 Jahr Fr. 549.–, 6 Monate Fr. 299.–,
3 Monate Fr. 165.–, 1 Monat Fr. 59.–.

Abonnementspreise «ZO/AvU E-Paper»
1 Jahr Fr. 329.–, 6 Monate
Fr. 181.–, 3 Monate Fr. 99.–, 1 Monat Fr. 36.–.
Alle Preise inkl. MWST.

Mantelteil: Keystone-SDA

Druck: Somedia Partner AG, Haag

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Verbund Zürcher Regionalzeitungen
«Zürcher Oberländer», «Der Landbote»,
«Zürichsee-Zeitung» und «Zürcher Unterländer» sind
Partner im Medienverbund Zürcher Regionalzeitungen.

ANZEIGE



Beratungsstelle für junge Erwachsene in Pfäffikon wird aufgelöst

Pfäffikon Die Beratungsstelle Next Step für junge Erwachsene wurde von Personen aus dem ganzen Bezirk Pfäffikon genutzt. Nun soll das Pilotprojekt nicht weitergeführt werden.

Mel Giese Pérez

Der Vorstand des Zweckverbands Soziales Bezirk Pfäffikon hat sich entschieden: Nach zweieinhalb Jahren wird die Beratungsstelle Next Step für junge Erwachsene nicht fortgeführt. Eigentlich sollte über das Pilotprojekt an der Urne abgestimmt werden. Doch der Vorstand hat sich gänzlich dagegen entschieden. Dies, obwohl das Projekt «als grundsätzlich positiv ausfiel», wie der Vorstand mitteilt.

Die Beratungsstelle wurde im November 2023 eingeführt und sollte drei Jahre lang als Pilotprojekt durchgeführt werden. Die Stelle richtete sich an junge Erwachsene im Bezirk Pfäffikon zwischen 18 und 25 Jahren und bot kostenlose Beratungen bei psychischen Belastungen.

Dazu gehörten etwa Ausbildungsprobleme, familiäre Konflikte und Schwierigkeiten beim Übergang in die Selbständigkeit wie etwa bei der Wohnungssuche. Doch auch komplexere Themen gehörten dazu, wie etwa Suizidgefährdungen. Auslöser war primär die steigende Anzahl von Beistandschaften für junge Erwachsene. Das Angebot sollte weitergehende Massnahmen, insbesondere durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) oder die Überweisung in die Sozialhilfe, verhindern.

Aus dem Projektbericht geht hervor, dass die Beratungsstelle nicht nur genutzt wurde, sondern auch geschätzt: Mehrere Gemeinden bejahten ausdrücklich die Wirksamkeit der Stelle, heisst es darin. Trotzdem gab es mehrere Gründe, wieso der Vorstand sich gegen eine Festigung des Projekts entschied.

Erstens, weil die Gemeinden gesetzlich nicht beauftragt sind, eine solche Beratungsstelle anzubieten. Zweitens, weil die Anzahl der Beistandschaften für junge Erwachsene in den letzten Jahren zurückgegangen ist. Und drittens, weil der Kanton zeitgleich ein Angebot bereitgestellt hat, das sich ebenfalls an junge Erwachsene richtet – die kantonale Stelle heisst Über18.

Weniger Beistandschaften

Tatsächlich verkleinerte sich die Anzahl der Beistandschaften bei Erwachsenen im Bezirk Pfäffikon im Vergleich zu 2023. Ende 2023 waren es 588 Fälle, 578 Fälle per Ende 2025. Die Beistandschaften sind seit 2021 rückläufig, was in der Region aber nur auf den Bezirk Pfäffikon zutrifft. In den Bezirken Uster, Hinwil und Dübendorf ist das Gegenteil der Fall, wie aus dem Bericht der Kesb-Kennzahlen des Kantons Zürich hervorgeht.

Gleichzeitig zeigt sich aus dem Jahresbericht des Sozialdiensts Bezirk Pfäffikon, dass bei den 18- bis 25-Jährigen die Anzahl der Beistandschaften leicht angestiegen ist im Gegensatz zum Vorjahr. 2025 waren es 56 Fälle mit gesetzlichen Massnahmen (wie auch in den Jahren 2022 und 2023), 2024 waren es 50 Fälle.

Der Vorstand stellte sich eine grundsätzliche Frage: Ist ein Zweckverband überhaupt der richtige Ort für ein solches Präventionsangebot? Gemäss den gesetzlichen Vorgaben sind Gemeinden verpflichtet, persönliche Hilfe anzubieten. Ein präventives Beratungsangebot für junge Erwachsene ist hingegen nicht vorgeschrieben.

Auf die Frage, wo denn nun solche Fälle aufgefangen werden sollen, verweist der Vorstand auf Angebote der Jugendarbeit in den jeweiligen Gemeinden. In Pfäffikon etwa biete das Jugendbüro jährlich rund 100 Beratungen für Minderjährige an. Der Vorstand argumentierte deshalb, dass die Gemeinden weiterhin in der Jugendarbeit aktiv seien und gewisse Probleme bereits dort aufgefangen würden.

Gleichzeitig betont er auch, dass klassische Jugendarbeit an Grenzen stösst. Zudem können schwere psychische Krisen oder Suizidalität durch Jugendtreffs oder Jugendbüros nicht aufgefangen werden. «Für ernsthaftere Fälle braucht es spezialisierte Fachstellen», sagt Lukas Weiss (Grüne), Präsident des Zweckverbands. Genau dort habe Next Step mit psychotherapeutischer Fachkompetenz angesetzt. Doch gerade diese Beratungsstelle gibt es ab Oktober eben nicht mehr.

Der Vorstand verweist auf die kantonale Stelle Über18, ebenfalls ein niederschwelliges Angebot für junge Erwachsene. Der Schwerpunkt liegt bei Auskünften, Vermittlung und kurzen Beratungen. Die kantonale Stelle spricht dieselbe Zielgruppe an. Wie sich das Angebot von Über18 zu Next Step unterscheidet, konnte die kantonale Stelle auf Anfrage nicht benennen.

Im Projektbericht der Stelle aus Pfäffikon steht, dass es «aus Kapazitätsgründen auch bereits zu Überweisungen von Über18 an die Beratungsstelle junge Erwachsene kam». Dies konnte die kantonale Stelle nicht bestätigen. Der Vorstand schreibt dazu, dass es nicht um formelle Überweisungen handelte, da beide Angebote niederschwellig und freiwillig sind. Er setzt auf die kantonale Stelle, dass diese auch die jungen Erwachsenen im Bezirk Pfäffikon auffangen kann.

Eine Frage des Gelds?

Was ausserdem eine Rolle bei der Entscheidung spielt, sind die Finanzen. Gesamthaft wurden für das Projekt über drei Jahre 425 000 Franken bewilligt, rund 140 000 Franken pro Jahr, was auch die Fortsetzung jährlich gekostet hätte. Die Gemeinde Pfäffikon trug davon rund 30 000 Franken pro Jahr. Die Stadt Illnau-Effretikon strich im Rahmen ihres Sparpakets 2025 ihren Beitrag von 40 000 Franken für die kommenden Jahre aus ihrem Budget.

Der Vorstand zweifelt daran, dass sich das Projekt rentiert. Er vermutet, dass die Ausgaben für die Beratungsstelle grösser sein könnten als das, was man präventiv einspart. Er stellte sich also die Frage: Rentiert sich diese Investition überhaupt? Eine Berechnung führte der Vorstand nicht durch. «Diese Fälle sind zu vage, um sie berechnen zu können», sagt Weiss. «Es fehlen verlässliche Vergleichswerte, eine Berechnung wäre daher unseriös.»

Dass Investitionen zu präventiven Massnahmen auch langfristig Kosten einsparen können, weiss Brigitte Röösli (SP). Sie ist Stadträtin in Illnau-Effretikon im Ressort Gesellschaft. Bereits am Wahlpodium im vergangenen Februar erklärte sie, wie die Stadt mit zusätzlichen Stellen bei der Sozialhilfe die Kosten in den letzten zehn Jahren auf 2 Millionen Franken halbieren konnte.

Fehlt nach der Abschaffung ein präventives Angebot in Illnau-Effretikon? Nein. «Prävention und Unterstützung sind wichtige Aspekte in der Stadt, die wir nicht vernachlässigen», sagt Röösli, die zudem Mitglied des Vorstands des Zweckverbands ist, aber als Stadträtin antwortet. Mit den Bereichen Soziokultur und Sozialberatung sei eine niederschwellige Anlaufstelle gewährleistet. «Aber Prävention beginnt schon viel früher, wie etwa bei Kindern im Schulalter, weswegen ich vermehrt dort ansetzen möchte.» Die Stadträtin verweist ebenso auf die kantonale Stelle Über18: «Wäre dies nicht zeitgleich aufgegleist worden, wäre die Situation vielleicht anders.» Der Vorteil gegenüber der Beratungsstelle in Pfäffikon sei, dass bei Über18 mehrere Personen arbeiten, was mehr Kompatibilität für die Hilfesuchenden bedeutet. Einen deutlichen Mehrwert habe Next Step nicht generiert: «Das Angebot wurde meiner Meinung nach zu wenig genutzt.»

Ganz abgeschlossen scheint das Thema dennoch nicht zu sein. «Wir haben den Versuch gestartet, und er hat funktioniert», sagt Vorstandspräsident Weiss. «Vielleicht kommt man später wieder darauf zurück.»



Das Angebot für junge Erwachsene im Bezirk Pfäffikon wird bald abgeschafft. Symbolbild: Pixabay

WAS IST EIN BEISTAND?

Eine Person erhält einen Beistand, wenn sie aufgrund einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung, psychischer Probleme oder einer ähnlichen Schwächesituation ihre Angelegenheiten nicht oder nur teilweise selbständig regeln kann. Die Beistandschaft wird von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) ernannt. *(mgp)*

NUTZUNGSZAHLEN ZU NEXT STEP

Seit Beginn der Pilotphase wurden insgesamt 92 Fälle begleitet, davon waren 32 im Februar 2026 aktiv. Die Stelle wurde von Roni Fruman, Sozialpädagoge und psychologischer Berater, in einem 80-Prozent-Pensum betrieben. Beansprucht wurde die Stelle von Personen aus allen zehn Verbandsgemeinden des Zweckverbands Soziales Bezirk Pfäffikon (Bauma, Fehraltorf, Illnau-Effretikon, Hittnau, Lindau, Pfäffikon, Russikon, Weisslingen, Wila, Wildberg).Am meisten wurde der Dienst von Personen aus Pfäffikon und Illnau-Effretikon genutzt. Aus Pfäffikon waren es 30 Personen, aus Illnau-Effretikon 22. Die Beratungsstelle ist freiwillig. So wurde sie auch beinahe durch die Hälfte der Betroffenen selbst aufgesucht. Jedoch gab es auch Zuweisungen von den Gemeinden (23 Fälle), von der Kesb (11 Fälle) oder gar von der Kantonspolizei (ein Fall). Die Fälle beschränkten sich nicht nur auf junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren. Solche, jünger oder älter als die ursprünglich definierte Zielgruppe (bis zum 30. Lebensjahr), wurden nicht abgewiesen und machten etwa 18 Prozent aus. *(mgp)*

ANZEIGE



Gartenrestaurants

Usterstrasse 7
8617 Mönchaltorf

GASTHOF LÖWEN



Geniessen Sie unseren gemütlichen Biergarten, von **Di–Sa** mit Schweizer Klassikern und Mittagsmenüs.

044 948 01 05
info@gasthofloewen.ch
Jetzt Tisch reservieren!

Lieblingsplatz
Panorama & Genuss Hasenstrick.
Sonnenschein bei jedem Wetter.



WWW.LANDGASTHOF-HASENSTRICK.CH | 8635 DÜRNTEN | TEL. +41 (0) 55 250 12 20



Essen mit Aussicht
Terrasse direkt am Flugplatz Speck in Fehraltorf.
Frische Küche, BBQ-Spezialitäten und Sommerstimmung vom Mittagessen bis zum Abendessen.

Restaurant im SPECK Flugplatz Fehraltorf
www.im-speck.ch
044 954 17 12

Heimat RESTAURANT CATERING
Gschwaderstrasse 71
8610 Uster
043 366 56 53
www.heimat-uster.ch

Wunderschöne Blumen Terrasse



Ganzen Sommer geöffnet,
wir machen keine Betriebsferien.

- Sommerkonzerte
- Gutbürgerliche Küche
- verschiedene Fitnessteller
- feine Glace - Coupe Auswahl

Samstag für ihren Event geöffnet/ Tel. 043 366 56 53
Alle Infos unter heimat-uster



The PIRATES.ch
PLANET OF ENTERTAINMENT
Überlandstr. 14, 8340 Hinwil
www.thepirates.ch

Speisen & Reservation
www.thepirates.ch/food-drinks
Events & Partys
www.thepirates.ch/events
Öffnungszeiten
Mo - Fr ab 11:30 / Sa ab 14:00 / So ab 11:00

Gartenwirtschaften in Wetzikon und in Wila





Geniessen Sie Kaffee, Pâtisserie, Znüni, Mittagsmenüs oder ein Feierabendgetränk.

Konditorei Café Janz
Konditorei Café Janz
8620 Wetzikon | 8492 Wila
konditorei-janz.ch

«Summer im Strick!»

Wirtschaft zum Strick



Lassen Sie sich mit sommerlichen Köstlichkeiten wie Cordon bleu, Tatar, Fischknusperli, diversen Salaten und feinen Desserts verwöhnen.

Christine Thöni & Tim Meister
Tel. 044 936 10 00
wirtschaftzumstrick@bluewin.ch

Grüningerstrasse 118
8626 Oberottikon ZH
www.wirtschaftzumstrick.ch

WETTBEWERB

Gewinnen Sie einen 50-Franken Gutschein Ihres Lieblingslokal
von dieser «Gartenrestaurant - Seite!
Und so können Sie gewinnen:
Senden Sie Ihr Lieblingslokal
per E-Mail mit Ihrer vollständigen Adresse an:
Wettbewerb@zol.ch
oder per Post:
Zürcher Oberland Medien AG
Gartenrestaurant
Rapperswilerstrasse 1
8620 Wetzikon
Einsendeschluss: 25.06.2026

ZENTRUM Restaurant Pizzeria

Geniessen Sie am Abend unsere Grillspezialitäten!



Das «Zentrum»-Team
freut sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: Mo–Do 8.30–23, Fr + Sa 8.30–24, So 10–22 Uhr

Dürntnerstrasse 19
8340 Hinwil

Telefon 044 998 20 00
www.zentrumhinwil.ch



Seerestaurant
im Schilf
Echt, Entspannt, am See

Restaurant & Terrasse
täglich geöffnet von
09:00 - 22:30 Uhr
www.schilf.ch

BACHTEL-RANCH
www.bachtel-ranch.com

Feine Steaks auf der Panorama-Terrasse geniessen

Reservation empfohlen:
Telefon 044 937 31 87

Auf Ihren Besuch freuen sich Andi und Serge

www.bachtel-ranch.com



Speiserestaurant Bahnhof Bauma

Jetzt reservieren.
052 386 19 31
restaurant-bahnhof-bauma.ch

Nach kritischer Anfrage: Anzeige gegen Gemeinderat Paul Stopper

Uster Dem Gemeinderat Paul Stopper drohen rechtliche Konsequenzen. Ein Mitarbeiter der Stadt zeigt ihn wegen Aussagen in einer Anfrage an. Die zuständige Stadträtin kann dies nachvollziehen.

Bettina Schnider



Eine Anfrage zum Schulhaus Pünt könnte Paul Stopper Probleme bereiten.
Bild: Simon Grässle

Anfang Jahr reichte BPU-Gemeinderat Paul Stopper, zusammen mit einigen Mitunterzeichnenden, eine Anfrage zu Vorkommnissen im Schulhaus Pünt in Uster ein. Darin erhob er unter anderem schwere Vorwürfe gegen den Leiter der Schulverwaltung und warf ihm beispielsweise willkürliches Verhalten vor.

Die Schulpflege und der Stadtrat wiesen diese Anschuldigungen in ihrer Antwort klar zurück und nahmen den Mitarbeiter in Schutz. Bereits in diesem Schreiben kritisierten die Behörden den scharfen Ton der Anfrage und die pauschalisierenden Darstellungen. Die Fragen hätten schwerwiegende Aussagen enthalten, die als Tatsachenbehauptungen formuliert worden seien.

Diese würden möglicherweise gegen das Gesetz verstossen. «Der Stadtrat und die Primarschulpflege lehnen die öffentliche Diskreditierung von Mitarbeitenden ausdrücklich ab», heisst es in der Antwort weiter.

Stopper will Untersuchung

Nun wird die Anfrage tatsächlich ein Fall für die Justiz. Wie Stopper an der letzten Parlamentssitzung öffentlich machte, hat der betroffene Verwaltungsmitarbeiter eine Strafanzeige wegen Ehrverletzung gegen ihn eingereicht. In einer persönlichen Erklärung kritisierte er dieses Vorgehen.

Der Gemeinderat übe Aufsichtsfunktionen über die Stadtverwaltung aus. «Es ist meines Erachtens äusserst befremdlich, dass ein Verwaltungsangestellter Strafanzeige gegen einen Gemeinderat erhebt, weil ihm die gestellten Fragen aufstossen», meinte der Politiker.

> «Ich kann nachvollziehen, dass sich der Leiter Schulverwaltung gegen die Tonalität zur Wehr setzt.»
>
> **Patricia Bernet**
> Schulpflegepräsidentin und Stadträtin (SP)

Gleichzeitig stellte Stopper die Frage in den Raum, ob Gemeinderäte nun bei Anfragen mit einem Strafverfahren rechnen müssten. Er forderte eine Administrativuntersuchung und personelle Konsequenzen.

Schulpflegepräsidentin und Stadträtin Patricia Bernet (SP) sagt jedoch auf Anfrage, dass das Vorgehen mit ihr besprochen wurde. Die Anzeige hat der Mitarbeiter demnach als Privatperson eingereicht. Er will sich nicht dazu äussern.

Stadträtliche Rückendeckung

Anders Patricia Bernet: «Als Stadträtin bin ich es gewohnt, dass Anfragen aus dem Parlament bisweilen kritisch formuliert sind», so die Politikerin. Auch kritische Äusserungen gegen Mitglieder des Stadtrats seien Teil des politischen Geschäfts. «Das muss man als Stadträtin, als Stadtrat aushalten.» Bei Mitarbeitenden, die nicht als Personen des öffentlichen Interesses gälten, sehe dies anders aus. Natürlich sei Kritik erlaubt, allerdings sei bei öffentlichen Anfragen ein gemässigter Ton angebracht. «Ich kann nachvollziehen, dass sich der Leiter Schulverwaltung gegen die angeschlagene Tonalität in der besagten Anfrage zur Wehr setzt», meint Bernet.

Der Ball liegt nun bei der Staatsanwaltschaft See/Oberland. Diese bestätigt auf Anfrage, dass die Anzeige gegen Paul Stopper wegen Ehrverletzung eingegangen ist. Sie wird derzeit bearbeitet. Weitere Angaben macht die Staatsanwaltschaft nicht.

Defizit klar höher als budgetiert

Wangen-Brüttisellen Die Gemeinde Wangen-Brüttisellen schliesst das Rechnungsjahr 2025 mit einem Minus von 1,76 Millionen Franken ab. Dies bei einem Aufwand von 52,51 Millionen und einem Ertrag von 50,74 Millionen Franken. Damit liegt das Defizit deutlich über dem budgetierten Minus von 790 000 Franken. Die wichtigsten Einnahmequellen bildeten die Steuern mit 35,40 Millionen Franken. Auf der Ausgabenseite schlugen insbesondere der Transferaufwand (28,91 Millionen), der Personalaufwand (11,02 Millionen) und der Sach- und übrige Betriebsaufwand (8,47 Millionen) zu Buche. Das Eigenkapital reduzierte sich auf 55,21 Millionen Franken, der Bilanzüberschuss beträgt neu 53,73 Millionen. Über die Jahresrechnung entscheidet die Gemeindeversammlung am 9. Juni. *(dam)*

Zwei neue Parlamentarier

Wetzikon Die Sitze im Wetziker Parlament sind nach den Wahlen vom 12. April definitiv besetzt. Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 20. Mai sowohl Bernhard Schärer von den Grünliberalen wie auch René Rothe von der EVP als gewählt erklärt. Die Nachbesetzungen waren nötig geworden, weil zwei gewählte Kandidatinnen gleichzeitig mit der Wahl ins Parlament auch jene in den Stadtrat geschafft hatten: Marie-Therese Büsser (GLP) und Andrea Grossen-Aerni (EVP), die als neue Schulpräsidentin Teil des Stadtrats sein wird.

Die GLP hatte schon kurz nach den Wahlen bekannt gegeben, dass Bernhard Schärer nachrücken wird. Mitte April hatte dann die EVP mitgeteilt, dass Parteipräsident René Rothe den offenen Sitz für die EVP übernehmen wird. *(zo)*

Spitalpfleger stiehlt Schlüssel von Ustermerin und dringt in Wohnung ein

Uster Einer Seniorin wurde während eines Spitalaufenthalts der Wohnungsschlüssel geklaut. Der verantwortliche Pflegefachmann stand jetzt wegen mehrfachen Diebstahls vor Gericht.

Lea Chiapolini

Am Donnerstag verhandelte das Bezirksgericht Uster einen Fall wegen mehrfachen Diebstahls, mehrfachen betrügerischen Missbrauchs einer Datenverarbeitungsanlage, mehrfachen Hausfriedensbruchs sowie wegen Vergehen gegen das Waffengesetz und Übertretung des Betäubungsmittelgesetzes. Wie der «Tages-Anzeiger» berichtet, hatte ein Pflegefachmann die hilflose Lage seiner Patientinnen und Patienten schamlos ausgenutzt.

Wegen einer Rückenoperation lag eine heute 76-jährige Ustermerin zuerst mehrere Tage in der Privatklinik Bethanien in Zürich, danach kam sie für einen Monat in die Reha. Bei der Rückkehr in ihre Wohnung musste sie feststellen, dass sich in der Zwischenzeit jemand Zutritt verschafft und an Wertsachen bedient hatte. Bargeld, ein Tablet, eine Geschenkkarte, zwei Kreditkarten und Schmuck im Wert von rund 6200 Franken fehlten.

Als der Dieb zusätzlich mit den Kreditkarten der Seniorin noch 5000 Franken abhob, wurde er jedoch von einer Videokamera gefilmt und konnte schliesslich von der Polizei überführt werden. Es stellte sich heraus, dass in der Klinik Bethanien ein Pflegefachmann den Wohnungsschlüssel der Ustermerin gestohlen hatte und so spurenlos in die Wohnung eintreten konnte.

Täglich Marihuana geraucht

Die Ustermerin war indes nicht das erste Opfer des deutschen Pflegefachmanns. Insgesamt vier Patientinnen und Patienten beklaute er in der Privatklinik Bethanien, davor schlug er bereits im Universitätsspital Zürich zu. Im Juni 2025 sei der Mann am Ende einer Schicht verhaftet und von der Klinik fristlos entlassen worden. Man könne davon ausgehen, dass es dem Pflegefachmann bei den Diebstählen darum gegangen sei, seine Sucht zu finanzieren, schreibt der «Tages-Anzeiger» weiter. Gemäss Anklageschrift habe der Mann täglich Marihuana geraucht und an seinen Arbeitstagen Amphetamine geschnupft.

Das Bezirksgericht Uster verurteilte den Mann zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 24 Monaten, welche aber nur fällig wird, wenn er in den nächsten zwei Jahren erneut straffällig wird. Dazu kommt eine Busse in Höhe von 800 Franken. Zudem wird der deutsche Staatsbürger für 15 Jahre des Lands verwiesen und darf fünf Jahre nicht mehr im Pflegebereich arbeiten. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

ANZEIGE

Jetzt beim echten Schweizer Familienbetrieb
SCHLUSSWOCHEN
IM UMBAUVERKAUF
30% – 70% AUF ABVERKAUF-MARKENMÖBEL
20% – 70% AUF TEPPICHE
10% + 5% AUF NEU-BESTELLUNGEN
Unser **aktuelles Prospekt** für eine noch grössere Auswahl!
Möbel Waeber
moebel-waeber.ch
Schanzstrasse 2 · 8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 953 40 40
Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-17 Uhr

DRUCKFEHLER-TEUFEL

1


6


8


10


Wettbewerb

Auf dieser Seite hat der **Druckfehler-Teufel** zugestochen.
Finden Sie die Fehler.

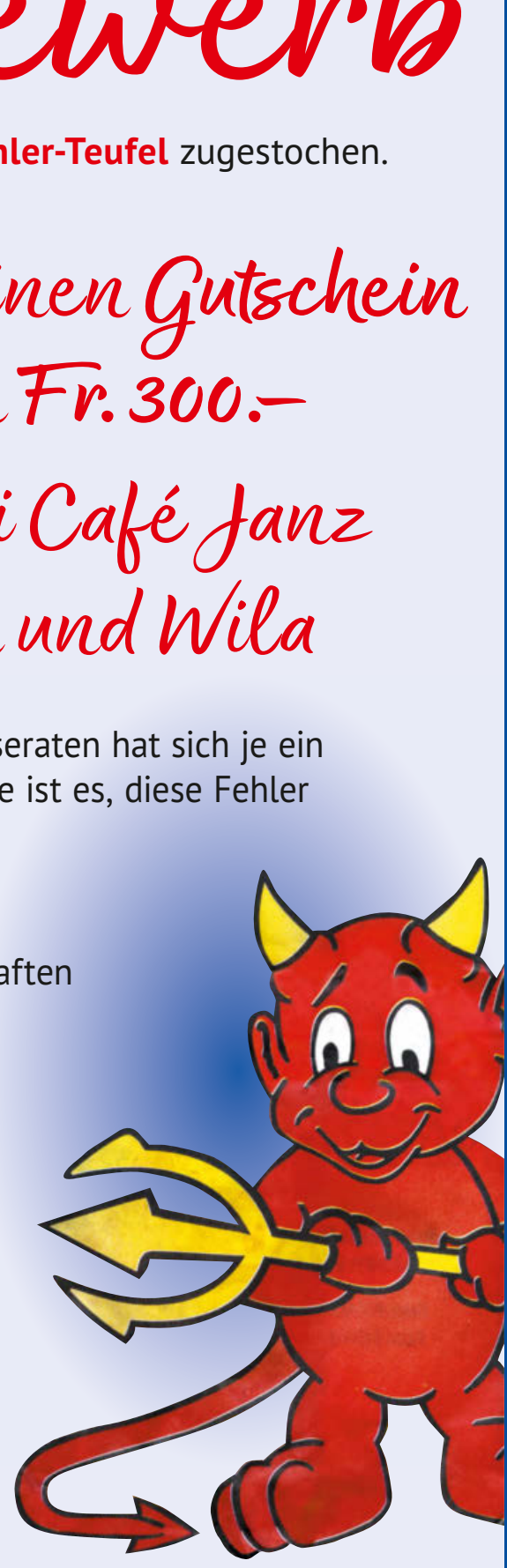
Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von Fr. 300.– von Konditorei Café Janz in Wetzikon und Wila

In drei auf der Seite platzierten Inseraten hat sich je ein Fehler eingeschlichen. Ihre Aufgabe ist es, diese Fehler ausfindig zu machen.

Und so können Sie gewinnen:
Notieren Sie die Ziffern der fehlerhaften Inserate. Senden Sie die Antwort per E-Mail mit Ihrer vollständigen Adresse an: wettbewerb@zol.ch

oder per Post:
Zürcher Oberland Medien AG
Druckfehler-Teufel
Rapperswilerstrasse 1
8620 Wetzikon

Einsendeschluss: 10. Juni 2026



Viel Spass

Letzter Gewinner: Erika Rask-Honegger, Wetzikon

2


3


4


5


7


9


11


12


13


Zürcher Oberländer
So naheliegend.
Anzeiger von Uster
So naheliegend.

Kanton setzt Gestaltungsplan für Deponie Goldbach fest

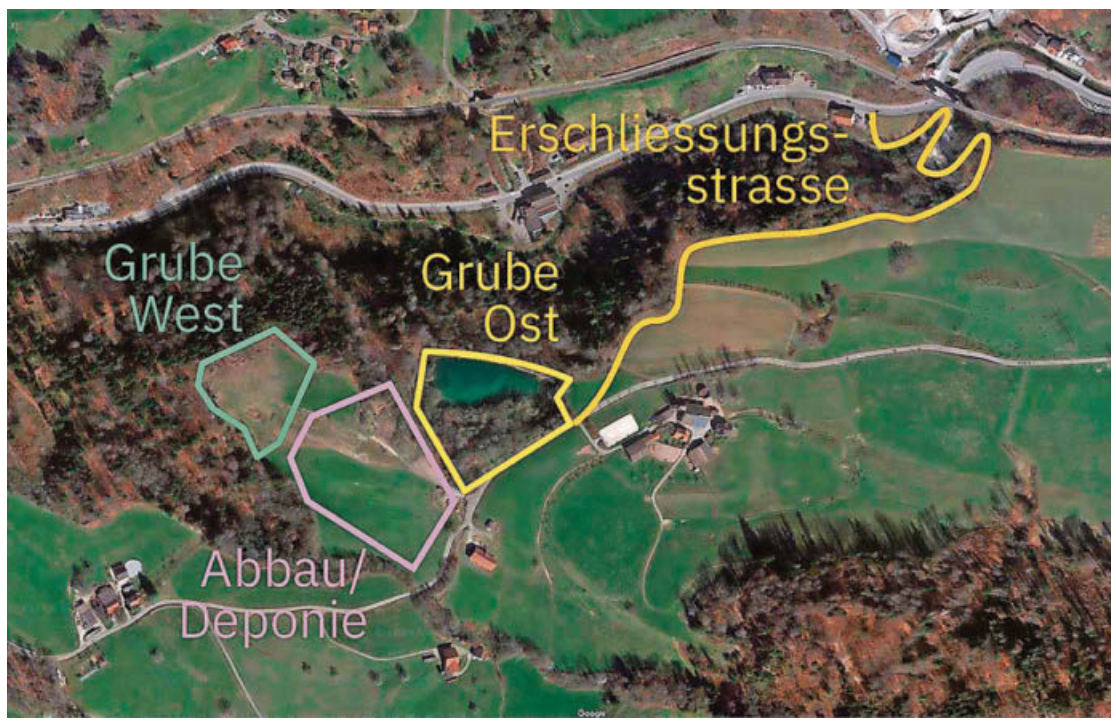
Wald/Rüti Nach Jahren der Planung ist die Deponie Goldbach zwischen Wald und Rüti einen Schritt weiter. Wann sie in Betrieb geht, ist aber noch offen.

Lennart Langer

Die geplanten Deponiestandorte im Oberland lösten teilweise starken Widerstand aus. Ende November 2025 gab die kantonale Baudirektion schliesslich eine Kompromisslösung bekannt. Dank der Deponie Leerüti bei Egg kommen die übrigen Deponien erst später zum Zug.

Unabhängig davon ist die Planung für die Deponie Goldbach oberhalb des Grundtals zwischen Rüti und Wald schon weit fortgeschritten. Im April 2024 legte die kantonale Baudirektion den Gestaltungsplan für diese öffentlich auf. Insgesamt gingen vier Einwendungen von privaten und juristischen Personen ein.

Nun wurde der Gestaltungsplan festgesetzt, wie die Gemeinde Rüti mitteilt. Dem Entscheid seien über mehrere Jahre hinweg intensive Gespräche zwischen den Gemeinden Wald und Rüti, der Baudirektion sowie abschliessend mit Regierungsrat Martin Neukom (Grüne) vorausgegangen.



Die Deponie Goldbach ist im Süden des Grundtals geplant. Karte: Dominik Gut

Zufahrt über das Grundtal

Die beiden Gemeinden hätten ihre Anliegen und Interessen während des gesamten Prozesses gemeinsam eingebracht. Sie seien in die Planung eingeflossen, hält die Gemeinde Rüti in ihrer Mitteilung fest. Zu diesen Anliegen gehörte vor allem, dass die Erschliessung über das Grundtal erfolgen soll. Der Kanton prüfte verschiedene Optionen, kam jedoch letztlich zum Schluss, dass die Zufahrt über das Grundtal die beste Variante ist.

Unter anderem für die Zufahrtsstrasse müssen jedoch rund 1720 Quadratmeter Wald gerodet werden. Dagegen ging eine Einsprache ein. Die Baudirektion hält jedoch fest, dass die massgebenden Voraussetzungen für eine Bewilligung erfüllt sind. Das Interesse an einer Rodung sei höher zu gewichten als die Walderhaltung.

Abgelagert werden in der geplanten Deponie Materialien des Typs B. Dabei handelt es sich um schwach belasteten Aushub und Abfälle wie Isolationen von Baustellen. Der Kanton hat im Rahmen der Planung auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Diese habe gezeigt, dass einer Festsetzung des Gestaltungsplans nichts entgegenstehe, heisst es in der aktuellen Publikation.

Terminplan noch offen

Ursprünglich hatten sich die beiden Anrainergemeinden ganz generell gegen die Deponie in der ehemaligen Kiesgrube gewehrt. Sie befürchteten einen zu starken Eingriff in die Natur. Seit die Deponie 2009 definitiv in den Richtplan aufgenommen wurde, ging es vor allem noch um Detailfragen.

Einen Termin, wann die Deponie in Betrieb gehen soll, gibt es noch nicht. Fest steht jedoch die voraussichtliche Betriebszeit: Sie ist für die Dauer von rund 20 Jahren vorgesehen.

Vorerst läuft nun die 30-tägige Auflagefrist. So lange kann noch Rekurs beim Baurekursgericht eingereicht werden. In einem nächsten Schritt müssen dann die baurechtlichen Bewilligungen eingeholt werden.

SVP ist für Erweiterungsbau der Sekundarschule

Turbenthal Vor 30 Jahren wurde das Sekundarschulhaus Breiti gebaut. In dieser Zeit ist die Gemeinde Turbenthal stark gewachsen. Es erstaunt daher nicht, dass es im Schulhaus an Klassenzimmern mangelt. Hinzu kommt, dass sich die Schullandschaft in den letzten Jahrzehnten stark verändert hat. Der Unterricht findet nicht mehr vornehmlich in der gesamten Klasse, sondern häufiger auch in kleineren Gruppen statt. Den Anforderungen an diesen Unterricht wird das heutige Schulhaus nicht gerecht: Es fehlt an Gruppenräumen. Die Sekundarschulpflege ersucht die Stimmbevölkerung daher am 14. Juni um eine Kreditgutsprache für einen Erweiterungsbau. Dieser soll nicht nur neue Klassenzimmer, sondern auch Gruppenräume enthalten.

Notwendig und sinnvoll

Der Vorstand der SVP Turbenthal empfiehlt laut einer Medienmitteilung den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den Erweiterungsbau (Variante A) zu genehmigen und den Kredit über 5,7 Millionen Franken gutzusprechen. Der Vorstand der SVP Turbenthal ist überzeugt davon, dass es sich um eine notwendige und sinnvolle Investition handelt.

Die Sekundarschulpflege habe der Stimmbevölkerung an der Info-Veranstaltung schlüssig aufgezeigt, dass der zusätzliche Schulraum und die Gruppenräume dringend benötigt würden und der Erweiterungsbau den Bedürfnissen der Schulgemeinde gerecht werde, heisst es in der Mitteilung weiter. Dabei habe sie sich bei der Planung – im Wissen um die finanziell begrenzten Möglichkeiten der Gemeinde – auf die nötigsten baulichen Massnahmen beschränkt. «Dass sie sogar eine Containerlösung ins Auge gefasst hat und der Bevölkerung als Variante unterbreitet, zeigt das Kosten- und Verantwortungsbewusstsein der Behörde.»

Die Containervariante vermag indes im Hinblick darauf, dass sie trotzdem erhebliche Kosten verursacht und keine langlebige Lösung bietet, nicht zu überzeugen. Der Vorstand der SVP Turbenthal spricht sich daher für den Erweiterungsbau Variante A aus, welche sicherstellt, dass auch in den nächsten Jahrzehnten genügend Schulraum zur Verfügung steht, und empfiehlt der Stimmbevölkerung dieses Projekt zur Annahme. *(zo)*



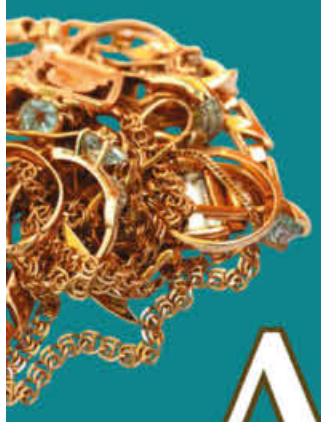
So soll das sanierte Schulhaus Breiti dereinst aussehen. Bild: PD

ANZEIGE





Kommen sie zu den Aktionstag



Gold-, Silber & Antiquitätenankauf

Kommen Sie vorbei

Bares und Wahres - die Experten sind 7 Tage Vorort

Wir kaufen:	
• Goldschmuck	• Silberschmuck
• Goldmünzen	• Silbermünzen
• Goldbarren	• Silberbarren
• Goldene Uhren	• Silberbesteck
• Zahngold	• Silbergeschirr
...und mehr!	...und mehr!



Wir bewerten den Inhalt kostenfrei und prüfen alle Stücke auf Echtheit

Rufen Sie uns an: 044 - 974 277



Gold- und Silberbarren



Gold- und Silbermünzen Währungsmünzen

Auronia ZH GmbH • Rappengasse 1 - 8330 Pfäffikon • Tel: 044 - 974

Registriert bei der Zentralstelle für Edelmetallkontrolle: CHE-134.595.193

www.auronia-zuerich.ch

Besuchen Sie uns in der Rappengasse in Pfäffikon

gen!!!

AKTIONSTAGE:

Ankauftag	Ankauftag	Ankauftag	Ankauftag	Ankauftag	Ankauftag	Ankauftag
Mittwoch 27 Mai 10:30 - 17 Uhr	Donnerstag 28 Mai 10:30 - 17 Uhr	Freitag 29 Mai 10:30 - 17 Uhr	Samstag 30 Mai 10:30 - 14 Uhr	Montag 01 Juni 10:30 - 17 Uhr	Dienstag 02 Juni 10:30 - 17 Uhr	Mittwoch 03 Juni 10:30 - 17 Uhr

Unsere Goldexperten beraten Sie während der Aktionstage direkt Pfäffikon (ZH). Wir schätzen Ihren Schmuck und Ihre Antiquitäten kostenlos und unverbindlich. Können Sie nicht vorbeikommen, rufen Sie uns gerne an – wir finden eine Lösung.



Goldene Uhren



Gerne übernehmenwir Ihre Spritkosten bis zu 30 CHF bei Verkauf!

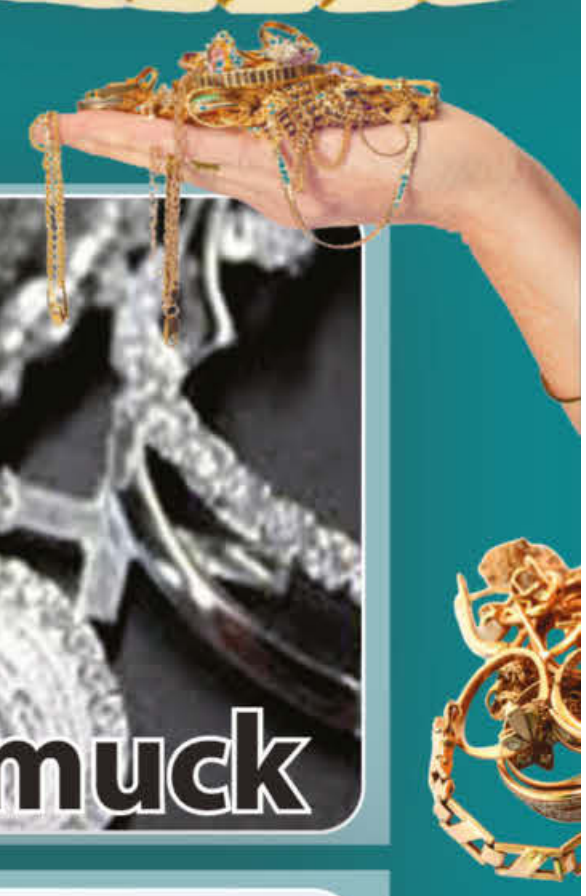




Goldschmuck



Silberschmuck

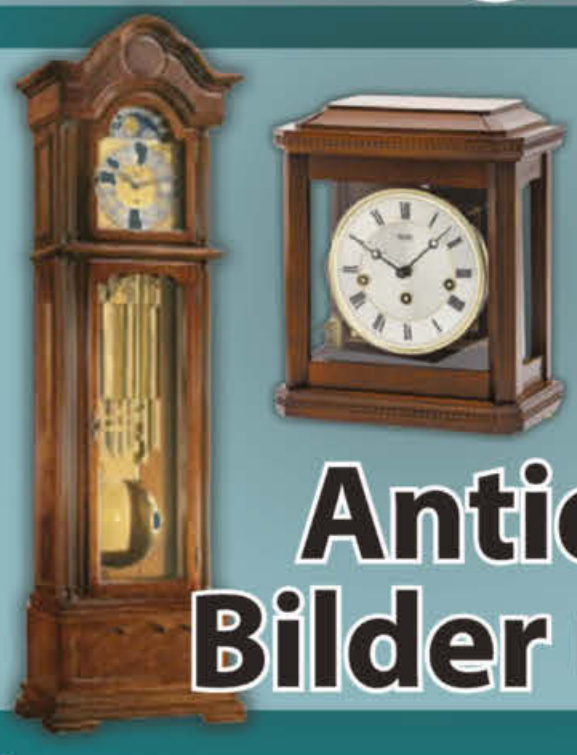




Zahngold



Tafelsilber





Antiquitäten, Bilder und Uhren



Pelze und Leder
(nur in Verbindung mit Altgold/Schmuck)

Für Pelze & Nerze bis zu 6000 CHF

E-Mail: info@auronia-zuerich.ch

2776

«Sieben von zehn Paaren hilft die Methode dauerhaft»

Uster Beziehungen können kompliziert sein – vor allem, wenn man sich immer wieder in denselben Mustern verkeilt. Die Paarberaterin Larissa Weile hat schon zahlreichen Paaren aus der Abwärtsspirale geholfen.

Letizia Vecchio

Wenn die erste Verliebtheit verflogen ist und sich der – vielleicht manchmal graue – Alltag über eine Beziehung legt, schleichen sie sich still und heimlich ein: die Streitigkeiten. Anfangs kommen sie nur als leiser Unmut daher, dass der Partner schon wieder nicht an den Einkauf gedacht hat. Handelt es sich aber um einen «Wiederholungstäter», kann sich die Angelegenheit zur handfesten Ehekrise auswachsen.

«Jedes Paar hat sein ganz spezielles, eigenes Thema, das immer wieder zu Streit führt», erklärt die Ustermer Paarberaterin Larissa Weile. Oftmals sei das Streitmuster schon so fest verankert und seien die Fronten teils so verhärtet, dass ein eigenständiger Ausstieg aus der Dynamik unmöglich erscheine. Dort setzt Weiles Arbeit an.

Unbefriedigte Bedürfnisse

Gemeinsam mit dem Paar trägt Weile Schicht für Schicht des verkrusteten Streitmusters ab. Spannend: In den meisten Fällen ist den Paaren gar nicht bewusst, worum es ihnen beim Konflikt eigentlich geht. «Es wird dann zwar um nicht ausgeräumte Spülmaschinen, unfair verteilte Care-Arbeit oder die Socken gestritten, die mal wieder auf der Couch liegen gelassen wurden – doch darum geht es nur teilweise», erklärt die Paarberaterin.

Denn dies sei maximal die halbe Wahrheit: «Unter der Oberfläche brodeln oft die wirklichen Emotionen, die hinter dem Konflikt stehen.» Damit man diese identifizieren könne, brauche es aber erst einmal einen geschützten Rahmen, in dem sich beide Partner verletzlich zeigen könnten. Und einen Weg, den Konflikt im Moment des Aufkommens zu identifizieren und nicht erst eskalieren zu lassen.

Dies ist aber gar nicht mal so einfach. «Die Emotionen können innerhalb von Millisekunden hochkochen, wenn der Partner sich auf eine bestimmte Weise verhält», erklärt Weile. Schnell schaukle sich der Streit hoch, auch die Rollen seien dann klar verteilt: «In der Regel gibt es eine Person, die sich während des Streits zurückzieht, und eine, die genau das nicht aushalten kann – nämlich die Kontakt suchende Person, die schnell wieder die Bindungssicherheit herstellen will», erklärt die Paarberaterin. Das lässt den Streit weiter eskalieren.

Wissenschaftlich belegt

«Das Streitmuster ist dann wie ein Tanz, ein Beziehungstanz», so Weile. «Und genau den wollen wir ändern.» Das gelinge dadurch, dass man die verletzten oder unbefriedigten Grundbedürfnisse der Partner identifiziere, etwa nach Nähe, Geborgenheit oder Gesehenwerden. Gemeinsam mit dem Paar entwickelt Weile dann neue Tanzschritte, wenn man so will, damit genau diese Bedürfnisse künftig artikuliert werden können.

Um beim Beispiel des Kontaktsuchers und des Rückzüglers zu bleiben: Hier wird versucht zu verstehen, welche Gefühle hinter dem Verhalten stehen, etwa Verletzlichkeit, Angst vor Zurückweisung oder das Bedürfnis nach Nähe – statt bloss Wut oder Kritik, die zuerst erkennbar sind.

«Natürlich klappt das nicht auf Anhieb. Aber es ist schon viel gewonnen, wenn sich Paare im Moment der bevorstehenden Eskalation darüber bewusst werden, was gerade passiert», meint Weile. So entstehe langfristig mehr Handlungsspielraum, dem anderen seine Bedürfnisse konstruktiver zu kommunizieren.

Die Methode, mit der die Ustermerin arbeitet, nennt sich Emotionsfokussierte Paartherapie und wurde in den frühen 1980er Jahren von der Britin Dr. Sue Johnson und dem Kanadier Leslie Greenberg entwickelt. Ihre Wirksamkeit erforschte man wissenschaftlich, wobei sie als eine der wirksamsten Methoden im Bereich der Paartherapie identifiziert wurde.

Sie basiert auf Erkenntnissen der Bindungstheorie und geht davon aus, dass enge Beziehungen ein grundlegendes Bedürfnis nach emotionaler Sicherheit erfüllen – ähnlich wie die Bindung zwischen Kindern und ihren Bezugspersonen. Studien belegen, dass sie bei etwa 70 Prozent der Paare nachhaltig und schnell Verbesserungen bringt – oder «Entspannung», wie Weile es nennt.

Erfolg stellt sich schnell ein

Der Erfolg der Methode zeigt sich immer wieder im Arbeitsalltag der Beraterin – und das oft schon nach wenigen Sitzungen. Dabei seien es oft vor allem Paare in langjährigen Beziehungen, die zu ihr kämen, die meisten davon mit Kindern. «Einmal kam auch nur einer der beiden Partner. Da war ich schon etwas irritiert», erzählt Weile lachend. Doch auch mit dieser Person habe sie arbeiten können, irgendwann sei auch der Partner mit zu den Sitzungen gekommen.

Gibt es auch Paare, die einfach nicht zusammenpassen? «Oh, die meisten passen schon hervorragend zusammen», meint Weile mit einem Augenzwinkern. Ob sie damit die sich gegenseitig befeuernden Dynamiken der Partner meint, lässt sie offen. Eine Beratung könne zwar fast immer sehr sinnvoll und sogar wichtig sein, um Unterstützung zu bekommen. «Jedoch ist die Emotionsfokussierte Paartherapie keine geeignete Methode für Paare, die von Gewalt in der Beziehung betroffen sind. Dort braucht es andere Ansätze und Interventionen.»

Dass Larissa Weile in der Paarberatung landete, war übrigens mehr Zufall als langfristige Planung. Die gelernte Drogistin wollte nämlich eigentlich auf Ernährungsberatung umsatteln. Doch bei einer ihrer Klientinnen hatte sie dann ein Aha-Erlebnis. Die Frau berichtete, unter ihrem zu hohen Süssigkeitenkonsum zu leiden. Weile stellte mit ihr einen Ernährungsplan auf. Doch irgendwie wollte sich nichts an der Situation bessern. «Als ich dann in einem Gespräch etwas nachgehakt habe, erzählte die Frau, dass ihr Mann sie betrogen habe. Da war mir klar: Hier muss man ansetzen.»

Um Menschen also auf tieferer, emotionaler Ebene zu helfen, liess sich Weile im Anschluss zur psychosozialen Beraterin und später auch zur Paarberaterin ausbilden. Inzwischen arbeitet sie seit acht Jahren in einer Gemeinschaftspraxis in Uster in der Nähe des Bahnhofs. «Ich empfinde meinen Job als zutiefst sinnstiftend und bereichernd. Es ist genau das, was ich machen will.» Dies liege letztlich auch an der Methode, mit der sie arbeite, der Emotionsfokussierten Paartherapie. «Ich habe viel ausprobiert, doch da dachte ich: Das ist es!»



Sie sitzt in ihren Sitzungen buchstäblich zwischen den Stühlen: Paarberaterin Larissa Weile. Bilder: Letizia Vecchio



Welche Emotionen sind im Spiel? Die Giraffen, die unterschiedliche Emotionen durchleben, bieten Hilfestellung.



Manchmal helfen auch Rollenspiele mit Tierfiguren, um Dynamiken aufzuzeigen.

Rollerfahrer prallt in Mauer und verletzt sich schwer

Fehraltorf Am Freitag etwa um 19.30 Uhr fuhr ein 44-jähriger Mann mit einem 125er-Roller auf der Russikerstrasse in Richtung Fehraltorf. In einer leichten Linkskurve sei er rechts von der Fahrbahn geraten, habe eine Mauer touchiert und sei gestürzt, schreibt die Kantonspolizei in einer Mitteilung. Der Rollerfahrer zog sich dabei schwere Verletzungen zu.

Eine Patrouille der Polizei Region Pfäffikon leistete dem Mann erste Hilfe, bis ein Rettungswagen des Spitals Uster und ein Notarzt des Kantonsspitals Winterthur eintrafen. Der schwer verletzte Mann musste letztlich mit einem Helikopter der Rega in ein Spital geflogen werden.

Ungeklärte Umstände

Die genaue Unfallursache ist zurzeit noch unbekannt und wird durch die Kantonspolizei in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland untersucht. Unfallspezialisten der Kantonspolizei sicherten vor Ort die Spuren und vermassen die Unfallstelle mit einem Laserscanner. Die Polizei sucht nun nach Zeugen. Personen, die Angaben zum Unfall machen können, sollen sich unter Telefon 058 648 65 90 mit der Kantonspolizei in Verbindung setzen.

Infolge des Unfalls musste die Russikerstrasse bis zirka 22.30 Uhr gesperrt werden. Die Feuerwehr Fehraltorf regelte währenddessen den Verkehr und richtete eine Umleitung ein. *(jgu)*

Badi Maur bleibt bis Ende Woche geschlossen

Maur Wer beim hochsommerlichen Wetter diese Woche in der Seebadi in Maur Abkühlung sucht, der wird enttäuscht. Wie die Gemeinde mitteilt, bleibt die Badi bis zum Sonntag, 31. Mai, geschlossen. Laut Anette Fahrni, der Kommunikationsbeauftragten der Gemeinde Maur, ist eine defekte Boje der Grund für die überraschende Schliessung.

Vor der Badi befinden sich jeweils drei Bojen rund um das Floss. «Diese dienen dazu, dass es zu keinen Kollisionen mit Booten oder anderen Gefährten im Schwimmbereich kommt», erklärt Fahrni. Bei einer Boje ist die Kette gerissen. Um dies zu reparieren, ist der Einsatz von Tauchern nötig. Deshalb hat der Pächter entschieden, die Badi in dieser Woche geschlossen zu halten, um sämtliche Risiken zu vermeiden. *(zo)*

ANZEIGE



Rosenkavalier Fabrizio aus Rüti ist zurück im Fernsehen – mit seiner Ex

Rüti Nach dem Finale der Sendung «Der Bachelor» hielt die Beziehung von Fabrizio und seiner Auserwählten Rina zwei Jahre, dann folgte die Trennung. Jetzt stehen die beiden wieder gemeinsam vor der Kamera.

Marie Fredericq



Das einstige Traumpaar Fabrizio und Rina sieht sich nach der Trennung erst vor der Kamera wieder – bei «Match my Ex» auf Oneplus. Bild: CH-Media

Am 4. Dezember 2023 konnte die Schweiz dabei zusehen, wie der zwölfte Schweizer Bachelor, Fabrizio Behrens, seiner Auserwählten die letzte Rose überreichte. Es war das krönende Finale eines wochenlangen Kampfs um das Herz des Rütner Junggesellen, das die jüngste Kandidatin Rina Tavares mit ihren damals 21 Jahren erobern konnte.

Jetzt, gut zweieinhalb Jahre später, sind die beiden wieder im TV zu sehen. Wieder geht es darum, den passenden Topf zum Deckel zu finden – und zwar für seinen Ex-Partner. Denn nach zwei Jahren Beziehung war Schluss zwischen Rina und Fabrizio. Und erst für die Dreharbeiten von «Match my Ex» trafen die beiden wieder persönlich aufeinander.

Die Sendung verspricht genau das wiederzugeben, was man erwartet: feuriges Temperament zwischen den Verflossenen, unausgesprochene Gefühle, dicke Luft, jede Menge Tränen – und die Hoffnung auf ein Comeback.

Steiler Start, bitteres Ende

Und dabei hätte nach dem Finale des «Bachelors» alles so schön sein können. Fabrizio Behrens und Rina flogen auf Wolke sieben von Thailand direkt nach Rüti. «Wir wollten es wirklich versuchen, weshalb ich direkt nach den Dreharbeiten zu Fabrizio gezogen bin», sagt Rina. Ganz oder gar nicht, das sei das Motto gewesen.

Es folgten zwei Jahre Beziehung mit Höhen und Tiefen. «Wir haben wunderbare Erlebnisse miteinander teilen können», schwärmt Rina. Sie spricht sowohl von privaten Highlights wie Ferien in Barcelona, innigen Gesprächen und Momenten – aber auch von beruflichen Erfolgen wie gemeinsamen Kooperationen für Women's Care, Auftritten bei der Zürcher Fashion Week und Interviews mit diversen Medien.

> «Wir kennen uns so gut. Da rückt man schnell wieder näher zusammen.»
>
> **Fabrizio Behrens**

Es liegt Wehmut in Rinas Stimme, wenn sie davon erzählt. Denn: Während es um Fabrizio allmählich ruhiger wurde, erhielt Rina deutlich öfter Angebote und Anfragen für Auftritte oder Kooperationen. «Dieses Ungleichgewicht war der Anfang vom Ende.»

So ähnlich sich die beiden auch gewesen sind – es überwogen irgendwann die Konflikte. So unter anderem einer, der dem ehemaligen Rosenkavalier bis heute sichtlich unangenehm ist. Während er diplomatisch von «unüberbrückbaren Differenzen» spricht, bringt es die heute 24-jährige Rina auf den Punkt: «Du hast dich einfach daran gestört, dass ich OnlyFans hatte – und damit nicht aufhörte.»

Wiedersehen nach Funkstille

Irgendwann sei die Beziehung nicht mehr zu retten gewesen. Die beiden gingen getrennte Wege. Auf die Trennung folgte Rinas Auszug aus Fabrizios Wohnung in Rüti, dann Funkstille. «Wir haben uns erst bei den Dreharbeiten zu ‹Match my Ex› wieder in persona gesehen», sagt Rina. Dementsprechend dick sei die Luft am Anfang gewesen. «Es gab vieles, was noch unausgesprochen war», sagt die gebürtige Bernerin. Doch: «Wir kennen uns so gut. Da rückt man schnell wieder näher zusammen.»

Fabrizio spricht derweil mit einer guten Portion Selbstbewusstsein über seinen Einzug in die Villa der Verflossenen. Und das, obwohl der 36-Jährige ursprünglich gar nicht mitmachen wollte: «Rina hat mich letztlich überredet. Im Nachhinein finde ich, dass das Format erst mit uns respektive meinem Einzug wirklich an Spannung gewonnen hat.»

Es werde emotional, verspricht er – ganz im Sinne des klassischen Reality-TV würden in der Sendung unterschiedliche Charaktere aufeinandertreffen, was sowohl zu Konflikten, Tränen als auch zu guten Gesprächen und überraschenden Wendungen geführt habe. «Wir wurden 24 Stunden am Tag gefilmt. Da kann man nicht lange sein wahres Gesicht verstecken», sagt Rina. Aber davon könne man sich ja dann selbst ein Bild machen. Auch, wie sich die Dynamik zwischen den beiden im Lauf der Sendung entwickelt – und ob die Suche nach dem «Match» für sie, ob gemeinsam oder in einer anderen Konstellation, erfolgreich endete.

«Ehrlich, authentisch»

Die beiden grinsen sich an, wenn sie von der Sendung sprechen. «Ich will nicht zu viel versprechen», sagt Rina. Aber: «Wir waren in der Sendung so, wie wir immer waren. Temperamentvoll, ehrlich, authentisch!»

Jetzt, Monate nach den Aufnahmen zu «Match my Ex» und gut zweieinhalb Jahre nach dem «Bachelor»-Finale, wollen die beiden aber vor allem eines: nach vorne blicken. «Ich konzentriere mich darauf, meine Ziele weiterzuverfolgen», sagt sie. Den Traum, mit Social Media erfolgreich zu werden und auch weiterhin als TV-Persönlichkeit aufzutreten, verfolgt sie nach wie vor und sucht gerade nach einem passenden Management.

Auch Fabrizio blickt in die Zukunft. «Ich habe den Weg zu Gott gefunden, einem traditionellen Leben.» Dennoch will auch er weiterhin in der Öffentlichkeit verkehren. «Eher aber in seriöseren Formaten», sagt er. Er arbeite ausserdem an verschiedenen eigenen Projekten, wie beispielsweise seiner Musik – unter dem Künstlernamen Bicho Maluko ist der Rütner seit Jahren musikalisch aktiv, zuletzt veröffentlichte er am 15. Mai seine neuste Singel «Kompliziert und doch so simpel», in der er auf Schweizerdeutsch und Portugiesisch, also in seiner Muttersprache, von der Liebe singt.

Vielleicht ein Hinweis auf ein mögliches Comeback mit seiner Ex – oder doch eher eine musikalische Verarbeitung dessen, was längst vorbei ist? «Liebe ist immer Schmerz», sagt er schmunzelnd. «Auf die eine oder andere Art.»

Feuerwehr bekommt neue Fahrzeuge

Region Die Feuerwehr Turbenthal-Wila-Wildberg benötigt in den Dörfern Wila, Wildberg und Schmidrüti Einsatzmittel, um die Hilfsfristen bei dringlichen Ereignissen einzuhalten. Aktuell werden dafür drei Ersteinsatzfahrzeuge auf einem 4,5-Tonnen-Mercedes-Sprinter-Chassis eingesetzt. Diese Fahrzeuge haben ihr Lebensende erreicht und sollen laut einer Mitteilung der Gemeinde Turbenthal durch drei Kleinersteinsatzfahrzeuge mit einem 3,5-Tonnen-Chassis ersetzt werden.

In einer Arbeitsgruppe der Gebäudeversicherung wurde das Pflichtenheft für die komplett neu konzipierten Fahrzeuge erarbeitet. Kommandant Christian Wullschleger hatte Einsitz in dem Gremium und konnte die wesentlichen Bedürfnisse für das Einsatzgebiet einbringen. Die Gebäudeversicherung unterstützt die Beschaffung und hat eine Subvention in Höhe von ungefähr der Hälfte der Anschaffungskosten in Aussicht gestellt.

Für die Beschaffung der drei neuen Fahrzeuge wurde ein öffentliches Submissionsverfahren durchgeführt. Der Auftrag wurde dem Anbieter erteilt, der die vorgängig festgelegten Vergabekriterien am besten erfüllte. Neben dem Anschaffungspreis für die drei Ersteinsatzfahrzeuge von rund 500 000 Franken müssen diese mit der nötigen Ausrüstung versehen werden. Dies verursacht zusätzliche Kosten von insgesamt 70 000 Franken, sodass ein Gesamtkredit von 570 000 Franken resultierte. Der Turbenthaler Gemeinderat hat diesen Betrag genehmigt. *(zo)*

«Der schwarze Hecht»: Filmabend im Pfarrsaal

Turbenthal Die Ökumenische Frauen- und Männergruppe Turbenthal und Wila zeigt im Pfarrsaal der katholischen Kirche Turbenthal die Verfilmung der musikalischen Komödie «Der schwarze Hecht» mit den Kabarettisten Ruedi Walter und Margrit Rainer in den Hauptrollen. Unvergessen bleibt die Bühnenmusik von Paul Burkhard, insbesondere das Chanson «O mein Papa», das, interpretiert von Lys Assia, zum Evergreen wurde.

Der Film handelt von Fabrikant Oberholzer. Dieser will seinen 60. Geburtstag standesgerecht feiern. Aber die Feier droht durch den Auftritt eines weiteren Gasts zu platzen: Alois, der zum Zirkusdirektor Obolski avancierte Bruder des Jubilars, erscheint unerwartet in Begleitung seiner Gattin Iduna. Diese verdreht sämtlichen Männern den Kopf, das Fest droht aus dem Ruder zu laufen und wird zur turbulenten Zirkusshow. Natürlich kommt es aber zu einem Happy End, allerdings ist in der Zwischenzeit der Hecht in der Pfanne verbrannt.

Der Filmabend findet am Samstag, 6. Juni, um 19 Uhr statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zugunsten von Unihockey Tösstal gesammelt. Wer eine Fahrgelegenheit benötigt, kann sich bei Margreth Koch unter Telefon 052 385 19 61 melden. *(zo)*

ANZEIGE

Abstimmungen vom 14. Juni 2026

Teure Mieten und Wohnungsknappheit – was tun?

Einladung zur öffentlichen Informations-Veranstaltung



Thomas Matter, Nationalrat SVP
Filippo Leutenegger, Präsident FDP Kt. Zürich
Benjamin Streit, Gemeinderat SVP
Jürg Krauer, Gemeinderat FDP

Moderation: Anita Borer, Kantonsrätin SVP

Alle sind eingeladen!

Do. 28. Mai 2026 , 18.30 Uhr
Zeughausareal Uster, Raum 1
Berchtoldstrasse 10, Uster
Im Anschluss: Apéro und Austausch

SVP Schweizer Qualität
FDP Die Liberalen

bauen
umbauen
renovieren

• RENOVATIONSFENSTER
• FENSTER
• HAUSTÜREN

RENOVAFENSTER
Fenster sanft ersetzen

Gratis-Beratung:
044 955 25 25

RENOVAFENSTER AG | 8320 Fehraltorf
info@renovafenster.ch | www.renovafenster.ch

Die Spezialisten für EgoKiefer Fenster und Türen

GLAS + METALLBAU
Wiederkehr Glas -& Metallbau AG
Hofstrasse 103c • 8620 Wetzikon



• Balkon- und Sitzplatzverglasung
• Glasschiebeanlagen
• Wintergärten
• Glasdächer
• Ganzglas-Anlagen
• Windschutzwände

www.glas-wiederkehr.ch
info@glas-wiederkehr.ch
Telefon 044 932 59 59



«Wir sind gerne für Sie da.»
Ihr Service-Team, A. Schleh AG

Tel. 043 931 40 40
info@schleh.ch, www.schleh.ch
SCHLEH SANITÄR WETZIKON

KOMPLETTLÖSUNGEN:
HOCHBAU, UMBAU,
TIEFBAU UND MEHR!

Gebr. Bachmann AG
Baugeschäft in Uster
T 044 940 61 67
info@gebr-bachmann.ch



Ihre Visitenkarte für Haus und Hof: **ein schönes Tor.**
Filigran oder wuchtig.
Vielleicht sogar mit Ihren Initialen.

T-Schmiede
C. Thierling
Schmiede- und Hufschmiedemeister
Tobelweg 9 8623 Wetzikon
Telefon 044 930 24 48
www.t-schmiede.ch
Mit Hammer und Amboss zu Ihren Diensten!

seit 1979
GEBR. PARADISO GMBH
MALERGESCHÄFT

Seit 47 Jahren Ihr zuverlässiger Partner!

USTER / 076 374 49 49
paradiso-malerei.ch

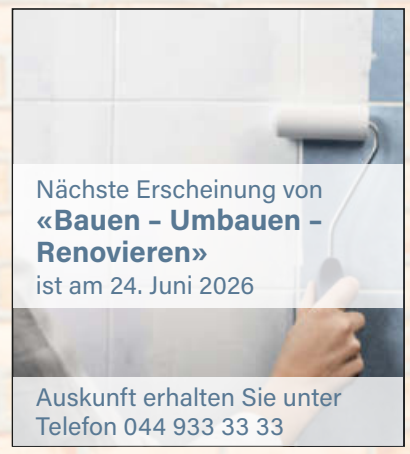
Ihr Spezialist für Kanalreinigung im und ums Haus



W. RYFFEL AG
ryffel-kanal.ch
8608 Bubikon | T 055 243 11 55



Professionelle Reinigung Ihrer Solaranlage



Nächste Erscheinung von
«Bauen – Umbauen – Renovieren»
ist am 24. Juni 2026

Auskunft erhalten Sie unter
Telefon 044 933 33 33

Ihr Maler in Uster und Umgebung

Wenn es um Arbeiten rund ums Thema Farben, Malen und Sanieren geht, sind wir der richtige Partner für Sie. Die Gebr. Paradiso GmbH, ein traditionsreiches Familienunternehmen in zweiter Generation, führt sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten in zuverlässiger Art und Weise aus. Und dies seit über 40 Jahren.

Wandfarbe für drinnen und draussen – wir zeigen Ihnen, welche Farbe für welchen Raum und Zweck geeignet ist. **Wandgestaltung mit Tapeten, Textilien oder Fliesen –** eine verkleidete Wand bringt neues Leben in den Raum. **Fassadenrenovation –** Alle Verputz-, Abrieb- und Malerarbeiten rund ums Haus inkl. Schutz vor Algen- und Pilzbefall.

Qualität und Nachhaltigkeit, Flexibilität und Leistungsfähigkeit, Beständigkeit und vorausschauend – unser Qualitätsanspruch in allem, was wir tun, ist hoch.

Auf unsere Zuverlässigkeit, Präzision und Engagement können Sie sich verlassen. Wir liefern erstklassige Arbeit zu konkurrenzfähigen Preisen.

Gebr. Paradiso GmbH – Ihr Maler in Uster und Umgebung

Guschstrasse 2
8610 Uster
Phone: 076 374 49 49



Mehr als eine lokale Messe – das Gwerbfäscht Wald kehrt zurück

Wald In der ländlichen Idylle von Wald geht am letzten Wochenende im Mai während dreier Tage das Gwerbfäscht über die Bühne. Niemand Geringeres als Regierungsrat Ernst Stocker (SVP) eröffnet die mit kulturellen Highlights gespickte Sause.

Luca Da Rugna



Regierungsrat Ernst Stocker ist zumindest zu Beginn des Gwerbfäscht Wald vor Ort und hält die Eröffnungsrede. Archivbild: Nathalie Guinand

Es ist eine Tradition, deren Grundidee in Wald 1861 ihren Anfang fand und seither bewahrt werden will. Also seit jenen Zeiten, als es im Dorf, das damals wegen der Textilindustrie zu den grössten Orten im Oberland gehörte, noch 15 Fabriken gab. In den vergangenen Jahren wurde es etwas still um diese Tradition.

Zuletzt traf man sich in gemütlicher Geselligkeit im Jahr 2018 am Gwerbfäscht Wald. Dann kamen die Pandemie und eine erzwungene Pause. Vom 29. bis 31. Mai ist es nun endlich wieder so weit: Im Fokus stehen über 60 Aussteller, Festwirtschaften, eine Turnshow und etwas Zerstreuung mit einem Musikkabarett sowie vielen weiteren Konzerten. Obendrauf gibt es an einer Tombola 10 Hauptpreise und über 1000 Sofortpreise zu gewinnen. Hinzu kommen für die Kinder ein Skispringen, das «Bull-Riding», das Harassenstapeln, eine Tierausstellung, eine Zaubershow sowie eine Autogrammstunde mit dem ehemaligen Schwingerkönig Matthias Glarner aus dem Kanton Bern. Letztere dürfte wohl auch etliche Erwachsene interessieren.

Der Walder Wirtschafts- und Dorfevent kehrt zurück und legt während eines Wochenendes das Dorfzentrum um die Bahnhofstrasse verkehrsmässig lahm. «Dieser Anlass soll auch ein Dorffest sein, an dem man sich in festlichem Rahmen treffen und austauschen kann», lässt sich Gemeindepräsident Ernst Kocher (SVP) im Programmheft zitieren.

Das aktive Dorf

Die Gewerbeschau, die mehr als eine solche sein will, soll wie schon im letzten und vorletzten Jahrhundert den Zusammenhalt im Dorf über Quartier- und Altersgrenzen hinweg stärken. Es werden wie in den letzten Ausgaben mehrere tausend Besucher erwartet. Der ehemalige Gemeindepräsident von Wald (1997–2006) engagiert sich seit Jahren für das örtliche Gewerbe und hat viel dazu beigetragen, dass das Dorffest überhaupt wieder stattfindet. Zu einem minimalen Anteil auch aus eigenem Interesse, wie er zugibt: Der Politiker und Elektroinstallateur ist Mitinhaber der Honegger Elektro Telecom AG in Wald.

Ob für die Landwirtschaft, das Gewerbe oder aber auch für die Kultur – Wald pflegt bekanntlich ein buntes Dorfleben und geniesst den Vorteil, dass sich Jüngere wie Ältere für ihre Gemeinde engagieren. Seien es begeisterte Sportler, die den alten Güterschuppen am Bahnhof zu einem Freestyle-Park umbauten, oder schon etwas ältere Männer, die mit einem neuen Konzept gerade die Villa Flora wieder etwas auf Vordermann bringen und darin sogar das Spielzeugmuseum Franz Carl Weber beherbergen wollen, das diesen Sommer eröffnet. Gleiches gilt für das Gwerbfäscht, das alle Generationen mitten im Zentrum über ein Wochenende versammelt. «Es soll die Walderinnen und Walder auch dazu motivieren, hier im Dorf einzukaufen», erklärt Honegger.

Am Fest nehmen zudem internationale Firmen teil, die ihre Verbundenheit zu Wald und sich als Arbeitgeberinnen präsentieren wollen. «Trotz oder gerade wegen der wirtschaftlichen Unsicherheiten und globalen Krisen ist das Fest vor allem jetzt ein wichtiger Bestandteil des Dorflebens.» Veranstaltungen von einem derartigen Format und einer solchen Grösse würden die Menschen zusammenrücken lassen und stärkten den Gemeinschaftssinn, ist sich der neue OK-Präsident Markus Stalder sicher. «Seit die Gewerbeausstellung 2011 direkt ins Dorf verlegt wurde, profitiert das Fest zusätzlich davon, dass die Besucherinnen und Besucher bereits vor Ort sind und das Dorfleben aktiv mittragen», betont Stalder. Und Honegger pflichtet ihm bei.

Die Programmhöhepunkte

Neben den Gewerbeständen und den äusserst vielseitigen Verköstigungsvarianten sind bei der grossen Tombola attraktive Preise mit einer Gesamtsumme von über 50 000 Franken zu gewinnen. Darunter sind ein Elektrolastenvelo für 5900 Franken, eine Vespa Primavera im Wert von 5100 Franken, eine Langlaufausrüstung für 1000 Franken, ein Weinkühler, eine dreitägige Reise nach Florenz oder ein Kombi-Jahresabo für Bleiche Bad und Bleiche Fit.

Genauso viel zu bieten hat das Fest in Sachen Unterhaltung. Und zwar in «urchiger» wie auch in «progressiver» Hinsicht. Die Mischung ist mehr als bunt: So eröffnet die Gugge Walder Notewürger am Freitagabend die Unterhaltung im Zelt der Raiffeisenbank.

Danach folgt die One-Man-Band Caffenatet mit Rock'n'Roll. Im Schlipfplatz-Zelt sorgt derweil das Ländlertrio Bäumig während vier Stunden für urchige Akustik, wobei bei schönem Wetter der TV Wald und der TV Ried auf dem Schwertplatz eine Turnshow hinlegen.

Am Samstagabend folgt das Programmhighlight mit «Scharfzüngig», dem Musikkabarett mit Patti Basler und Philippe Kuhn. Danach kommt die Partyband Saitensprung auf die Bühne, bis DJ M-Style die ausdauerndsten Besucher musikalisch bis tief in die Nacht hinein begleitet.

Wer lieber selber singt: Auf dem Schwertplatz läuft Karaoke in neuer Inszenierung von 16 bis 23 Uhr.

Zwischendurch sind die vier Männerchöre von Wald, Gossau, Wetzikon und Pfäffikon zum Männerchor Zürcher Oberland vereint.

Am Sonntag findet sozusagen als «Frühstück» um 9.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst der Walder Kirchen statt.

Den musikalischen Abschluss macht den Nachmittag hindurch Eric St. Michaels mit Rockmusik.

Auf dem Schwertplatz kommen die Tösstaler Alphornbläser, der Jodelclub Scheidegg und die Fahnenschwinger Linth zum Zug. Parallel soll Pat Greenman mit nordischer Musik für irische Gefühle sorgen. Wo sonst sind Sport, Kultur, Wirtschaft und wohl auch ein wenig Politik an einem Ort in so geselliger Weise vereint?

> «Der Anlass soll die Walderinnen und Walder auch dazu motivieren, hier im Dorf einzukaufen.»
>
> **Walter Honegger**
> Präsident des Gewerbevereins Wald

ANZEIGE

Öffentliche Informationsveranstaltung
Was die Wohn-Initiativen bedeuten würden

Begrüssung und Moderation
Anita Borer
Präsidentin GVU
Kantonsrätin

Programm
11.45 Uhr Türöffnung
12.00 Uhr Begrüssung
12.05 Uhr Kurzreferate & Diskussion
12.35 Uhr Mittagessen mit Grilladen

Inputreferate



«Wohn-Initiativen»
Tina Deplazes
Präsidentin
Die Mitte Kt. Zürich
Kantonsrätin



«Wohneigentums-Initiative»
Jean-Luc Cornaz
Vorstand
HEV Kanton Zürich

Jetzt anmelden!

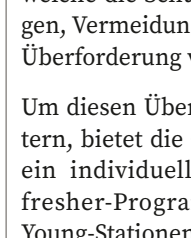
GVU HEV Uster

14. Juni 2026
wohn-initiativen-nein.ch

Mi. 3. Juni 2026
11.45 Uhr
Baustelle Gebr.Bachmann AG
Dorfstrasse 14+16, Gutenswil

ANZEIGE

Psychische Gesundheit



Dr. med. Niklas Brons
Chefarzt Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Clienia Schlössli AG
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Sommerprogramme zur Vorbereitung auf den Schulalltag

Die Sommerferien bieten Raum zur Erholung, doch für viele Kinder und Jugendliche ist es schwierig, nach der langen Pause wieder zur Schule zu gehen. Ohne die gewohnte Struktur können Schlafgewohnheiten aus dem Rhythmus geraten, Tagesabläufe an Klarheit verlieren und die Unsicherheit vor dem Neustart wachsen. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche, für welche die Schule mit Belastungen, Vermeidungsverhalten oder Überforderung verbunden ist.

Um diesen Übergang zu erleichtern, bietet die Clienia Schlössli ein individuelles Sommer-Refresher-Programm auf ihren Young-Stationen an. Auf der Station Z2 wird in einem gezielten Training daran gearbeitet, den Schlafrhythmus und die Tagesstruktur schrittweise wieder aufzubauen. Gleichzeitig frischen wir Bewältigungsstrategien auf und planen die ersten Schulwochen, um den Wiedereinstieg realistisch und gut vorbereitet zu gestalten.

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die mit Schulabsentismus oder schulbezogenen Belastungen zu kämpfen haben, sowie an ehemalige Patient/-innen der Station, die eine Auffrischung wünschen. Auch bei Schulangst kann das Programm unterstützend wirken.

Für Jugendliche mit Schwierigkeiten in der Emotionsregulation bietet die Station Z0 mit Schwerpunkt DBT-A einen spezifischen «Skills-Refresher» an. Über einen Zeitraum von zwei bis fünf Wochen vertiefen wir bekannte Strategien zur Stressbewältigung und Emotionsregulation. Wir frischen die so genannten Stresstoleranzskills auf, üben die Anwendung der erlernten Techniken und aktualisieren die persönliche Skillsbox und den Notfallplan. So werden die Teilnehmenden darin bestärkt, emotionale Herausforderungen im Schulalltag besser zu meistern.

Beide Programme zielen darauf ab, Kinder und Jugendliche in einer empfindlichen Phase zu unterstützen und ihnen einen strukturierten, selbstbewussten Start in das neue Schuljahr zu ermöglichen. Clienia: gemeinsam Perspektiven schaffen.

Weitere Infos finden Sie auf: **www.clienia-young.ch/schloessli**

clienia Führend in Psychiatrie und Psychotherapie

LESERFORUM

LESERBRIEFE

Wer Usters Probleme wirklich verursacht

Zum Leserbrief **«Ein Ja zum Sport, zum Gewerbe und für Uster Wohnungsnot und Abstimmung am 14. Juni»**, Ausgabe vom 16. Mai

Bei obenstehendem Artikel empfehle ich, mal eine andere Sicht einzuschalten. Immer wieder hört man, dass Einwanderer an verschiedenen Dingen Schuld sein sollen, was jedoch nicht der Fall ist.

Wohnungsnot
Schweizer Wohnungsbesitzer, zum Teil auch Zweitwohnungsbesitzer, und Immobilienfirmen machen Leerkündigungen. Der Zweck: aus zwei bezahlbaren Wohnungen wird eine teure – für Normalverdiener unbezahlbare – Wohnung gemacht. Wer beispielsweise kann die Wohnungen im Ustermer Stadtparkhochhaus bezahlen?

Danke an die Hausbesitzer, die das nicht mitmachen und ihre treuen Mieter behalten.

Zubetonierung
Man beachte die Strassenführung beim Wagerenhof mit unnormalem Platzverbrauch, oder dass an der Kreuzstrasse bei einem Block nur noch Steinwüste existiert und ebenso den überdimensionalen Kulturpalast auf dem Zeughausplatz, wo auch noch Bäume gefällt werden müssen. Dazu kommt noch der angestrebte schweizweit grösste Judopalast, den Bau einer Radautobahn durch Uster und der S-Bahnausbau nach Wetzikon, wo auch Bäume fallen müssen.

Industrie
Uster macht eine Politik, die Industrien verjagt hat. Beispielsweise die Mägerle AG Maschinenfabrik ist nun in Fehraltorf. Und wo ist die Zellweger AG? Industrie bringt Steuern. Gewerbe weniger. Trotzdem gibt es immer mehr Läden ohne Parkmöglichkeiten im Zentrum.

All diese Beispiele wurden nicht wegen Einwanderern gemacht, sondern von uns Schweizern aus Angeberei und Habgier.

Rudi Blessing, Uster

Für das Schulpräsidium braucht es mehr als «40 Jahre Schulerfahrung»

Am 14. Juni entscheidet Bäretswil über das Schulpräsidium. Dieses Amt gehört heute zu den anspruchsvollsten Führungsaufgaben in einer Gemeinde. Die Anforderungen an Schule und Bildung haben in den letzten Jahren stark zugenommen: Fachkräftemangel, steigende Erwartungen von Eltern, usw. verlangen Erfahrung, Fachwissen und strategische Führungskompetenz.

Die Aufgaben der Schulpflege und der Schulleitung sind im Volksschulgesetz und der Funktionsbeschreibung für die Mitglieder der Schulpflege Bäretswil festgelegt. Sie stellen grosse Anforderungen an Schulpflege und Schulleitung.

Erstaunliche Diskussion
Gerade deshalb erstaunt mich die aktuelle Diskussion im Wahlkampf. Es reicht schlicht nicht «40 Jahre Schulerfahrung» anzuführen, weil die eigenen Kinder die Schule besucht haben. Viele Eltern engagieren sich über Jahre für ihre Kinder und unsere Schule – das verdient Respekt. Doch das allein qualifiziert nicht automatisch für die operative und strategische Führung einer modernen Schule.

Für das Schulpräsidium braucht es Menschen, die das Bildungssystem verstehen und die schulischen Prozesse kennen. Das erfordert im Minimum vier Jahre Mitarbeit in einer Schulpflege.

Genau diese Voraussetzungen bringt Daniela Schoch mit. Als erfahrene Schulleiterin kennt sie die Herausforderungen der heutigen Schule aus erster Hand. Sie weiss, wie Schulentwicklung funktioniert, wie Teams geführt werden, wie mit Eltern, Lehrpersonen, Behörden und Fachstellen zusammengearbeitet wird und welche Entscheidungen in anspruchsvollen Situationen nötig sind. Zudem ist sie kantonal hervorragend vernetzt und bringt breite Führungs- und Projekterfahrung mit.

Erstaunlich finde ich im aktuellen Wahlkampf, dass plötzlich nicht mehr sichtbar ist, dass es sich beim Gegenkandidaten von Daniela Schoch um einen offiziellen SVP-Kandidaten handelt. Offenbar versucht man bewusst, die Parteizugehörigkeit in den Hintergrund zu stellen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dürfen aber erwarten, dass transparent und authentisch kommuniziert wird.

Für mich ist klar: Wer Verantwortung für die Schule von Bäretswil übernehmen will, sollte nicht nur gute Absichten, sondern auch die notwendige Erfahrung und fachliche Kompetenz mitbringen. Darum wähle ich aus Überzeugung Daniela Schoch als Präsidentin der Schulpflege.

Markus Grunder, Bäretswil

UNSERE REGELN FÜR LESERBRIEFE

Das Leserforum steht allen Interessierten offen – allen, die sich an einige unumgängliche Regeln halten.
Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die nachfolgenden Vorgaben beachten.

- Keine Einsendung ohne Angabe der genauen Absenderadresse (Vorname, Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer). Dies gilt selbstverständlich auch für E-Mails. Veröffentlicht werden Vorname Name, Wohnort.
- Halten Sie sich kurz. Die Maximallänge beträgt 2500 Zeichen (inklusive Leerschläge)
- Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen und zu bearbeiten. Dazu führen wir keine Korrespondenz.
- Leserbriefe veröffentlichen wir in der gedruckten Zeitung und online auf zo-online.ch. Wenn Sie das nicht wollen, bitten wir Sie um einen entsprechenden Vermerk bei Ihrer Einsendung.
- Nach erfolgten Abstimmungen publizieren wir keine Leserbriefe mehr dazu.
- Autorinnen und Autoren aus der Region und Reaktionen auf Themen, die im ZO/AvU behandelt wurden, werden jeweils bevorzugt.

Unsere grundsätzlichen inhaltlichen Regeln zusammengefasst:

- Keine Beleidigungen: Persönliche Angriffe, Namensverunstaltungen und polemische Sprache sind unzulässig.
- Keine Diskriminierung:- Rassistische Inhalte sowie Verstösse gegen das Antirassismus-Gesetz sind verboten.
- Keine Falschinformationen
- Keine Werbung oder Aufrufe: Werbung, politische Propaganda oder Mobilisierungen sind nicht erlaubt. *(zo)*

So weiter wie bisher?

Wollen wir so weiter machen mit der Zuwanderung wie bisher? Das können wir selbstverständlich, die Frage ist nur, wo führt das hin. Muss die Wirtschaft ständig wachsen? Ist das die einzige Möglichkeit, uns ein anständiges Leben zu ermöglichen? Ein moderates Wachstum kann ich akzeptieren und macht Sinn, wie es aber heute ist, kann ich nicht mehr nachvollziehen. Es gibt Kreise, die vom heutigen System profitieren. Der grössere Teil der Gesellschaft hat am Ende des Monats immer weniger im Portemonnaie.

Wir müssen immer mehr Infrastruktur aufbauen z.B. Strassen, Schienen, Flughafen, Wohnungen und Schulen, aber auch Kanalisation, Stromleitungen, Wasserversorgung, Glasfaserkabel usw. Einerseits müssen wir sie erstellen und noch teurer wird ihr Unterhalt. Das alles muss die arbeitende Bevölkerung finanzieren. Können wir das in Zukunft noch? Oder ist weniger doch mehr? Selbst in der AHV ist es nur eine kurzfristige Anschauungsweise, dass die Zuwanderung die AHV langfristig absichert. Alle, die einzahlen (fast alle) beziehen auch AHV. In der Schweiz sind rund 10% der Schulkinder der ersten Einwanderungsgeneration und 40% der zweiten. Das ist mehr als in den meisten OECD-Ländern. Was das für Kosten in der Schule verursacht, wissen wir. Im heutigen System drehen wir uns in einem Hamsterrad immer grösser und schneller. Die Initiative will die Zuwanderung nicht stoppen, sondern steuern. Von den jetzigen ausländischen Arbeitnehmern muss keiner unser Land verlassen. Erst ab 9,5 Millionen Einwohner muss der Bund und Kanton Massnahmen ergreifen. Von den Gegnern der Initiative höre ich nie ein Vorschlag, wie man es sonst in den Griff bekommt. Was Ständerat Andrea Caroni (FDP) ins Spiel bringt, wer einwandert, soll zahlen, ist absolut nicht zielführend. Mit diesem System haben wir nur finanziell starke Berufsgruppen (akademische Berufe) aber nicht das, was der Arbeitsmarkt braucht oder eben nicht braucht. Aber auch sozial ist es nicht gerechtfertigt.

Mir als Landwirt tut es täglich weh, wenn ich sehe wie viel sehr guter Boden zubetoniert wird. Was alles auf Kosten der Ernährung und Natur geht. Ich frage mich manchmal was für einen Stellenwert die Produktion der Nahrungsmittel noch hat.

Setzen wir ein Zeichen gegen das unbegrenzte Wachstum und stimmen der Initiative Keine 10-Million-Schweiz zu. Ich bin mir sicher, unsere nächste Generation wird uns danken.

Hans Denzler, Uster

Das Chaos ist schon da

Das Anliegen der 10-Millionen-Initiative der SVP ist berechtigt. Deren Forderungen sind mit der Ausschaffungs- (2010) und der Masseneinwanderungsinitiative (2014), resp. den Artikeln 121 und 121a in der Bundesverfassung auch weitgehend erfüllt.

Aber: Regierung, Parlament und Justiz verweigern deren Umsetzung und begehen damit Verfassungsbruch. Der Souverän ist in der Schweiz oberste Instanz und Bundesrat und Parlament müssten Beschlüsse des Souveräns umsetzen. Aber Bundesrat und Parlament handeln hier wie Marionetten und Vögte von Brüssels Gnaden und vertreten die Interessen der EU statt diejenigen des Schweizervolks. Darum der Sturmlauf von Bundesrat und Parlament gegen die 10-Millionen-Initiative und für die neuen Kolonialverträge mit der EU.

Die Personenfreizügigkeit gibt allen EU-Einwohnern einen Rechtsanspruch, zu uns zu kommen. Darum müssen wir die Personenfreizügigkeit korrigieren! Die Folgen der Personenfreizügigkeit sind in der Schweiz und in den Herkunftsländern der Einwanderer massiv. Beispiel Gesundheitswesen: Die Schweiz saugt mit hohen Löhnen in den Grenzregionen das Personal ab, mit negativen Folgen für dortige Spitäler und Bevölkerung. Die Schweiz muss selber genügend Gesundheitspersonal ausbilden und mit guten Arbeitsbedingungen dafür sorgen, dass sie nicht schon nach zwei, drei Jahren den Pflegeberuf frustriert aufgeben.

Zudem muss die grassierende Bürokratie radikal reduziert werden, damit sich das Personal um die Patienten kümmern kann, statt den Datenfriedhof zu füttern.

Das Gleiche gilt für das Fachleute-Gejammer: Der Schlüssel heisst Investition in die Ausbildung der eigenen Leute. Wirtschaft und Politik müssen auch einsehen, dass wir kluge, klare Köpfe brauchen, nicht Drogen- und Cannabis-benebelte Gehirne, und ihre fahrlässige Drogenpolitik korrigieren.

Markus Wäfler, Steinmaur

Auswirkungen der 10-Millionen-Initiative

Wenn die Schweiz die Zehn-Millionen-Sperre einführen will, müssen die Schweizerinnen und Schweizer wieder ein Übergewand anziehen. Die Gastarbeitenden können dann nicht mehr arbeiten. Die meisten Schweizer wollen aber kein Übergewand anziehen und im Schaft schaufeln und pickeln. Darum müssen die Schweizer die Initiative ablehnen.

Walter Maag, Dübendorf

Kommunaler Richtplan Uster im Klartext

Der neue kommunale Richtplan wird als notwendiger Fortschritt verkauft. Im offiziellen Erklärvideo ist sogar von «Unsicherheiten» die Rede, falls die Bevölkerung den Richtplan ablehnt. Diese Argumentation überzeugt mich nicht.

Alt bedeutet nicht schlecht
Denn bei einem Nein bleibt nicht plötzlich ein planerisches Chaos zurück. Vielmehr gilt weiterhin der bisherige Richtplan, der über Jahre eine ausgewogene Entwicklung Usters ermöglicht hat. Alt bedeutet nicht automatisch schlecht. Mir ist ein bewährter und ausgewogener Richtplan lieber als ein neues, ideologisch geprägtes Planungswerk mit weitreichenden Einschränkungen.

Einseitige Prioritäten
Der neue Richtplan setzt einseitige Prioritäten. Besonders deutlich zeigt sich das beim Verkehr: Wichtige Verbindungen rund um den Bahnhof, die Bankstrasse oder die Brunnenstrasse sollen zunehmend eingeschränkt werden. Gleichzeitig drohen kostspielige Umgestaltungen und zusätzliche Hindernisse für die Bevölkerung. Gerade ältere Menschen, Familien, Pendler oder das lokale Gewerbe sind jedoch auf funktionierende Verkehrswege und eine gute Erreichbarkeit angewiesen. Der Richtplan nimmt auf diese Bedürfnisse zu wenig Rücksicht.

Nicht ohne Grund haben mehrere Parteien gemeinsam das Referendum ergriffen. Es geht nicht um eine Verhinderung der Entwicklung Usters, sondern um eine vernünftigere und ausgewogenere Planung mit Augenmass.

Darum sage ich am 14. Juni Nein zum Richtplan Uster.

Markus Zoller,
Gemeinderat SVP, Uster

ANZEIGE



TIPP DER REDAKTION



Lesung mit Marko Dinić

Wetzikon Marko Dinić erzählt in seinem «Buch der Gesichter» von Isaks Überleben im Holocaust und seiner Suche nach Identität. Bild: Apollonia T. Bitzan

Lesung, Garage Wetzikon, Bahnhofstrasse 24, 31. Mai um 11 Uhr, Eintritt 20 Franken

Mittwoch, 27. Mai

Dies & Das

Büecherwägeli Dübendorf
Dübi-Märt Stadthausplatz, 7–11 Uhr

Wochenmarkt Dübendorf
Stadthausplatz, 8–11.30 Uhr

Kafi-Treff für alle
Gemeinschaftszentrum Fällanden, 9.30–11.30 Uhr

Treff 8603
Schwerzenbach, Kindergarten Hegger, 9.30–11.30 Uhr

Kinderflohmi am Chäferfäscht
Dübendorf, Obere Mühle, 13.30–16 Uhr

Gesprächsgruppe in Wetzikon für pflegende und betreuende Angehörige
Pro Senectute Kanton Zürich – Dienstleistungscenter Oberland, 14–16 Uhr

Begehbarer Kleiderschrank
Bubikon, Begehbarer Kleiderschrank, 16–18 Uhr

Sport

Aroha und Kaha
Hinwil, Sport & Yoga Stübli, 8.30–9.40 Uhr

Offener Lauftreff für Frauen – LC Uster
Uster, Parkplatz Sportanlage Buchholz, 9–10.30 Uhr

ANZEIGE



Ganzheitliche Gymnastik 60+
Egg, 3fach Turnhalle Kirchwies, 9.15–10.15 Uhr

Active City Wetzikon
Sportanlage Meierwiesen, 9.30–18 Uhr

Brauchtum

5. Chäferfäscht
Dübendorf, Obere Mühle, 12–17 Uhr

Kinder

Vorlesenachmittag im Purzelhuus
Illnau, Purzelhuus – Vereinslokal Elternverein, 14–17 Uhr

Kleinkunst

Animationsfilm «Meine Freundin Conni»
Dübendorf, Kino Orion, 15 Uhr

Ladies Night «The Devil wears Prada»
Dübendorf, Kino Orion, 19 Uhr

Filmvorführung «Operation Löschfahrzeug» und Vortrag von Luzia Tschirky
Pfäffikon, Chesselhuus, 19.30–22 Uhr

Komödie «The Devil wears Prada 2»
Dübendorf, Kino Orion, 20.15 Uhr

Natur

Schmetterlinge professionell aufziehen
Dürnten, Garten-Center Meier, 15–17.30 Uhr

Kulinarik

Food Waste – Infos & gemeinsames Kochen
Uster, Zeughausareal, 17–19 Uhr

Musik

JazzFit – tanzen für Deine Fitness
Uster, Movity – Bewegungsschule, 18–19 Uhr

Stadtpark Groove – offenes Singen für alle
Stadtpark Uster, 19–20.30 Uhr

Trio Streich spielen Beethoven-Webern-Schubert und Klein
Stadthofsaal Uster, 19.30–21.30 Uhr

ABGESAGT: Lola Young
Dübendorf, The Hall, 20 Uhr

Donnerstag, 28. Mai

Dies & Das

Wochenmarkt
Gemeindehausplatz Volketswil, 8.30–12 Uhr

Bvg-Auskünfte – kostenlose Beratung zur beruflichen Vorsorge
Rüti, Beim Kiesplatz, 9–17 Uhr

Kostenlose Auskunft bei Fragen zum Thema Pensionskasse und Altersvorsorge
Rüti, Bei Migros, 9–17 Uhr

Deutschkurs für Fremdsprachige
Effretikon, Focus9, 9.15–11 Uhr

Kafi-Treff für alle
Gemeinschaftszentrum Fällanden, 9.30–11.30 Uhr

Erzählcafé: Erinnern – Erzählen – Begegnen mit Chantal Arnold
Gemeinde- und Schulbibliothek Weisslingen, 9.30–10.30 Uhr

Zäme ässe
Rüti, Restaurant Sonne, 11.30–13 Uhr

Senioren-Jass Robehuuse
Wetzikon, Restaurant Oase, 13.30–17 Uhr

Gemeinsam lesen
Regionalbibliothek Wetzikon, 17.30–19 Uhr

Kunstspaziergänge
Uster, Stadt-und Regionalbibliothek, 18 Uhr

Sport

Active City Wetzikon
Sportanlage Meierwiesen, 9.30–18 Uhr

ActiveCity: Yoga
Illnau, Länggwiese, 10.30–11.30 Uhr

Kinder

Geschichtenzeit (Kinder ab 4 Jahren)
Dübendorf, Stadtbibliothek, 16.30 Uhr

Filme

Dokumentarfilm «Im Bann der Quarzkristalle»
Dübendorf, Kino Orion, 18 Uhr

Les Papillons – Prisma
Dübendorf, Obere Mühle, 20 Uhr

Drama «Primavera – Vivaldi und ich»
Dübendorf, Kino Orion, 20.15 Uhr

Kulinarik

Chäs Znacht in der natürli Alphütte
Saland, Alphütte natürli zürioberland ag, 18–22 Uhr

Betriebsrundgang
Uster, Metzgerei Hotz, 18.30–20 Uhr

Brauchtum

Kleidertausch Uster
Uster, Zeughausareal, 18–20 Uhr

Kleinkunst

Einblick in die Tagebücher von Pfarrer Andreas Keller
Effretikon, Rebbuckzentrum, 19.30–21.15 Uhr

Populär

Glatti Cheibe
Pfäffikon, Chesselhuus, 20–22.30 Uhr

Freitag, 29. Mai

Dies & Das

Griifeseemer Wuchemärt
8–11.30 Uhr

Mütter- und Väterberatung
Russikon, Bibliothek, 9–11 Uhr

Kafi-Treff für alle
Gemeinschaftszentrum Fällanden, 9.30–11.30 Uhr

Fritigs-Jass Pro Senectute Illnau-Effretikon
Effretikon, Restaurant Villa Barone, 13.30 Uhr

Lernstube OnTour
Pfäffikon, Haus H7 – Ort der Begegnung, 16–19 Uhr

Gwerb Fäscht Wald 2026
Wald, Bahnhofstrasse, 17–2 Uhr

Sport

Gymnastik mit Musik
Wetzikon, Kreuzacker, 9–10 und 9–10 Uhr

Active City Wetzikon
Sportanlage Meierwiesen, 9.30–18 Uhr

Stark durch die Wechseljahre
Uster, Salon du Yoga, 10.30–11.45 Uhr

Tennis Schnupperabend TC Gossau
Tennisclub Gossau, 19–22 Uhr

Kinder

Eltern-/Kind-Turnen
Gemeinschaftszentrum Fällanden, 10–10.45 Uhr

Buchstart
Dübendorf, Stadtbibliothek, 10.30 Uhr

Unihockey Schnuppertrainings
Wetzikon, Guldisloo 17.30–19.30 Uhr

Kulinarik

Street-Food-Festival
Gemeindeplatz Hinwil, 11–22 Uhr

«Gemeinsam statt einsam» – Mittagstisch
Effretikon, Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen, 11.30 Uhr

Kleinkunst

Drama «Rose»
Dübendorf, Kino Orion, 18 Uhr

TIPP DER REDAKTION



kunst + bündig

Uster Ein kurzer, intensiver Einblick in aktuelles künstlerisches Schaffen. Archivfoto: Salome Schäfli

Austellung, Uster Zeughausareal, K1, 6. Juni, 14–19 Uhr, der Eintritt ist frei

Alles fliesst Frühlingskonzert Rütner Chor und Frauenchor Rüti-Tann
Amtshaus Rüti, 19–20 Uhr

Cyrano de zapzarap
Kulturfabrik Wetzikon, 20–23 Uhr

Musik

ActiveCity: Line Dance
Effretikon, Parkanlage Moosburg, 18.30–19.30 Uhr

Konzert «Vielsaitig»
Musik Container Uster, 19–21 Uhr

Faust – Der Klang des Pakts
Schloss Kyburg, 19.30–21.30 Uhr

Open Stage – Pop/Rock/Blues/Soul
Uster, U-Boot Bar, 20.30 Uhr

Samstag, 30. Mai

Märkte

Frühlings-Flohmarkt 2026
Dübendorf, Obere Mühle, 8–15 Uhr

Wochenmarkt Pfäffikon
8–13 Uhr

Robehuuser Wuchemärt
Wetzikon, Rössliplatz Robenhausen, 8–11 Uhr

Flohmärt, Kinderkleiderbörse und Kinderflohmärt
Bäretswil, Mehrzweckhalle Dorf, 9–14 Uhr

Frühlings-Flohmarkt
Dübendorf, Chilbiplatz, 9–16 Uhr

Nachhaltigkeitsmarkt
Stadtpark Uster, 10–16 Uhr

Flohmarkt & Kreativmarkt,
Kulturfabrik Wetzikon, 10–17 Uhr

Dies & Das

Tag der offenen Werkhöfe und -betriebe
Schwerzenbach, Lagerhalle Gemeindewerke, 10–15 Uhr

Panini Tausch-Börse WM 2026
Bibliothek Rüti-Dürnten, 11–12 Uhr

Brauchtum

Feldschiessen
Bubikon, Gesa Betzholz, 9.30–11.30 Uhrr

Sport

Gleichgewichtsworkshop
Uster, Bewusstes Bewegen GmbH, 10–12 Uhr

Natur / Mensch / Tier

Tag des offenen Rebgartens
Rebgarten Wermatswil, 10–17 Uhr

Naturoasen direkt vor der Haustür – Praxisexkursion
Wetzikon, Winkelstrasse 7, Ettenhausen, 10 Uhr

EINTRÄGE ERFASSEN

Alle Organisatoren sind gebeten, ihre Veranstaltungen für die Agenda selber online auf zo-online.ch/agenda zu erfassen. Die Einträge sollten möglichst bis 14 Tage vor dem Veranstaltungstermin erfolgen. Für die Richtigkeit der Einträge sind die Veranstalter verantwortlich. *(zo)*

Agenda
Veranstaltungen selber erfassen auf **www.zo-online.ch/agenda**
Powered by guidle

Veranstaltungen / Empfehlungen

-70%
-70%
-70%

NUR NOCH 6 WOCHEN GEÖFFNET!

GESCHÄFTSAUFGABE

Bis zu 70% Rabatt
auf Sommer- und Winterartikel.

SPORTSHOP 44
Immer stark reduzierte Markenartikel!
Edikerstrasse 16 in 8635 Dürnten, www.sportshop44.ch



ozeania
Träumen – Reisen – Erleben

4WD Erlebnis & Infotag
Samstag, 13. Juni 2026 | 10.00 bis 16.00 Uhr
Hinwil | TCS Fahrzentrum Betzholz



Paul von Euw
Kleinunternehmer / Kantonsrat
Bauma

Wie viel Fachkräfte-mangel wollen wir noch?

Seit 2008 ist die Schweizer Bevölkerung um 1.4 Millionen Menschen gewachsen und der Fachkräftemangel wurde damit nicht behoben! Weshalb sollen noch mehr Menschen den Fachkräftemangel lösen? Einzig ein langsameres Wachstum löst das Problem!

Deshalb am 14. Juni

Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» **JA**
nachhaltigkeitsinitiative.ch

Wasserversorgungs-Genossenschaft Grüt und Gossau

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Freitag, 29. Mai 2026, **19.30 Uhr**
Singsaal Schulhaus Wolfrichti,
Wolfrichtistrasse 14c, 8624 Grüt

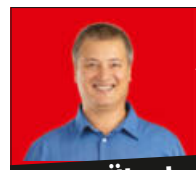
Traktanden:
1. Appell
   Feststellung der ordentlichen Einberufung
2. Wahl eines Stimmenzählers
3. Protokoll der Generalversammlung vom 09.05.2025
   (Das Protokoll der letztjährigen GV liegt ab 19.00 Uhr im Eingang des Singsaals Schulhaus Wolfrichti Grüt, zur Einsicht bereit)
4. Abnahme des Jahresberichtes 2025
5. Abnahme der Jahresrechnung 2025 und Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen: a) Vorstand, b) Präsident, c) Rechnungsrevisoren
7. Verschiedenes

Vollmachtformulare können unter wvgg@gmx.ch oder Tel. 044 932 67 13 (LS Treuhand AG, Grüt) angefordert werden.

Es wird ein Nachtessen offeriert.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Der Vorstand



Andres Ott
Baumeister
Uster

Stopp Überlastung der Schweiz!

Der Ausbau der Infrastruktur hält nicht mit der Geschwindigkeit des Bevölkerungswachstums mit. Damit Lebensqualität und Wohlstand nicht abfällt, muss die Zuwanderung gesteuert werden.

Deshalb am 14. Juni

Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» **JA**
nachhaltigkeitsinitiative.ch



Jubiläumsfeier 29. – 31. Mai

Ein Wochenende voller Genuss, Inspiration und Erlebnisse. Entdecken Sie blühende Schönheiten und freuen Sie sich auf zahlreiche Attraktionen.

Stadt-Gartencenter Zürich • www.hauenstein-zuerich.ch

Sorgentelefon für Kinder



Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Kreativmarkt

07. Juni 2026 ; 10:00 – 16:00 Uhr
Stadthofsaal Uster

Ausstellung und Verkauf von selbsthergestellten Produkten

Holz, Metall, Porzellan, Keramik, Textil, Kerzen, Schmuck, Blumenarrangement,

Eingemachtes und vieles mehr….

mit Bistrobetrieb

Für Auskünfte: ***Brians_kreativmarkt@bluewin.ch / 079 633 01 40***

Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch

Schweizer Berghilfe

Spülen, Waschen
Qualitätsmarken
Elektrogeräte GmbH
TAWA
guter Service
gute Preise
Technikumstrasse 16, Winterthur
tawa-elektrogeraete.ch

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region
diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7



GLC 200 d 4MATIC, 163+23 PS (120+ 17 kW), Barkaufpreis: CHF 56 582.– (Fahrzeugwert CHF 65 900.– abzüglich CHF 9318.– Preisvorteil), 5.1 l/100 km, 134 g CO_2/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 2.94 %, 1. grosse Rate: CHF 14 100.–, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 389.–. Abgebildetes Modell: GLC 200 d 4MATIC, 163+23 PS (120 + 17 kW), inkl. Sonderausstattungen (AMG Line Advanced, Komfort-Paket Plus mit Digitalem Extra, Night-Paket, DIGITAL LIGHT, Metalliclack obsidianschwarz, 20" AMG Leichtmetallräder im Vielspeichen-Design, Trittbretter in Aluminium-Optik mit Gumminoppen, Ledernachbildung ARTICO macchiatobeige/schwarz, Fahrassistenz-Paket Plus, Park-Paket mit 360°-Kamera, Digitales Extra: Verkehrszeichen-Assistent, Panoramadach), Barkaufpreis: CHF 74 032.–, 5.3 l/100 km, 141 g CO_2/km, Energieeffizienz-Kategorie: E. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 2.94 %, 1. grosse Rate: CHF 18 550.–, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 529.–. Angebot gültig bis auf Widerruf. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.

Emil Frey AG, Zweigniederlassung Volketswil
Industriestrasse 33, 8604 Volketswil, Tel. + 41 44 908 39 00, mercedes.volketswil@emilfrey.ch

RÄTSEL

chem. Verbindung	Arbeitskämpfe	auf Gedeih und ...		frz.: Strasse	Kittelbluse		kambod. Hptst.		Drama v. Ibsen †	Liedform	schüchtern		Blasinstrument	eh. dt. Boxer		Holzsplitter	Abk.: Südostbahn		Software-Installation	männl. Rind	bodenständig		Sweatshirt		griech. Buchst.	Gartenarbeit	alban. Währung
					gleichartig									Gerichtsbeisitzer				4					Quarzstein				
Abstufungen		Verbrennungsrückstand					Name Noahs in der Vulgata	6			Internetzugriffspunkt								Kind (engl. ugs.)		männl. Biene						
					bibl. Volk									jp. Theaterform							Tischbespannung		Festplatte: Hard...				
opt. Gerät		Beutelbär		Umlaufbahn	heilig in portug. Städtenamen		span.: mehr, plus				Ggtl. v. oben						Vesperbild				8		Bootsfahrt		Aktie (engl.)		Zündschnur
Giftschlange	2					Wohnhaus	Quellnymphe												ugs.: Velo	leeres Gerede		kleiner Sack		Tierfutter			
			Windstösse																Genussmensch							5	
amerik. Staat	helle Flamme		Marderart		Abk.: Internat. Gerichtshof	9																		Körpertraining		Grünfläche	
								Regierung											männl. Katze		nicht eure						
Anpflanzung		Schlimmes		Essensabfolge	Berg bei St. Moritz: Piz d'...																		überlastet		antiker Name v. Troja		Lebewesen Mz.
Ebenmass																			schädl. Stoff		Ich-Mensch						
			10		Hecke, Zaun														Verschiedenes								
Motorteil	wutentbrannt		junge Kuh		vertraulich		Lebensumfeld												Ziffer e. elektr. Anzeige		engl. Autor †	Roman von Fontane †					
Schutzort																							3	schweiz. Gewerkschaft		Flugzeugantrieb	
				Fluss bei Burgdorf					Formatierungssprache (Abk.)	d. Mund betreffend	Vorn. v. Reed †		ind. Anrede	Papstsegen: ... et orbi	holländ. Stadt	Organteil		tatsächlich	Marktstand	lat.: ebenso		Umgang, Turnus					
schwed. Königsgeschlecht		schweiz. Hochschule				brit. Schauspieler † (Christ.)		span. Grusswort					höher gehen (Auktion)												schweiz. Partei		Weisshandgibbon
				Kochstelle							7					Menschen						Stenokürzel					
Teil der Armee		Teil der Blume						Hawaiiinsel					Gedichtform Mz.		1							lateinamerik. Tanz					
best. Artikel				Werkstoff							kurz für: bei dem					Grundstoff								mittels, durch			



© raetsel.ch 260527

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

	1			7			6	3
5		6		1	2		8	
					6		4	
							7	
8	9		7		4		3	1
	5							
	3		1					
	8		2	4		9		7
7	2			9			5	

mittel

6				2				
	3				4		9	5
1						8		
		3	9				7	
			6		5			
	4				1	2		
		9						8
7	1		8				2	
				9				1

schwierig

Sudoku

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3 × 3-Blöcke nur einmal vorkommen.

Binoxxo

Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zeichen X und O vollständig aus.

- Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte vorkommen.
- In jeder Zeile und jeder Spalte stehen gleich viele X und O.
- Alle Zeilen und alle Spalten sind einzigartig.

Buchstabensalat

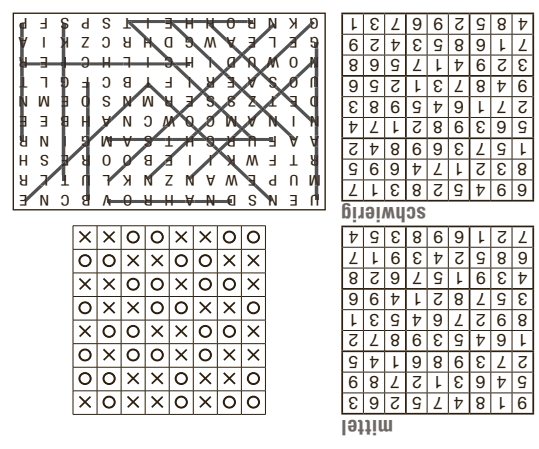
U	E	N	S	D	N	A	H	R	O	V	B	C	N	E
M	U	P	E	W	A	N	Z	N	K	L	U	T	L	R
R	T	F	W	K	I	I	E	B	O	O	R	E	S	H
A	A	F	U	R	C	H	T	S	A	M	G	I	N	R
N	I	N	A	M	C	O	W	C	N	A	H	B	E	E
D	E	T	Z	S	S	E	R	M	N	S	O	E	M	N
U	O	S	A	E	R	I	F	T	B	C	F	G	L	T
N	O	W	U	D	I	H	C	I	L	H	C	I	E	R
G	E	L	E	A	W	G	D	H	R	C	Z	K	I	A
G	K	N	R	O	H	H	E	I	T	S	P	S	F	P

In diesem Rätsel sind alle unten stehenden Wörter versteckt. Sie können sich waagrecht, senkrecht, diagonal, vorwärts, rückwärts und ineinander übergehend verbergen.

ANZEIGE
BURGHOF
ELEGANT
FURCHTSAM
GEWASCHEN
HAUSEN
LOSWERDEN
NOTARIN
PARTNER
REICHLICH
ROHHEIT
SKIGEBIET
TROCKEN
UMRANDUNG
UMSICHT
VORHAND

Auflösungen

AKTENNOTIZ



ANZEIGE



Lesen Sie am Samstag unseren grossen Hintergrundbericht

Die Ustermer Firma, die in ihrer Nische Weltmarkführer ist

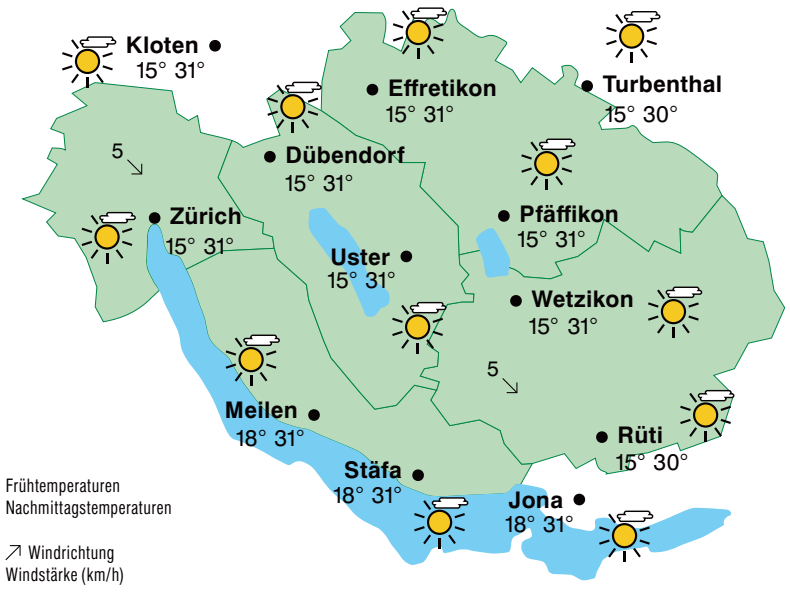
- Die Büchi AG in Uster entwickelt und fertigt Forschungs- und Produktionsanlagen für verschiedene Industriezweige
- Rund 60 Prozent des Umsatzes macht Büchi mit Glasreaktoren

QR-Code scannen zum Abonnieren und Weiterlesen

IN DER SAMSTAGSAUSGABE
Zürcher Oberländer Anzeiger von Uster
aboshop.zo-online.ch

SERVICE

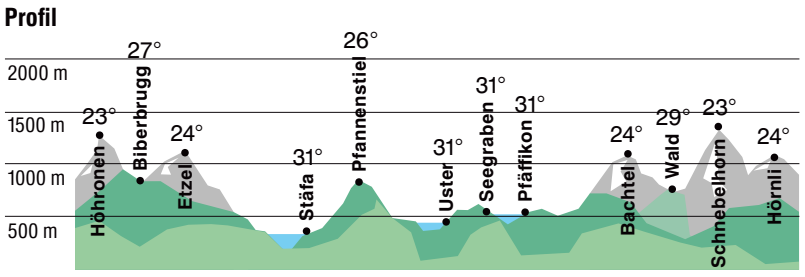
Zürcher Oberland heute



Frühtemperaturen
Nachmittagstemperaturen

↗ Windrichtung
Windstärke (km/h)

Profil



Sonne/Mond

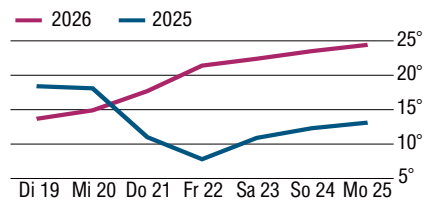
05:37	21:09
17:33	03:22

31.5. 8.6. 15.6. 21.6.

Biowetter/ Schadstoffe

Herz/KL	gering
Migräne	gering
Rheuma	gering
Nerven	keine
Feinstaub	gering
Stickoxide	mässig
Ozon	erheblich

Höchsttemperaturen Hörnli



Trotz Wolkenfeldern sonnig und heiss

Allgemeine Lage: Ein ausgeprägtes Hoch prägt heute und auch in den nächsten Tagen unser Wetter mit sehr warmer und recht trockener Luft. Auf der Alpennordseite stellt sich zunehmend eine Bisenlage ein. Ein Wetterumschwung erfolgt erst am Sonntag.

Region heute: Der Tag verläuft neben ein paar mittelhohen und hohen Wolkenfeldern erneut sonnig. Zudem bilden sich Richtung Voralpen Quellwolken, die aber meist harmlos bleiben. Bei nur schwachen Windverhältnissen wird es erneut heiss mit Temperaturhöchstwerten um 31 Grad.

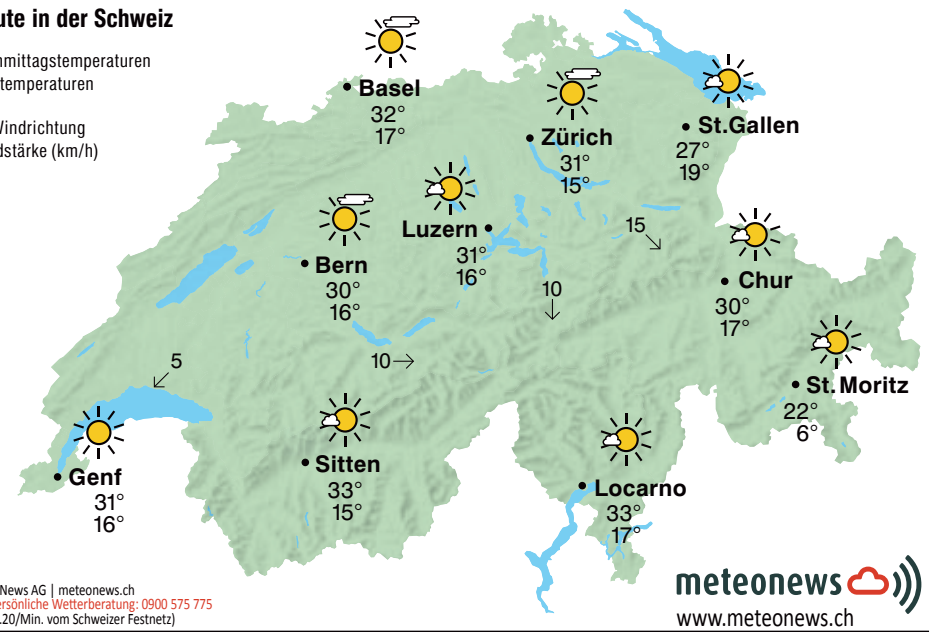
Aussichten: Von Donnerstag bis und mit Samstag bleibt das Wetter weitgehend unverändert. Täglich scheint verbreitet die Sonne, meist bei nur wenigen oder keinen Wolken am Himmel. Es bleibt zudem sehr warm.

meteonews
MeteoNews AG
Leutschenbachstrasse 95, 8050 Zürich
Das Schweizer Wetterportal: meteonews.ch
Persönliche Wetterberatung: 0900 575 775
(CHF 3.20/Min. vom Schweizer Festnetz)

Heute in der Schweiz

Nachmittagstemperaturen
Frühtemperaturen

↗ Windrichtung
Windstärke (km/h)



MeteoNews AG | meteonews.ch
Ihre persönliche Wetterberatung: 0900 575 775
(CHF 3.20/Min. vom Schweizer Festnetz)

meteonews
www.meteonews.ch

Aussichten

	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
Alpennordseite	29° 14°	30° 13°	30° 14°	27° 15°	25° 15°	26° 13°
Alpen 1500 m. ü. M	20° 8°	21° 7°	21° 8°	20° 10°	17° 9°	18° 8°
Alpensüdseite	32° 17°	31° 15°	32° 15°	29° 16°	28° 16°	26° 16°
Wahrscheinlichkeit	90%	85%	80%	75%	70%	65%

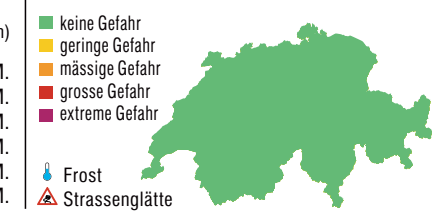
Messwerte Hörnli

	Regen/24h	06:00	12:00	18:00
20.05.	4.2	7.3°	9.4°	14.1°
21.05.	0.0	8.7°	15.7°	15.5°
22.05.	0.0	12.2°	18.4°	19.4°
23.05.	0.0	16.1°	20.5°	21.5°
24.05.	0.0	15.6°	21.2°	22.7°
25.05.	0.0	17.4°	22.8°	23.1°
26.05.	–	19.6°	–	–

Wassersportbericht

Gewässer	Wassertemperatur	Wind	Pegel (gestern)
Zürichsee	19°	5 km/h	405.94 m ü. M.
Obersee	19°	5 km/h	405.90 m ü. M.
Greifensee	19°	5 km/h	434.91 m ü. M.
Pfäffikersee	19°	5 km/h	536.90 m ü. M.
Walensee	16°	10 km/h	418.85 m ü. M.
Bodensee	18°	5 km/h	395.24 m ü. M.

Warnkarte heute



Messstreifen zur Überprüfung der Druckqualität 290 v. 4.5.1 quality&more - Druckzentrum Zürich

Börse

Börse Schweiz	Börse USA	Euro vs. Franken	Brit. Pfund vs. Franken	Gold
→	↗	0.9135 Fr. (+0.21% in 24h) ↗	1.0564 Fr. (-0.06% in 24h) →	113'928 Fr. pro kg (-1.00%) ↘
Börse Europa	**Börse Asien**	**Dollar vs. Franken**	**Bitcoin vs. Franken**	**Silber**
↗	↗	0.7861 Fr. (+0.42% in 24h) ↗	60'072 Fr. (-1.16% in 24h) →	1'925 Fr. pro kg (-2.19%) ↓

Aktien im SMI

	Kurs 26.05.	+/- % 22.05.	52 Wochen Hoch	Tief
ABB	84.92	+1.34	85.18	45.29
Alcon	53.02	-0.49	74.34	47.80
Amrize	39.64	+1.56	51.34	35.20
Geberit	505.00	-0.12	659.80	490.40
Givaudan	2865	-0.59	4236	2566
Holcim	75.42	+2.14	82.54	45.93
Kühne+Nagel	177.35	+0.28	200.70	147.40
Logitech	87.16	-0.23	98.94	65.00
Lonza	491.50	-0.26	594.80	454.60
Nestlé	79.38	+0.76	89.43	69.90
Novartis	118.44	-0.85	131.00	91.20
Partners Group	854.80	-0.47	1158	776.00
Richemont	157.70	+1.25	180.00	127.20
Roche PS	331.20	-0.99	374.90	243.90
Sika	149.60	+1.77	225.00	120.35
Swiss Life	871.00	+1.28	949.00	791.00
Swiss Re	119.75	-0.25	156.80	118.95
Swisscom	671.00	-1.18	727.00	545.00
UBS	37.42	+0.89	38.39	24.64
Zurich	568.40	+0.14	606.80	521.00

Devisen, Zinsen, Edelmetalle

Devisen	26.05.	+/- % 24 h
1 Euro in Franken	0.9135	+0.21
1 US-Dollar in Franken	0.7861	+0.42
1 Britisches Pfund in Franken	1.0564	-0.06
1 US-Dollar in Euro	0.8605	+0.21
100 Japanische Yen in Franken	0.4933	+0.13

Kryptowährungen	26.05.	+/- % 24 h
1 Bitcoin in Franken	60'072	-1.16
1 Bitcoin in US-Dollar	76'416	-1.58
1 Etherum in US-Dollar	2088	-1.70

Edelmetalle	26.05.	+/- % 25.05.
1 Kilo Gold in Franken	113'928	-1.00
Goldvreneli 20 Franken	671	-0.96
1 Kilo Silber in Franken	1925	-2.19

Zinsen	%
Rendite Bundesobligationen (26.05.)	0.543
SARON (22.05.)	-0.05

I=Inhaberaktien, PS=Partizipationsscheine

Quellen: SIX Financial Information (Schweizer Aktien), Trademade, SNB

awp Datenaufbereitung: AWP Finanznachrichten
Angaben ohne Gewähr. Datenerhebung um 17.45 Uhr.

Aktien Schweiz

	Kurs 26.05.	+/- % 22.05.	52 Wochen Hoch	Tief
AMS Osram	22.26	-3.22	23.82	6.85
APG	178.50	-1.92	250.00	176.00
Accelleron	80.90	+1.95	90.50	46.68
Addex	0.05	+0.42	0.09	0.03
Adecco	15.76	+1.22	27.26	14.55
Aevis	13.10	-2.96	14.00	11.50
Allreal	205.00	-0.24	238.50	179.20
Alpha Rheintal Bank	680.00	unv.	710.00	670.00
Also	177.00	+1.26	298.50	133.40
Arbonia	3.99	-0.38	6.19	3.86
Aryzta	59.60	+9.16	87.60	48.30
Ascom	5.97	+3.47	6.32	3.31
Autoneum	118.80	+2.41	172.60	106.00
Avolta	47.26	+2.25	52.95	39.60
BB Biotech	44.30	+0.34	49.65	29.00
BKW	149.10	+0.61	184.40	142.50
BVZ	1520	+0.66	1570	950.00
Bachem	79.70	+1.53	83.25	48.52
Barry Callebaut	1189	-1.74	1538	769.00
Basellandschaftliche KB	1040	+0.48	1225	880.00
Basilea	53.60	+0.56	59.70	44.10
Basler KB	93.40	+1.19	115.00	72.80
Belimo	805.50	+2.03	975.00	608.50
Bell	177.00	-0.67	268.00	177.00
Bellevue	7.48	+0.81	12.40	7.00
Berner KB	362.50	+0.97	430.00	244.00
Bioversys	26.90	-0.37	36.00	21.20
Bossard	173.00	+1.17	199.60	133.40
Bucher	315.00	+0.48	410.50	303.50
Burckhardt	513.00	+2.91	738.00	468.00
Burkhalter	169.60	-0.47	192.40	122.60
Bystronic	199.00	+2.05	407.00	178.20
CPH	57.80	unv.	80.40	54.20
Calida	17.36	+0.12	17.68	11.24
Cembra	96.30	+1.69	105.50	88.30
Cham Swiss Properties	24.60	+1.65	27.50	22.20
Cicor	151.00	+4.14	229.00	110.50
Clariant	7.94	+0.06	9.23	6.55
Coltene	51.40	+0.78	71.70	42.60
Comet	353.40	+0.34	359.20	167.00
DKSH	62.50	unv.	66.50	52.40
DSM-Firmenich	65.32	-0.58	66.83	62.40
DocMorris	6.70	+0.83	9.60	3.92
Dormakaba	53.00	unv.	79.80	47.15
Dottikon	380.50	+4.82	386.00	207.50
Dätwyler	160.40	+0.63	171.60	112.20
EFG	16.50	+0.36	20.70	13.46
Edisun Power	65.20	-4.12	73.40	42.00
Elma	1300	unv.	1310	1120
Emmi	825.00	-0.24	859.00	676.00
Ems-Chemie	686.00	+0.73	686.00	530.00
Feintool	9.58	+1.91	12.75	7.90
Flughafen Zürich	226.60	unv.	266.60	212.80
Forbo	750.00	+2.46	967.00	669.00
GAM	0.06	-5.60	0.23	0.06
Galderma	158.35	-0.19	171.90	101.30
Galenica	83.25	-0.18	103.00	81.10
Genfer KB	33.50	+2.13	37.50	23.20
Georg Fischer	43.32	+1.17	66.65	38.70
Glarner KB	23.20	+1.75	25.90	20.50
Graubündner KB	2130	-0.47	2390	1720
Gurit	38.30	+3.79	45.90	10.02
Helvetia Baloise	214.40	+0.75	225.00	182.30
Hiag	134.00	+0.15	147.40	98.60
Huber+Suhner	273.00	+2.63	288.00	77.60
Hypi Lenzburg	4160	-0.48	4220	3940
IVF Hartmann	125.50	-1.57	150.00	124.00
Idorsia	4.22	+2.18	4.85	1.49
Implenia	61.30	+3.55	83.30	48.15
Inficon	162.00	-0.12	164.00	91.20
Interroll	1606	+0.12	2590	1420
Intershop	174.00	+1.16	175.60	135.00
Julius Bär	65.26	+2.97	68.70	50.78
Jungfraubahn	254.50	+0.39	327.00	195.40
Kardex	271.00	+1.69	340.00	230.00
Klingelnberg	10.45	-0.48	13.50	9.94
Komax	57.40	+3.80	117.40	43.20
Kudelski	1.24	-0.80	1.59	1.11
LLB	99.60	+1.53	102.60	73.90
Landis+Gyr	51.70	+2.58	73.40	43.50
Lem	409.50	+24.85	915.00	254.50
Leonteq	15.10	unv.	23.45	10.20
Lindt&Sprüngli	94'500	-1.97	134'800	94'000
Lindt&Sprüngli PS	9225	-2.17	13'740	8990
Luzerner KB	103.00	+0.78	109.00	67.60
MCH	4.50	+3.21	4.80	2.97
Medacta	144.80	-0.28	177.20	128.00
Medartis	78.20	+1.69	97.50	72.00
Medmix	9.08	+2.71	13.02	8.10
Meier Tobler	32.55	+2.36	42.50	31.50
Metall Zug	702.00	+0.29	1075	680.00
Mikron	16.50	+0.92	21.60	15.28
Mobilezone	14.78	-0.54	15.86	10.12
Mobimo	348.00	+0.43	406.00	308.50
Molecular Partners	3.08	-2.22	3.96	2.66
Montana Aerospace	22.45	+1.58	35.30	18.10
Oerlikon	3.70	+2.92	4.44	2.61
Orell Füssli	166.50	+2.46	174.50	94.40
Orior	13.90	+1.46	17.52	9.50
PSP Swiss Property	146.70	-0.20	168.40	131.60
Peach Property	5.07	+1.40	7.87	4.57
Phoenix Mecano	431.00	+0.47	466.00	400.00
Plazza	441.00	+0.23	465.00	375.00
Polypeptide	38.25	-0.13	41.70	18.66
R&S	26.48	+2.80	40.70	14.70
Rieter	3.31	+0.92	15.00	2.94
Roche Inhaber	336.40	-0.88	381.88	255.65
SFS	126.40	+0.64	128.20	98.30
SGKB	611.00	+0.49	690.00	470.00
SGS	87.28	-0.43	97.48	79.68
SIG	11.63	-0.68	17.19	7.69
SMG Swiss Marketplace	28.90	+2.48	50.00	25.20
SNB	3390	-1.74	4000	3100
SPS	130.10	+0.08	147.60	108.10
Sandoz	64.78	+0.53	72.70	40.13
Santhera	16.00	+2.30	18.84	9.38
Schindler	250.50	+0.20	301.50	244.50
Schindler PS	260.80	+0.69	315.80	253.60
Schlatter	19.00	unv.	25.00	17.50
Schweiter	290.50	+3.94	425.50	234.50
Sensirion	82.30	+0.98	85.90	49.50
Siegfried	82.00	+2.18	101.08	68.15
Skan	49.40	+5.22	77.80	35.75
Softwareone	8.41	+1.63	9.35	5.83
Sonova	207.80	-0.67	266.60	163.00
Stadler Rail	21.86	+2.63	24.14	17.25
StarragTornos	31.90	-2.15	37.90	28.00
Straumann	89.60	-0.33	111.75	73.02
Sulzer	146.80	+1.52	180.60	121.60
Sunrise	42.50	-0.79	51.30	39.32
Swatch	40.50	+2.66	42.30	26.16
Swissquote	412.60	+1.03	576.50	362.00
TX Group	127.60	-0.47	236.00	119.80
Tecan	149.10	-0.20	177.50	110.60
Temenos	67.40	+0.90	87.00	55.50
Thurgauer KB	191.50	+1.86	194.00	147.50
Titlisbahnen	51.60	-0.39	62.00	40.60
V-Zug	40.00	+0.63	75.00	35.50
VAT	616.80	-0.06	629.60	257.50
VP Bank	85.20	-0.12	92.00	77.00
VZ	148.20	+0.27	183.40	139.40
Valiant	159.20	+0.89	184.40	117.00
Vetropack	19.94	+1.63	35.85	18.80
Vontobel	69.50	+0.58	72.60	58.20
Waadtländer KB	117.40	+0.77	135.00	88.25
Ypsomed	345.40	+1.59	441.50	260.50
Zehnder	65.70	+1.39	91.30	62.10
Zug Estates	2140	-1.83	2520	2050
Zuger KB	10'500	+0.48	11'700	8480
Züblin	51.60	unv.	68.00	37.20

Aktien International

Europa Kurse in Euro	Kurs 26.05.	+/- % 22.05.	52 Wochen Hoch	Tief
Airbus	172.46	-1.03	221.30	157.42
Allianz	389.30	-0.43	397.00	333.20
Anheuser-Busch Inbev	70.80	-2.05	72.30	48.87
BNP Paribas	92.03	-0.53	97.35	65.12
Banco Santander	10.72	-1.23	11.26	6.79
Deutsche Telekom	29.07	-1.29	34.44	26.00
Enel	9.82	+0.27	10.31	7.58
Inditex	51.40	-0.39	58.28	40.80
L'Oréal	368.25	+0.16	408.35	338.85
LVMH	469.75	-1.71	654.70	436.55
SAP	151.40	-1.99	273.55	135.44
Sanofi	76.29	-1.51	93.60	71.73
Schneider Electric	273.10	-1.51	287.90	208.80
Siemens	273.20	-1.28	277.70	198.00
TotalEnergies	78.20	+0.68	81.34	49.24
Unicredit	73.43	-0.89	79.79	54.34

USA Kurse in US-Dollar	Kurs 26.05.	+/- % 22.05.	52 Wochen Hoch	Tief
Amazon	263.52	-1.05	278.56	196.00
American Express	310.62	-0.37	387.49	286.15
Apple	310.69	+0.61	311.82	195.07
Caterpillar	901.41	+2.45	931.35	339.50
Coca-Cola	80.55	-1.14	82.66	65.35
Goldman Sachs	992.56	-0.42	1017	592.17
Home Depot	309.51	-1.14	426.75	289.10
JPMorgan	306.91	+0.17	337.25	260.31
Johnson & Johnson	230.18	-1.78	251.71	149.04
Merck	120.58	-1.49	125.14	75.40
Microsoft	415.79	-0.67	555.45	356.28
Nvidia	213.57	-0.82	236.54	132.92
Procter & Gamble	143.66	-0.54	170.99	137.62
Salesforce	181.82	+0.97	278.81	163.52
Visa	326.29	-0.79	375.51	293.89
Walmart	118.65	-1.35	135.16	93.43

ANZEIGE

Verband Schweizer Berufsnumismatiker
Antiqua Münzenhandlung seit 1989



Ankauf & Verkauf

Münzen aus aller Welt
Banknoten
Medaillen & Silbergeld
Schützenuhren
Altgold
Goldschmuck
Silberwaren

Antiqua Trading AG
Mönchhof 1
8617 Mönchaltorf
Tel 044 212 25 20
info@antiquacoins.ch
www.antiquacoins.ch
Mo-Fr: 9.15 - 11.45 Uhr
Nachmittags auf Termin.

Gratis Parkplätze vorhanden



Von Banken und Sparkassen empfohlen

ZÜRICH



Corine Mauch übergibt ihrem Nachfolger Raphael Golta symbolisch den Schlüssel zum Zürcher Stapi-Büro. Bild: KEYSTONE/Gaëtan Bally

Corine Mauch gibt den Schlüssel ab

Stadtpräsidium Nach 17 Jahren ist Schluss: Corine Mauch hat gestern den Büroschlüssel an ihren Nachfolger Raphael Golta übergeben.

Pascal Jäggi

Einer von vier gleichwertigen Vorschlägen sei Mauch gewesen, fand die SP der Stadt Zürich bei der Nominierung im Dezember 2008. Die Fraktionschefin im Stadtparlament setzte sich gegen ihre Ratskolleginnen und -kollegen Claudia Nielsen und André Odermatt – beide später ebenfalls Mitglieder der Stadtregierung – und die damalige Gemeinderatspräsidentin Fiammetta Jahreiss durch.

Besonders bekannt war Mauch damals noch nicht. Die SDA verwies in ihrem Zusammenhang oft auf ihre Mutter Ursula, die als Aargauer Nationalrätin in den 1990er-Jahren Fraktionschefin war. Gnädig waren die Medien zu Beginn nicht gerade, der Name «Graue Mauch» war rasch im Umlauf. Die Agrarökonomin wurde aber souveräner im Umgang mit Medien und der Öffentlichkeit.

Ihr Job war nie gefährdet

Skandale bleiben nicht in Erinnerung. Zürich ging es immer besser unter Mauchs Führung. Die Wirtschaft brummte, die Leute zogen gerne her. Die Folge waren allerdings in den letzten Jahren stark spürbar: Kein Tag vergeht in Zürich, an dem das Thema Wohnungsnot nicht zur Sprache kommt. Die Angst vor Verdrängung aus der Stadt ist dauerpräsent.

Sorgen um ihren Job musste sich Mauch nie machen. Gewählt wurde sie 2009, nachdem ihr Vorgänger Elmar Ledergerber (SP) aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war. Ihre Konkurrentin Kathrin Martelli (FDP) war deutlich bekannter und damals schon 15 Jahre im Stadtrat. Im 2. Wahlgang setzte sich Mauch dennoch durch. Danach blieb die Stadtpräsidentin ungefährdet. Auch Stadtratskollege Filippo Leutenegger (FDP) wurde ihr nicht gefährlich. Er scheiterte 2014 und 2018. Bei den Wahlen 2022 forderte dann, wie schon 2010, keine der etablierten Parteien die SP-Frau mehr heraus.

Nach der Stadtmutter der Kronprinz

Im Amt blieb Mauch, die erste Frau im Zürcher Stadtpräsidium, länger als die meisten ihrer Vorgänger. Emil Landolt (FDP) war bis 1966 ebenfalls 17 Jahre im Amt. Nur zwei Vorgänger waren länger im Amt – im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Nun gibt die mittlerweile im Pensionsalter angekommene Stadtpräsidentin den Schlüssel ab. «Stadtmutter» wurde sie schon genannt, nach der langen Zeit im Amt. Sie werde nun sehr viel Zeit haben, sagte sie dem «Tages-Anzeiger». Was das mit ihr mache, sei ihr «persönliches Forschungsprojekt».

Nun steht Parteikollege Raphael Golta an der Spitze des Stadtrats. Der «Kronprinz», wie ihn die Medien nannten. Als Sozialdemokrat mit zwölf Jahren Stadtratserfahrung auf dem Buckel, schien allen schon vor der Wahl klar, dass Golta Mauchs Nachfolger wird.

Hunde beissen im Kanton Zürich weniger häufig

Tierhaltung Im Kanton Zürich gab es im Jahr 2025 weniger Beissvorfälle mit Hunden. Das Veterinäramt führt diesen Rückgang auf die neu eingeführte Ausbildungspflicht für Halterinnen und Halter zurück.

Dorothea Uckelmann

Die Zahl der Beissvorfälle mit Hunden ist im Kanton Zürich 2025 leicht zurückgegangen. Für das Veterinäramt des Kantons Zürich zeigen die seit Juni 2025 geltenden verschärften Regeln für Hundehalter Wirkung.

Die Zahl der Beissvorfälle mit Hunden sank 2025 leicht, um 1,5 Prozent auf 860 Fälle, wie das Veterinäramt des Kantons Zürich in seinem Jahresbericht gestern mitteilte. In den Jahren zuvor war die Zahl jeweils angestiegen. 2024 aber deutlich weniger stark als zuvor.

Deutlich zugenommen hätten demgegenüber aber die Meldungen über aggressives Verhalten von Hunden. Lagen diese 2024 noch bei 159, wurden im letzten Jahr 206 Fälle gemeldet. Das Veterinäramt führt dies auf eine gestiegene Sensibilität der Bevölkerung für einen sicheren Umgang mit Hunden zurück.

Gefragt waren im letzten Jahr besonders die Kurse «Codex Kind & Hund». Rund 5900 Kinder lernten dabei, wie sie sich im Umgang mit Hunden richtig verhalten und Beissverletzungen vermeiden können. Mit 295 durchgeführten Kursen wurde im letzten Jahr ein neuer Höchstwert erreicht.

Das Veterinäramt führt die positiven Ergebnisse des vergangenen Jahres auf die Änderungen im Hundegesetz zurück. Neu ist seit 1. Juni 2025 eine Ausbildungspflicht für Ersthundehaltende und Personen ohne aktuelle Hundeerfahrung obligatorisch. Ein Theoriekurs mit Prüfung sowie eine praktische Ausbildung sind vorgeschrieben. Damit soll ein tierschutzgerechter und gewaltfreier Umgang mit den Tieren gesichert werden.



Ein bissiger Hund. Bild: KEYSTONE

Viele Anfragen wegen Hunden

Weiterhin vor grossen Herausforderungen steht das Veterinäramt laut Jahresbericht bei den Tierseuchen. Aufgrund des intensiven Personen-, Tier- und Warenverkehrs sowie klimatischen Veränderungen werde die Ausbreitung von Tierseuchen begünstigt. Die Bekämpfung konkreter Tierseuchen, wie der Blauzungenkrankheit, stand vergangenes Jahr im Fokus. Auch beim nationalen Programm gegen die Klauenkrankheit Moderhinke bei Schafen wirkte das Veterinäramt mit. Grosse Bedeutung schenkte es der Krisenvorsorge.

Der Informationsbedarf seitens der Bevölkerung war im letzten Jahr besonders hoch. Rund 30 Prozent mehr telefonische Anfragen und 55 Prozent mehr schriftliche Anliegen musste das Veterinäramt beantworten. Von Interesse war insbesondere der Tierschutz bei Hunden. Doch auch zu Tierseuchen und deren aktuellen Entwicklungen mussten Fragen beantwortet werden.

PUK baut für 330 Millionen am Burghölzli

Bauprojekt Die Psychiatrische Universitätsklinik hat Grosses vor: Am Standort Lengg sollen Neubauten für 330 Millionen Franken entstehen. Ein Projekt ist gefunden, bis gebaut wird, dauert es aber noch Jahre. Neu soll es noch drei statt sechs stationäre Standorte geben, wie die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK) gestern mitteilte. Geplant sind die Neubauten am Standort Lengg in Zürich, auch als Burghölzli bekannt. Hier steht seit über 150 Jahren eine Psychiatrische Klinik.

Das ausgewählte Projekt sieht moderne, offenere Gebäude in einem Teil der grosszügigen Anlage vor. Mit der Reduktion der Standorte sollen Synergien genutzt und die Effizienz gesteigert werden. Das stationäre Angebot der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Erwachsenenpsychiatrie und der Alterspsychiatrie würde zentralisiert.

Ein Grossteil der bestehenden Gebäude im Burghölzli würde aber erhalten bleiben. Diese sollen instandgesetzt und für nichtstationäre Nutzungen, Büros und Administration umgebaut werden, heisst es in der Mitteilung. Die Neubauten seien notwendig, da die aktuellen Strukturen den heutigen Anforderungen an eine zukunftsorientierte Psychiatrie räumlich, technisch und funktional nicht mehr entsprächen.

Bauzeit bis in die 2040er-Jahre

Die geplanten Neubauten kosten. Die Prognose liegt bei 320 Millionen Franken, plus/minus 25 Prozent. Dazu kommt die Instandsetzung der bestehenden Gebäude. Die ersten Neubauten werden voraussichtlich ab Mitte der 2030er-Jahre bezugsbereit sein. Die vollständige Umsetzung aller Etappen erstreckt sich bis in die 2040er-Jahre. *(sda)*

IN KÜRZE

Lieferwagen angehalten – zwei Festnahmen

Kriminalität Bei einer gemeinsamen Kontrollaktion der Kantonspolizeien Schwyz und Zürich sind auf der Autobahn A3 zwei Männer festgenommen worden. Im Lieferwagen stellten die Einsatzkräfte Waffen, Einbruchswerkzeug und Sturmmasken sicher, wie die Kantonspolizei Schwyz mitteilte. Die Kontrolle fand in der Nacht vom Freitag auf Samstag statt und wurde an neuralgischen Orten wie Bahnhöfen, Seeanlagen und der Autobahn A3 durchgeführt. Ziel dieser koordinierten Schwerpunktaktion der beiden Korps war primär die gezielte Bekämpfung der Einbruchskriminalität in der Region. Dabei stoppte die Polizei auf der A3 einen Lieferwagen mit gestohlenen Kontrollschildern. Ein 27-jähriger Lenker und sein 26-jähriger Mitfahrer wurden festgenommen. Der Mitfahrer, ein kosovarischer Staatsangehöriger, hielt sich illegal in der Schweiz auf und war laut Mitteilung international zur Verhaftung ausgeschrieben. Die Staatsanwaltschaft Schwyz hat ein Strafverfahren eröffnet und Haft beantragt. Zudem wird abgeklärt, ob die Festgenommenen weitere Delikte begangen haben. *(sda)*

Amtliche Publikationen Bezirk Uster

Stadtrat

uster Wohnstadt am Wasser

Gemeinderatsbeschlüsse vom 18. Mai 2026

1 Geschäftsleitung (GL), Konstituierung für das Amtsjahr 2026/2027: Es werden Marco Kranner (Grünliberale) als Präsident, Silvio Foiera-Jenzer (EDU) als 1. Vizepräsident und Aude Ratia-Brasier (SP) als 2. Vizepräsidentin sowie Patricio Frei (Grüne, bisher), Jürg Krauer (FDP, bisher) und Andres Ott (SVP) als Stimmenzähler gewählt.

2 Kommission Bildung und Gesellschaft (KBG), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2026–2030: Es werden Angelika Zarotti (SP, bisher) als Präsidentin sowie Lukas Adam (Grüne), Claudia Frei (Grünliberale), Dieter Hohmann (SVP, bisher), Walter Meier (EVP, bisher), Daniel Schnyder (SVP, bisher), Alexandra Spörri (FDP), Balthasar Thalmann (SP) und Marc Thalmann (FDP, bisher) gewählt.

3 Kommission Planung und Bau (KPB), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2026–2030: Es werden Ulrich Schmid (SVP, bisher) als Präsident sowie Gianluca Di Modica (FDP), Patricio Frei (Grüne, bisher), Tanja Göldi (SP), Martin Keller (SVP, bisher), Jürg Krauer (FDP, bisher), Aude Ratia-Brasier (SP), Ursula Räuftlin (Grünliberale, bisher) und Benjamin Streit (SVP, bisher) gewählt.

4 Kommission Soziales und Gesundheit (KSG), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2026–2030: Es werden Josua Graf (Grünliberale, bisher Mitglied) als Präsident sowie Anita Ajder (Grüne), Silvio Foiera-Jenzer (EDU, bisher), Flavia Keller (SP), Urs Lünscher (EVP), Ali Özcan (SP, bisher), Francesca Scheidegger (Die Mitte), Paul Stopper (BPU, bisher) und Markus Zoller (SVP, bisher) gewählt.

5 Kommission öffentliche Dienste und Sicherheit (KÖS), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2026–2030: Es werden Matthias Bickel (FDP, bisher) als Präsident sowie Ramona Büsser (SP), Silvan Dürst (SVP, bisher), Désirée Gruber (SVP), Marco Kranner (Grünliberale, bisher), Andres Ott (SVP, bisher), Simon Vlk (FDP, bisher), Thomas Wälchli (Grüne) und Marius Weder (SP, bisher) gewählt.

6 Rechnungsprüfungskommission (RPK), Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2026–2030: Es werden Patricio Frei (Grüne, bisher) als Präsident sowie Gianluca Di Modica (FDP, bisher), Josua Graf (Grünliberale, bisher), Walter Meier (EVP, bisher), Andres Ott (SVP, bisher), Ali Özcan (SP), Daniel Schnyder (SVP, bisher), Marc Thalmann (FDP, bisher) und Marius Weder (SP, bisher) gewählt.

7 Weisung 119/2026 des Stadtrates: Modulbau für Asylsuchende, Bankstrasse 42, Kat.-Nr. B 6676; Bauabrechnung. Die Weisung wird mit 34:0 Stimmen angenommen.

8 Weisung 125/2026 des Stadtrates: Musikschule Uster Greifensee (MSUG), Erweiterung und Optimierung Raumbedarf Schulhaus Dorf; Bauabrechnung. Die Weisung wird mit 34:0 Stimmen angenommen.

9 Weisung 126/2026 des Stadtrates: Püntenanlage Winikerwiesen, Kanalisationsanschluss; Bauabrechnung. Die Weisung wird mit 34:0 Stimmen angenommen.

10 Weisung 134/2026 der Primarschulpflege: Umsetzung pädagogisches Medien- und Informatikkonzept; Kreditabrechnung. Die Weisung wird mit 34:0 Stimmen angenommen.

Gegen die Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c VRG i. V. m. § 21 a VRG) und gegen die Beschlüsse gemäss Ziffer 7 bis 10 innert 30 Tagen schriftlich Rekurs (§ 19 Abs. 1 VRG i. V. m. § 19b Abs. 2 lit. c VRG sowie § 20 VRG) erhoben werden.

Der vollständige Wortlaut der Beschlüsse kann auf Voranmeldung unter parlament@uster.ch beim Parlamentsdienst des Gemeinderats Uster eingesehen werden.

GEMEINDERAT USTER
Präsident Marco Kranner
Ratsschreiber Daniel Reuter
Uster, 27. Mai 2026

www.uster.ch

Für ein besseres Leben mit Demenz.
alz.ch
alzheimer Schweiz Suisse Svizzera

Ärzte/Apotheken

Gesundheit

uster Wohnstadt am Wasser

Notfalldienste in Uster

Sanität/Rettungsdienst **144**
bei Unfällen und Lebensbedrohung

Ärztl. Notfalldienst **0800 33 66 55**
«AERZTEFON», 24 Stunden

Apotheke **0900 55 35 55**
Fr. 1.50/Min., ausserhalb Ladenöffnungszeiten

Spital Uster **044 911 11 11**

Notfallpraxis am Spital **044 911 23 23**
Mo – Fr: 18 – 22 Uhr
Wochenende: 9.30 – 22 Uhr

Psychiatrischer Notfalldienst
Mo – Fr: 8 – 18 Uhr **044 931 39 39**
Wochenende und nachts **044 929 81 11**

Spitex Uster **044 905 70 80**
Mo – Fr: 8 – 12 / 14 – 17 Uhr

Zahnprothesen
Wochenende: 8 – 20 Uhr **044 940 27 11**

TierRettungsDienst (24 Std.) **0800 21 12 22**

www.uster.ch

Kirchliche Anzeigen Tösstal

Kirchgemeinde Eulachtal

Sonntag, 31. Mai
Gottesdienst
Ref. Kirche Elgg, 9.30 Uhr
Pfr. Stefan Gruden
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel/Flügel



Trauerzirkulare

können nach Absprache in Wetzikon abgeholt werden. Couverts können sofort mitgenommen werden. Verschiedene Trauerzirkulare und Leidzirkulare.

Annahmestelle:
Rapperswilerstrasse 1
8620 Wetzikon

Telefon 044 933 33 33
servicedesk@zol.ch

Mo–Do, 8.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.00 Uhr
Fr, 8.00 bis 16.00 Uhr
durchgehend offen

Zürcher Oberland Medien
Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster
regio | glattaler | zo-online.ch


Kinder sind anders.
Deshalb sind wir es auch.
Danke, dass Sie mit Ihrer Spende eine bestmögliche Heilung von Kindern unterstützen. Spendenkonto 87-51900-2
UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL ZÜRICH
Das Spital der Eleonorenstiftung

Bestattungen

Dürnten
Am 15. Mai 2026 starb
Furio Enrico Franco,
geb. 11. November 1964, wohnhaft gewesen in Dürnten.

Hinwil
Am 16. Mai 2026 starb
Hans Peter Fischer
geb. 6. Dezember 1946, wohnhaft gewesen in Hinwil, Haus Schätti.
Beisetzung und Abschied finden im Familienkreis statt.

Hinwil
Am 28. März 2026 starb
Kurt Dietziker
geb. 22. Mai 1939.
Beisetzung und Abschied haben in Brasilien im Familienkreis stattgefunden.

Pfäffikon ZH
Am 18.05.2026 starb in Pfäffikon ZH
Alice Bertha Brunner
geb. 14.04.1925, von Laupersdorf SO, wohnhaft gewesen in Pfäffikon ZH.
Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Pfäffikon ZH
Am 21.05.2026 starb in Pfäffikon ZH
Eleonora Bachofen
geb. 16.08.1931, von Maur ZH, wohnhaft gewesen in Pfäffikon ZH.
Die Beisetzung findet am Donnerstag, 04. Juni 2026, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Maur ZH statt, anschliessend Abdankungsgottesdienst in der ref. Kirche Maur.

Rüti
In Wetzikon ZH starb am 21. Mai 2026
Bernhard Frey
geb. 26. Juni 1943, wohnhaft gewesen in Rüti.

Uster
Am 14. Mai 2026 starb
Maria Huwiler geb. Villiger
geb. 11. Mai 1939, wohnhaft gewesen in Uster.

Uster
Am 18. Mai 2026 starb
Olivo Campigotto
geb. 18. Juni 1932, wohnhaft gewesen in Uster, Dietenrainweg 15.

Wald ZH
Am 20. Mai 2026 starb in Wald ZH
Tsun Yin Liew
geboren 1955, wohnhaft gewesen Laupenstrasse 51, 8636 Wald.
Am Freitag, 29. Mai 2026 um 11:00 Uhr, findet die Beisetzung auf dem Friedhof Wald ZH statt.

Wald ZH
Am 16. Mai 2026 starb in Uster
'Ingeborg' Hanna Gnehm-Urech
geboren 1935, wohnhaft gewesen Sanatoriumstrasse 32, 8636 Wald.
Am Dienstag, 2. Juni 2026 um 13:30 Uhr, findet die Beisetzung auf dem Friedhof Wald ZH statt. Anschliessend Trauergottesdienst in der Ref. Kirche Wald.

Weisslingen
Am 19. Mai 2026 starb in Winterthur
Wilhelm «Willy» Adolf Schärer
geb. 12. Februar 1949, von Affoltern im Emmental BE, verheiratet, wohnhaft gewesen in Weisslingen.
Die Abdankung findet am Donnerstag, 28. Mai 2026, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Weisslingen statt.

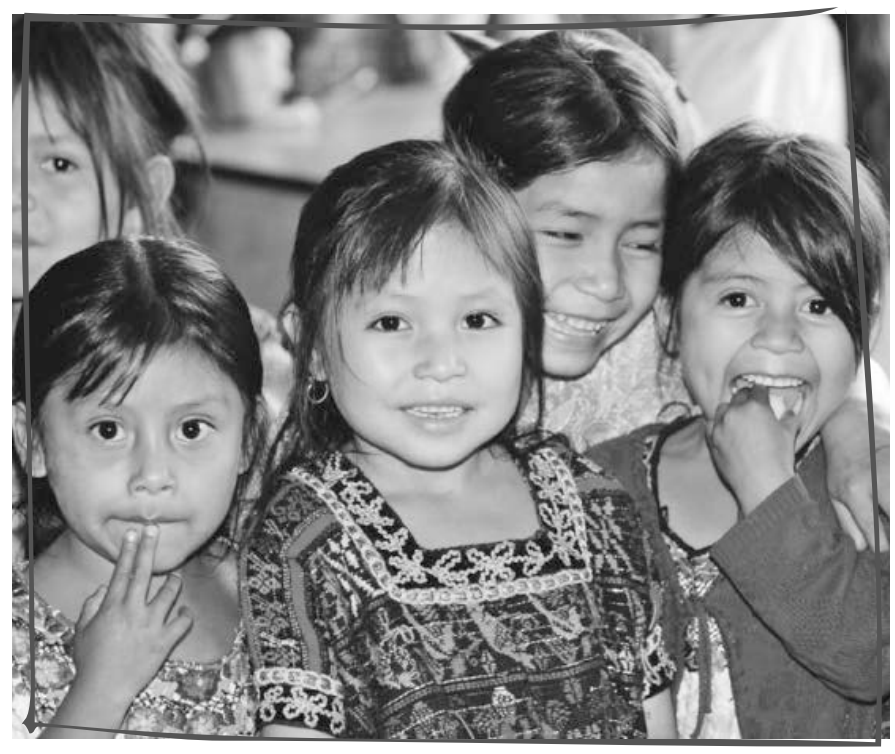
Wetzikon
Am 8. Mai 2026 starb in Wetzikon
Yvonne Weber geb. Strebel
geb. 5. Mai 1945, wohnhaft gewesen in Wetzikon.
Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Wetzikon
Am 18. Mai 2026 starb in Wetzikon
Willi Robert Saxer
geb. 21. August 1928, wohnhaft gewesen in Wetzikon.
Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
www multiplesklerose.ch

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Bauen wir eine Welt, in der Kinder leben können…



…mit Ihrer Spende helfen Sie mit.

PC 90-7722-4
pestalozzi.ch

Zürcher Oberland Medien



Wohl wieder fünf Prozent mehr

Anstieg Gesundheitskosten und Krankenkassenprämien gehen weiterhin nur in eine Richtung. Und ein Ende ist nicht in Sicht.



6 Milliarden Franken bezahlten die Patientinnen und Patienten 2024 selbst. Bild: KEYSTONE/Jean-Christophe Bott

Sebastian Gänger

Seit Längerem steigen die Gesundheitskosten und mit ihnen auch die Krankenkassenprämien. In ihrem alljährlichen Mediengespräch haben Fachleute des Bundes gestern die aktuelle Lage zusammengefasst.

Wie hoch sind die Gesundheitskosten?
97 Milliarden Franken betrugen die Gesundheitskosten im Jahr 2024, wie Zahlen des Bundes zeigen. 55 Milliarden Franken davon waren medizinische Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Der grösste Teil davon, rund 37 Milliarden Franken, wurde durch Prämien finanziert, 12 Milliarden Franken durch die Kantone über Steuergelder. Die restlichen 6 Milliarden Franken bezahlten die Patientinnen und Patienten via Kostenbeteiligung selbst.

Wie entwickeln sich die Kosten?
Seit Jahren steigen die Kosten, seit Mitte 2021 teilweise rasant. Laut dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) zeigt sich der Anstieg in allen Kostengruppen, insbesondere jedoch im ambulanten Bereich, in der Pflege sowie in der Psychotherapie. Im Jahr 2025 stiegen die Kosten um zusätzliche 247 Franken pro Kopf oder 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das war das stärkste Wachstum in den vergangenen acht Jahren.

Was sind die Gründe dafür?
Die steigenden Gesundheitskosten haben mehrere Gründe. Dazu gehören beispielsweise die alternde Bevölkerung, der medizinische Fortschritt mit teureren Behandlungen sowie das Mengenwachstum, also mehr Arztbesuche, mehr Medikamente und mehr Operationen.

In welche Richtung geht es im laufenden Jahr?
Der steigende Trend dürfte sich auch im laufenden Jahr fortsetzen. Im ersten Quartal betrug das Kostenwachstum laut BAG rund 2,9 Prozent. Jedoch sei diese etwas tiefere Steigung mit Vorsicht zu geniessen, weil viele Leistungen im ambulanten Bereich wegen neuer Tarife noch nicht abgerechnet worden seien. Die Versicherer gingen für das Jahr 2026 aktuell von einer Kostensteigerung von knapp 5 Prozent aus, so die Fachleute des Bundes. Etwas konkreter wird es Ende Juni. Dann liegt die Kostenprognose der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich vor.

Was bedeutet das für die Prämien?
«Wir gehen im Durchschnitt davon aus, dass die Prämien ungefähr gleich wie die Kosten wachsen werden», sagte Philipp Muri, Leiter Abteilung Versicherungsaufsicht. Das würde einen Prämienanstieg von rund 5 Prozent für das nächste Jahr bedeuten. Dass die Prämien nicht noch stärker wachsen, ist laut den Fachleuten damit zu erklären, dass die allermeisten Krankenkassen aktuell über gute Reserven verfügen, insgesamt über rund 8,4 Milliarden Franken. «Die finanzielle Situation der Versicherer ist insgesamt stabil und ausreichend», sagte Muri.

Ist ein Ende des Trends in Sicht?
Nein. Das Wachstumsniveau der vergangenen Jahre dürfte sich bis auf Weiteres fortsetzen. Dass die Krankenkassenprämien den Kosten folgen, ist gesetzlich festgeschrieben. «Aktuell gibt es keine Anzeichen, dass sich das Kostenwachstum wesentlich abschwächen würde», sagte Muri.

Was tut der Bund?
Der Bund überprüft die Leistungen, nimmt regelmässig mehrere Tarife unter die Lupe und sucht mit der Pharmabranche und den übrigen Gesundheitsakteuren nach Einsparpotenzialen. «Kostendämpfung bleibt eine Daueraufgabe», sagte Kristian Schneider, stellvertretender BAG-Direktor. Ab 2026 seien Einsparungen von rund 300 Millionen Franken beschlossen worden. Gleichzeitig erarbeite man an einem Runden Tisch neue Kostendämpfungsmassnahmen.

Welche Wirkung hat dies?
Ohne Kostendämpfungsmassnahmen der vergangenen Jahre lägen die durchschnittlichen Jahresprämien pro Kopf um rund 450 Franken höher, wie das BAG sagt. Zu den wiederkehrenden Massnahmen gehören beispielsweise die Überprüfung der Medikamentenpreise, die Genehmigung von Tarifverträgen und Änderungen an der Liste, welche medizinischen Leistungen über die Krankenkassen abgerechnet werden dürfen.

Reicht das?
«Wenn wir keine Kostensteigerung wollen, haben wir keine Innovation», sagte Schneider. Man könne sich über unzureichende Kostendämpfungsmassnahmen ärgern. Jedoch gelte es, alle Akteure mit ins Boot zu holen. Potenzial gebe es aber durchaus. «Wir haben Ineffizienzen im Gesundheitssystem, weil wir zu sehr in Silos denken», sagte Schneider. Er sei zuversichtlich, dass sich das mittel- und langfristig ändere. Die Leistungserbringer seien bereit, integrativer zu arbeiten.

Gibt die Pharma den Takt vor?
Durch die geopolitische Lage geraten kostendämpfende Massnahmen stark unter Druck, wie das BAG schreibt. Obwohl die Schweiz die höchsten Preise und Kosten für Medikamente in Europa habe, wolle die Pharmaindustrie noch höhere Preise für neue patentgeschützte Medikamente. Das könne in die Milliarden gehen. Laut den Fachleuten des Bundes besteht ein enger Kontakt zwischen dem Bund und der Industrie. Die Situation sei hochkomplex, sagte Schneider. Der Bundesrat werde bald einen Bericht zum Thema vorlegen. Klar sei aber, dass die Schweiz nicht das Land sein wolle, welches die Medikamentenpreise für den US-amerikanischen Markt vorgebe.

NACHRICHTEN

Keine Werbung für Ungesundes

Ernährung Der Bund möchte Werbung für zu süsse, fettige und ungesunde Produkte, die sich speziell an Kinder unter 13 Jahren richten, verbannen. Reklame zum Beispiel für Chips, Schokolade oder Süssgetränke soll von Schulen ferngehalten werden. Ziel ist eine Selbstregulierung.

Diese muss über die gesamte Branche erfolgen und alle relevanten On- und Offline-Werbekanäle abdecken, über die Kinder unter 13 Jahren zahlreich und gezielt erreicht werden. Dazu gehören Fernsehen, Internet, Social Media, Online-Games oder Plakate in der Nähe von Schulen.

Die Werbereduktion muss zudem wissenschaftlich fundiert anhand des Nährwertprofils der Weltgesundheitsorganisation WHO erfolgen. Schliesslich soll die Selbstregulierung durch den Bund kontrolliert werden. Die Lebensmittel- und Werbebranche hat bis Mitte Juli Zeit, um ihre Teilnahme an der Selbstregulierung zu bestätigen und sich zu den geforderten Kriterien zu bekennen. *(sda)*

Weniger Schaden bei der Armee

Militär Die Bundesfahrzeugflotte und die Armee haben im Jahr 2025 weniger Schadenfälle und tiefere Kosten als im Vorjahr verzeichnet. Die Ausgaben sanken um eine Million auf rund 14 Millionen Franken. Insgesamt behandelte das VBS im vergangenen Jahr 6307 Schadenfälle. Das entspreche einem Rückgang von drei Prozent.

Dabei seien 40 Zivilpersonen verletzt und 643 zivile Fahrzeuge beschädigt worden. Von den Schadenfällen betrafen laut VBS im Weiteren rund 5000 die Fahrzeuge des Bundes. Weitere 628 Schäden an Kulturland oder Infrastruktur entstanden hauptsächlich durch die Armee. Die Kosten seien um eine Million Franken oder sieben Prozent tiefer als 2024 ausgefallen. Dazu habe unter anderem eine Regresszahlung von 0,45 Millionen Franken beigetragen. *(sda)*

44-Jähriger mit 100 Kilo Haschisch

Schmuggel Ein 44-jähriger Ukrainer ist im Luganese TI wegen eines schweren Drogendelikts festgenommen worden. In seinem Fahrzeug wurden rund 100 Kilogramm Haschisch sowie Bargeld entdeckt, wie die Staatsanwaltschaft, die Kantonspolizei und das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit gestern mitteilten.

Der in der Ukraine wohnhafte Mann wurde bereits am 22. Mai am Grenzübergang Ponte Tresa angehalten. Mitarbeitende des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit stoppten ihn in einem Fahrzeug mit polnischen Kontrollschildern, als er das Schweizer Hoheitsgebiet verliess.

Bei der Durchsuchung fanden die Behörden rund 100 Kilogramm Haschisch sowie Bargeld. Die gegen den 44-Jährigen erhobenen Tatvorwürfe lauten auf schwere Widerhandlung gegen das Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und Widerhandlung gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz. *(sda)*

Schweizerinnen und Schweizer fühlen sich zunehmend unsicher

Umfrage Das Sicherheitsgefühl der Schweizer Bevölkerung sinkt seit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs kontinuierlich.

Eva Surbeck

Das Sicherheitsgefühl in der Schweiz hat sich erneut verschlechtert. In einer Befragung ist bei den Stimmberechtigten der Wunsch nach mehr Geld für die Armee und mehr sicherheitspolitischer Kooperation gestiegen. Doch nur eine Minderheit hält die Armeeausgaben für zu tief. Rund vier von fünf Antwortenden – 82 Prozent – fühlen sich im Allgemeinen sicher. 16 Prozent gaben an, sich «eher unsicher» zu fühlen und zwei Prozent fühlten sich «ganz unsicher». Der Anteil der sich sicher Fühlenden war in den 1990er Jahren noch tiefer.

Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 geht das Sicherheitsgefühl erneut zurück. 86 Prozent der Stimmberechtigten finden in der Anfang Jahr durchgeführten Befragung zudem, dass die weltpolitische Sicherheitslage sich verschlechtert hat. Nur 13 Prozent sehen die Zukunft der Welt optimistisch.

Armee-Finanzierung umstritten
So viele wie nie seit 1986 befürworten mehr Geld für die Armee – 29 Prozent der Befragten halten die Verteidigungsausgaben für zu tief. Dabei zeigt sich eine Pattsituation: 30 Prozent halten die Armeeausgaben für zu hoch, und 34 Prozent – relativ gesehen die meisten – bezeichneten sie als «gerade richtig».

Allerdings wurde nicht nach zusätzlichen Finanzierungsquellen gefragt. Der Bundesrat will für den Kauf von Rüstungsmaterial die Mehrwertsteuer zehn Jahre lang um 0,8 Prozentpunkte erhöhen. Trotz Kritik aus den Parteien hält er an diesem Plan fest. Einen Plan B gebe es nicht, sagte Verteidigungsminister Martin Pfister im März. Gut vier von fünf Personen halten die Armee für unbedingt oder eher nötig. Und so wenige Stimmberechtigte wie noch nie seit dem Ende des Kalten Krieges wollen die Wehrpflicht abschaffen, nämlich noch jeder und jede vierte. 72 Prozent sind der Ansicht, dass die Armee dem Zusammenhalt der mehrsprachigen Schweiz dient.

56 Prozent sind für eine Annäherung der Schweiz an die Nato. Einen Beitritt würde aber nur eine Minderheit bejahen, nämlich ein Drittel. 43 Prozent fanden, ein europäisches Verteidigungsbündnis würde der Schweiz mehr Sicherheit bieten als die Neutralität. Dieser Wert stieg um sieben Prozentpunkte an. Die Zustimmung zur Neutralität sei mit 85 Prozent zwar nach wie vor hoch, aber massiv zurückgegangen, heisst es.

Immer mehr AHV-Renten: Anstieg auf 2,64 Millionen

Vorsorge Die Zahl der AHV-Bezügerinnen und -Bezüger hat 2025 erneut zugenommen.

Die Zahl der AHV-Rentenbeziehenden ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen. Insgesamt wurden 2,64 Millionen Altersrenten ausbezahlt, 1,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig bezogen 472 000 Personen Leistungen der IV, wie das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) gestern mitteilte.

Bereits 2024 war die Zahl der Altersrentenbeziehenden um rund 1,8 Prozent beziehungsweise gut 44 000 Personen angewachsen. Heuer war es mit netto 40 400 Personen ein weniger grosser Anstieg. Insgesamt richtete die AHV Ende 2025 rund 2,91 Millionen Renten aus, darunter 229 600 Hinterlassenen respektive Witwen-, Witwer- und Waisenrenten. Die Zahl der Altersrenten-Bezügerinnen und Bezüger ist seit 2001 auf das über Eineinhalbfache angestiegen, schreibt das BSV. Die Hauptgründe für diese Entwicklung lägen in der demografischen Struktur, insbesondere in der steigenden Lebenserwartung.

Ein Drittel im Ausland
Rund ein Drittel der Renten ging an Personen mit Wohnsitz im Ausland, insbesondere an ausländische Staatsangehörige, die nicht mehr in der Schweiz lebten. Seit 2001 hat sich die Zahl dieser Rentenbeziehenden mehr als verdoppelt. Von den 817 000 ins Ausland geflossenen Altersrenten gingen rund 83 Prozent an Personen in den Nachbarländern zur Schweiz sowie in die beiden südeuropäischen Staaten Spanien und Portugal. Die Bezügerinnen und Bezüger waren neben ehemaligen Grenzgängerinnen und Grenzgängern Personen, die in ihr Heimatland zurückgewandert waren oder im Ausland lebende Schweizerinnen und Schweizer. *(sda)*



Abschied und Dank



Seid nicht traurig über meinen Abschied,
denn ich gehe zu denen, die ich liebte,
um auf jene zu warten, die ich liebe.

Traurig, aber dankbar für alles, was sie für uns getan hat, haben wir Abschied genommen von

Yvonne Weber-Strebel

5. Mai 1945 – 8. Mai 2026

Nach kurzer, schwerer Krankheit durfte sie friedlich einschlafen.

Herzlichen Dank
- dem Palliativ Care Team vom GZO Spital Wetzikon
- dem Pflegeheim Wildbach
- Herrn Pfarrer David Schmid für die einfühlsamen Worte inkl. musikalischer Begleitung
- allen, die ihr zu Lebzeiten Gutes getan haben

In stiller Trauer:
Hans Signer
Jules und Petra Weber
mit Tanja
Beatrice und Adrian Spielberger
mit Sarah und Simon
Verwandte und Freunde

Auf Yvonnes Wunsch hat die Beisetzung im engsten Familienkreis stattgefunden.

Traueradresse: Beatrice Spielberger, Hofweidstrasse 5, 8635 Dürnten

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkle unserer Trauer leuchten.

Abschied und Dank

In stiller Trauer und Dankbarkeit haben wir nach einem erfüllten Leben Abschied genommen von meinem geliebten Ehemann, Papi, Schwiegerpapi, Opa und Uropa

Willy Saxer-Hauser

21.8.1928 – 18.5.2026

Nach langer Leidenszeit durfte er mit 97 Jahren einschlafen.

Die Trauerfamilien

Die Trauerfeier fand am 22. Mai 2026 im engsten Familienkreis statt.

Wer so gewirkt im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hat gegeben,
für immer bleibt er uns ein Licht.

Traurig, jedoch in Liebe und Dankbarkeit, nehmen wir Abschied von unserem Vater, Grossvater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Götti und Onkel

Hanspeter Fischer-Bangerter

6. Dezember 1946 – 16. Mai 2026

Nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit wurde er von seinen Beschwerden erlöst.
Wir sind traurig, lassen Dich aber los.
Mit Liebe, Achtung und Dankbarkeit, für alles, was Du uns gegeben hast.

Bäretswil, im Mai 2026

Barbara und Christian Höhn-Fischer
mit Nadja
Peter Fischer
Annemarie Flütsch-Fischer
Esther Tanner-Fischer und Fredi Rust
Verwandte und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag 4. Juni 2026, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Bäretswil statt, anschliessend um 14.00 Uhr: Abschiedsgottesdienst in der reformierten Kirche Bäretswil.

Anstelle von Blumen möge für die Stiftung Wohnen im Alter Hinwil gespendet werden (IBAN CH20 0070 0110 0016 9319 2, Vermerk: Hanspeter Fischer).

Traueradresse: Peter Fischer, Adetswilerstrasse 13, 8344 Bäretswil

Nicht das
ist der Triumph des Glaubens,
dass er das Leiden aufhebt,
sondern dass er es
in ein höheres Gelingen einbezieht.

Pierre Teilhard de Chardin



EIDGENÖSSISCHE ABSTIMMUNGEN VOM 14. JUNI

Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!»

Zuwanderung Die Initiative der SVP setzt eine Obergrenze für die Wohnbevölkerung und verknüpft diese mit konkreten Massnahmen. Befürworter sehen darin ein Mittel gegen Überlastung, die Gegner sprechen von einer «schädlichen Chaos-Initiative».

Eva Surbeck



Die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz dürfte in den kommenden Jahrzehnten weiter wachsen. Bild: KEYSTONE/Urs Flüeler

Am 14. Juni entscheiden Volk und Stände über die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz» der SVP. Sie verlangt, dass der Bundesrat auf verschiedenen Ebenen handeln muss, wenn zu viele Menschen im Land leben. Nachfolgend Fragen und Antworten zur Vorlage:

Wie viele Menschen leben in der Schweiz?

Ende 2025 hatte die Schweiz rund 9,1 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Gemäss einem Referenzszenario des Bundesamtes für Statistik (BFS) dürfte die ständige Wohnbevölkerung bis 2031 auf 9,5 Millionen Menschen wachsen, bis 2040 auf 10 und bis 2055 auf 10,5 Millionen. Ab 2035 wird die ständige Wohnbevölkerung ausschliesslich aufgrund von Migration zunehmen, wie das BFS schreibt. Der Geburtenüberschuss werde negativ ausfallen, es dürften also mehr Menschen sterben als geboren werden.

Warum erneut eine SVP-Initiative zur Migration?

Volksinitiativen zur Begrenzung der Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern gab es in den vergangenen 25 Jahren mehrere; bis auf eine waren alle erfolglos. 2002 scheiterte die Initiative «gegen Asylrechtsmissbrauch», und 2014 die Ecopop-Initiative «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen». Im Februar 2014 hingegen sagten Volk und Stände Ja zur Masseneinwanderungsinitiative der SVP. Seither verlangt der Verfassungsartikel 121a eine eigenständige Steuerung der Zuwanderung. Umgesetzt wird er mit einer Stellenmeldepflicht in Branchen mit hoher Arbeitslosenquote.

Die SVP ist damit nicht zufrieden: Bundesrat und Parlament setzten den Auftrag nicht um. 2020 war die SVP mit der Begrenzungsinitiative an der Urne aber chancenlos. Bei einem Ja hätte der Bundesrat das EU-Abkommen über die Personenfreizügigkeit innerhalb von zwölf Monaten durch Verhandlungen ausser Kraft setzen müssen. Wäre das nicht gelungen, hätte der Bundesrat das Abkommen einseitig kündigen müssen. Die Gegnerschaft sprach deshalb von einer «Kündigungsinitiative».

Was verlangt die neue Initiative?

Mit der Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz» oder Nachhaltigkeitsinitiative versucht die SVP erneut, die Zuwanderung zu begrenzen. Gemäss Initiativtext darf die ständige Wohnbevölkerung zehn Millionen vor 2050 nicht überschreiten. Leben vor 2050 9,5 Millionen Menschen im Land, müssen Bundesrat und Parlament Massnahmen ergreifen, im Asylbereich und beim Familiennachzug. Vorläufig Aufgenommene dürfen keine Niederlassungsbewilligung mehr erhalten und nicht mehr eingebürgert werden. Internationale Abkommen, die zu einem Wachstum der Bevölkerung führen, müsste die Schweiz mit Blick auf Ausnahme- oder Schutzklauseln neu aushandeln respektive bereits vorhandene Schutzklauseln anwenden.

Wird die 10-Millionen-Grenze vor 2050 überschritten, muss der Bundesrat alles Machbare unternehmen, um wieder unter diese Limite zu kommen, und internationale Abkommen, die zu einem Bevölkerungswachstum führen, so rasch wie möglich kündigen. Bleibt die 10-Millionen-Grenze nach der ersten Überschreitung zwei Jahre lang überschritten, muss das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU gekündigt werden.

Wer ist für die Initiative?

Im Parlament erhielt die Initiative fast nur aus der SVP Ja-Stimmen. Allerdings enthielten sich in beiden Räten mehrere Mitglieder der Mitte-Fraktion der Stimme. Alle anderen Fraktionen, der Bundesrat, Kantone und Städte sowie Sozialpartner lehnen sie ab. Der Schweizer Bauernverband hat Stimmfreigabe beschlossen.

Was sagen Befürworterinnen und Befürworter?

Probleme wie Wohnungsnot, hohe Mieten, Staus, überfüllte Züge und Busse, Kriminalität, immer mehr überbautes Kulturland, stagnierende Löhne und ein sinkendes Niveau an Schulen bräuchten eine Antwort, argumentiert das Ja-Lager. «Heute kommen zu viele und die Falschen», hiess es von SVP-Exponentinnen und -Exponenten mehrfach. Als Deckelung der Einwohnerzahl will die SVP ihre Initiative nicht verstanden wissen. Nach einem Ja könnten nach wie vor rund 40 000 Menschen im Jahr neu zuziehen. Die Partei nennt Zahlen: Seit Einführung der Personenfreizügigkeit 2002 seien netto 1,5 Millionen Menschen in die Schweiz gezogen, ohne Asylsuchende. Die Bevölkerung wachse 16 Mal schneller als jene in Deutschland. Zurzeit kämen jährlich rund 100 000 Menschen ins Land, aus der EU, aus Drittstaaten und als Asylsuchende. Für sie brauche es zusätzliche 45 000 Wohnungen, ein zusätzliches Spital mit 420 Betten, zusätzliche Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegende, zusätzliche Schulhäuser und Lehrkräfte. Obwohl die Schweiz aus allen Nähten platze, gehe die Zuwanderung ungebremst weiter.

Was sagen Gegnerinnen und Gegner?

Die gegnerische Allianz von Mitte-Rechts-Politikerinnen und -Politikern spricht von einer «schädlichen Chaos-Initiative». Nach einem Ja folgten ein Arbeitsplatz-Chaos, ein Bilateralen-Chaos und ein AHV-Chaos, sagte zum Beispiel FDP-Co-Präsident Benjamin Mühlemann. Ohne gezielte Zuwanderung drohe ein Versorgungskollaps, etwa in der Pflege und im Handwerk. Auch Bau, Tourismus und Landwirtschaft seien auf qualifizierte Arbeitskräfte angewiesen, macht die Allianz geltend. Das linke Nein-Komitee mit Gewerkschaften, SP und Grünen warnt vor einem Abbau von Arbeitnehmendenrechten, tieferen Löhnen und einer Verschärfung des Personalnotstands. Vania Alleva, Präsidentin der Gewerkschaft Unia, spricht von einem «Frontalangriff auf alle Arbeitnehmenden und den sozialen Frieden in unserem Land».

Wurde ein Gegenvorschlag diskutiert?

Das Thema Zuwanderungsbegrenzung findet über die SVP-Parteigrenzen hinaus Sympathien. Vor allem die Mitte-Partei bemühte sich im Parlament erfolglos um einen Gegenvorschlag. Gefordert wurden im Nationalrat eine mildere Variante der Initiative ohne Gefährdung des freien Personenverkehrs und im Ständerat eine verfassungsrechtliche Schutzklausel, eine Zuwanderungsabgabe und die Möglichkeit, separat über die Kündigung der Personenfreizügigkeit abzustimmen. Mehrheiten fanden alle diese Anträge nicht. Die Gegnerschaft hielt dagegen, es sei besser, die Initiative klar und deutlich zu bekämpfen.

Was kommt nach einem Ja?

Nach einem Ja muss der Bundesrat in einer Verordnung die Umsetzung der Initiative regeln. Diese Verordnung gilt, bis das Parlament die Gesetze zur Umsetzung gutgeheissen hat. Ab 2050 darf der Grenzwert für die ständige Wohnbevölkerung um einen allfälligen Geburtenüberschuss erhöht werden. «Ich bin überzeugt, dass unsere Initiative ab Tag eins nach der Annahme wirken würde», sagte SVP-Parteipräsident Marcel Dettling in einem Interview mit den Tamedia-Zeitungen.

Was folgt auf die Kündigung des Personenfreizügigkeitsabkommens?

Das Personenfreizügigkeitsabkommen gilt seit 2002; es ist Teil des als Bilaterale I bekannt gewordenen Pakets mit sieben Abkommen. Untereinander verknüpft sind diese mit der Guillotine-Klausel: Wird ein Abkommen gekündigt, fallen automatisch alle anderen, unter anderem das Land- und das Luftverkehrsabkommen, die Abkommen zum öffentlichen Beschaffungswesen und die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen (MRA). Ohne Bilaterale I würden der Schweizer Wirtschaft Erträge in Milliardenhöhe entgehen, schreibt der Bundesrat gestützt auf Studien.

Was sagt der Bundesrat?

Von der Zuwanderung profitieren Wirtschaft, Gesellschaft und die Sozialwerke, schreibt der Bundesrat. Die Wirtschaftsleistung der Schweiz habe seit 2002 pro Kopf um 24 Prozent zugenommen, auch dank der Personenfreizügigkeit. Unternehmen sowie Spitäler und Heime seien auf Arbeitskräfte aus der EU angewiesen. «Wir dürfen die Brücken nach Europa nicht abbrechen», mahnte Justizminister Beat Jans. Er sieht zudem die Schweizer Teilnahme an den Schengen- und Dublin-Abkommen bedroht. Die Schweiz müsste mit mehr Asylgesuchen rechnen. Zudem verlöre die Polizei den Zugriff auf Fahndungsdatenbanken. Das gefährde die innere Sicherheit.

Könnte die EU-Zuwanderung ohnehin begrenzt werden?

Zum Vertragspaket mit der EU, über das zurzeit das Parlament berät, gehört eine Schutzklausel. Um die Zuwanderung aus der EU einzuschränken, soll die Schweiz neu eigenständig Massnahmen ergreifen können, wenn sie auf ihrem Gebiet wirtschaftliche oder soziale Probleme feststellt. Geprüft werden muss eine Aktivierung der Klausel, wenn einer von vier Schwellenwerten überschritten wird: die Nettozuwanderung aus der EU, die Zahl der neuen Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die Zunahme der Arbeitslosigkeit oder die Sozialhilfequote. Wird einer dieser Werte landesweit überschritten, muss der Bundesrat handeln.

Was ist zum Bevölkerungswachstum geplant?

Der Bundesrat arbeitet an Massnahmen, um die Folgen aufzufangen. Er will unter anderem im Asylbereich sowie beim rascheren Planen und Bauen von Wohnungen respektive der Wohnbauförderung ansetzen. Und eine kürzlich in Vernehmlassung gegebene Verschärfung der «Lex Koller» soll es für Bürgerinnen und Bürger von Ländern ausserhalb der EU und der Efta schwieriger machen, Immobilien in der Schweiz zu kaufen. Zudem will der Bundesrat erreichen, dass mehr Menschen eine Arbeitsstelle antreten, die bereits in der Schweiz leben.

Wie kommt die Vorlage an?

Die SRG-Umfrage von Anfang Mai ergab eine Pattsituation. In der Leewas-Umfrage im Auftrag von 20 Minuten/Tamedia im April war die Initiative der SVP auf mehr Zustimmung gestossen: 52 Prozent der Antwortenden wollten sie annehmen. Für die Kampagnen zur «10-Millionen-Schweiz»-Initiative sind bis am Freitag Gelder von insgesamt über 15 Millionen Franken gemeldet worden. Das ist ein Rekord seit Einführung der Meldepflicht.

Gott ist mein Licht.
(Bedeutung von Eleonora)



Eleonora Bachofen-Zobrist

16. August 1931 bis 21. Mai 2026

Wir nehmen Abschied von einem bescheidenen und liebenswerten Menschen.
Nach einem reich erfüllten Leben ist unser geliebtes Lorli im 95. Lebensjahr im GerAtrium in Pfäffikon für immer eingeschlafen.

Jörg Bachofen und Susanna Gugger Bachofen
Anita und Jürg Wolf-Bachofen
David und Flavia Wolf
mit Saskia und Jaron
Sarah und Didier Thalmann
mit Maxime und Amélie

Der Abdankungsgottesdienst findet am Donnerstag, 4. Juni 2026, um 14.00 Uhr in der Reformierten Kirche in Maur statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt vorgängig um 13.30 Uhr auf dem Friedhof der Kirche Maur.

Anstatt Blumen zu spenden, kann eine wohltätige Institution berücksichtigt werden.

Traueradressen: Jörg Bachofen, Talhubelstrasse 18, 4658 Däniken
Anita Wolf, Seestrasse 27, 8330 Pfäffikon

Seid leise, es war ein Engel auf Reise.
Er nahm eure Hände, er ging mit euch ans Ende,
er winkte euch von den Sternen zu.

Traurig, aber dankbar nehmen wir Abschied von unserer lieben

Inge Gnehm

30. März 1935 bis 16. Mai 2026

Nach einem langen und erfüllten Leben durfte Inge, unsere Mutter, unsere Grossmutter und Schwiegermutter im Kreise der Familie friedlich einschlafen.

In stiller Trauer:
Res, Gianna und Aliena Gnehm, Martina, Joline und Ennio Good
David Gnehm
Barbara Treichler und Günter Schönfeldt

Nach der Urnenbeisetzung am Dienstag, 2. Juni 2026, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Wald treffen wir uns um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Wald zum Abschiedsgottesdienst.

Anstelle von Blumen unterstütze man gerne den Verein Frauen Wald, IBAN CH61 8080 8007 7891 7001 0I, Vermerk Seniorenmittagstisch, Frauen Wald «Vermerk: Inge Gnehm».

Traueradresse: Barbara Treichler, Oberhittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon

---

Ein Leben ist vergänglich,
doch die Liebe, die Erinnerung
und die Spuren im Herzen bleiben.

Nach einem langen und sehr erfüllten Leben voller Liebe und Zuneigung zu seinen Nächsten nehmen wir Abschied von

Bernhard Frey-Kundert

26. Juni 1943 – 21. Mai 2026

Wir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir mit ihm verbringen durften und nehmen in Liebe und Trauer Abschied.

Ursula Frey-Kundert
Martina und Wahid Mejri mit Marouan und Ranyah
Andreas Rohr und Patrizia Kamm Rohr
Brigitta Frey-Sollberger und Kinder
Claire Fuchs-Frey und Kinder
Simon und Klär Frey-Abegg und Kinder
Lorenz Frey
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Mit vielen schönen Erinnerungen im Herzen nehmen wir tieftraurig – aber in Liebe und Dankbarkeit – Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Papi, Grosspapi, Schwiegervater und Bruder

Willy Schärer

12. Februar 1949 – 19. Mai 2026

Nach einem reich erfüllten Leben ist er nach kurzer, schwerer Krankheit im Kreis seiner Familie ruhig eingeschlafen.

In stiller Trauer:
Hanna Schärer
Sabine und Guido Luginbühl
Hanna und Christoph Schärer mit Milena und Nicolas
Angehörige und Freunde

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 28. Mai 2026, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Weisslingen statt.

Anstelle von Blumenschmuck darf gerne im Sinne von Willy die Pro Senectute Kanton Zürich, IBAN CH95 0900 0000 8007 9784 4, Vermerk: Willy Schärer, berücksichtigt werden.

Traueradresse: Hanna Schärer, Dettenried 61, 8484 Weisslingen

---

Erst in der Nacht
sieht man die Sterne.

Chiara Lubich



Sturm im Kornfeld

Rohstoffe Der Iran-Krieg und die Sperrung der Strasse von Hormus liessen nicht nur den Ölpreis in die Höhe schnellen. Sie wirken sich auch auf andere Anlageklassen aus – zum Beispiel Weizen.

Dagmar Morawitz

Der Weizenpreis stieg seit Jahresbeginn um gut 30 Prozent, seit Beginn des Iran-Krieges allein um 15 Prozent. Allerdings spielen für diese Entwicklung neben dem Nahostkonflikt noch viele weitere Faktoren eine Rolle. «Der Weizenpreis wird derzeit von einem ganzen Bündel an ungünstigen Einflussfaktoren bestimmt», sagt Thomas Gitzel von der VP Bank. Der wichtigste ist laut einhelliger Meinung das Wetter. Je länger der Nahost-Konflikt aber anhalte, desto stärker rückten Versorgungsengpässe mit Dünger in den Vordergrund.

Doch zunächst zum Wetter: Eine ausgeprägte Trockenheit in den USA, aber auch in der Schwarzmeerregion habe bereits die Ernte des Winterweizens betroffen, so Gitzel. Und auch die aktuellen Wachstumsbedingungen seien derzeit ungünstig. Allerdings sei es für verlässliche Prognosen noch zu früh.

Die Commerzbank zitiert aus dem neuesten Bericht des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA). Demnach hätten sich zuletzt nur noch 28 Prozent der heranwachsenden Pflanzen in gutem bzw. sehr gutem Zustand befunden. «Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres war der Anteil fast doppelt so hoch.»

Ein weiteres Manko sei die geringe Anbaufläche, so die Commerzbank weiter. Denn diese liege gemäss einer Umfrage unter den Landwirten auf dem tiefsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen vor 107 Jahren. «Laut USDA soll die US-Weizenproduktion um über 20 Prozent zum Vorjahr fallen», zitiert auch Arthur Jurus von Oddo BHF aus dem Bericht. Und es könnte wettertechnisch noch schlimmer kommen: Die Experten von WisdomTree bringen eine hohe Chance für ein Auftreten des südamerikanischen Wetterphänomens El Niño ins Spiel. Dieses führe normalerweise zu Turbulenzen bei den Agrarrohstoffen.

Teure Düngemittel

Und zu all dem kommt der Nahostkonflikt hinzu. Über die Strasse von Hormus wird nicht nur ein nennenswerter Teil der Ölexporte abgewickelt, auch rund 30 Prozent des globalen Handels mit stickstoffbasiertem Dünger läuft über die Meerenge. «Die Blockade hat diese zentrale Lieferkette nun empfindlich gestört, die Preise steigen», erklärt Jurus. Und da Weizen stark düngerintensiv sei, reagieren Landwirte mit einer Reduktion des Düngereinsatzes oder der Anbauflächen, was die Erträge zusätzlich belaste.

Von den hohen Düngerpreisen sind laut Santosh Brivio, Leiter Economic Research der Migros Bank, insbesondere Länder betroffen, die stark von Importen aus dem Persischen Golf abhängen – das seien viele afrikanische Länder, Teile Südasiens, aber auch EU-Länder, die auf die Einfuhr von Ammoniak, Urea oder Vorprodukten angewiesen seien. Weniger unmittelbar betroffen seien hingegen Länder mit eigenen grossen Düngemittelindustrien wie die USA oder Kanada. «Auch Brasilien und weite Teile Lateinamerikas, insbesondere Mexiko, sind stark exponiert, da die Region ihre Landwirtschaft intensiv ausgebaut hat, ohne die eigene Düngemittelproduktion entsprechend zu erhöhen», so Jurus. Bis zu 90 Prozent der Stickstoff-Dünger kämen von aussen.

Spekulationswelle spielt mit

Laut Brivio sind bislang zwar erste Preiswirkungen deutlich sichtbar, globale Ernteausfälle seien aber noch nicht gemeldet worden. «Falls der Konflikt aber mehrere Monate anhält, wären die Erntezyklen 2026/27 gefährdet», so seine Einschätzung. Noch dürfte das Weltangebot aber ausreichend bleiben.

Gleichzeitig hat der Konflikt laut Jurus eine neue Spekulationswelle an den Rohstoffmärkten ausgelöst. «Hedgefonds und institutionelle Investoren bauen verstärkt Long-Positionen in Agrarrohstoffen auf, was die Terminpreise zusätzlich antreibt», sagte der Experte. Sollten der Iran-Krieg und damit die Blockade anhalten, drohe zudem eine deutliche Verschärfung der globalen Nahrungsmittelinflation.



Trockenheit und Wetterextreme treiben die Sorgen um die Ernte um. Bild: KEYSTONE/DPA/Arne Dedert

Felssturz kostet 255 Millionen Franken

Schadenbilanz Der Felssturz von Blatten hat vor einem Jahr grosse Teile des Dorfes im Walliser Lötschental verschüttet und zerstört. Die Katastrophe vom 28. Mai 2025 hat auch die Versicherungsindustrie vor grosse Herausforderungen gestellt. Der versicherte Gesamtschaden aus dem Felssturz in Blatten wird auf rund 255 Millionen Franken geschätzt. Davon entfallen rund 240 Millionen auf Schäden innerhalb des Elementarschadenpools, wie der gestern veröffentlichte Jahresabschluss zeigt.

Der Elementarschadenpool ist ein Zusammenschluss privater Versicherer zum besseren Risikoausgleich bei Elementarschäden. Der Pool kauft auf dem weltweiten Markt Rückversicherungsschutz auf gemeinsame Rechnung ein. Insgesamt hätten 210 Millionen Franken Gebäudeschäden betroffen, 30 Millionen Hausrat und Fahrhabe. Zusätzliche 15 Millionen Franken würden auf versicherte Schäden ausserhalb des Schadenpools entfallen.

Die Privatversicherer hätten die Betroffenen in Blatten unbürokratisch und rasch unterstützt, schreibt der Schweizerische Versicherungsverband (SVV). Bereits vier Monate nach dem Ereignis seien bei Totalschäden über 80 Prozent der Versicherungssummen für Gebäude und Hausrat ausbezahlt worden. *(sda/awp)*

NACHRICHTEN

CS-Managerin entgeht Busse

Banken Die Strafkammer des Bundesstrafgerichts stellt ein Verfahren gegen die frühere Compliance-Verantwortliche der Credit Suisse, Lara Warner, im Umfeld des Mosambik-Skandals wegen Verjährung ein. Sie muss damit auch eine vor gut einem Jahr vom Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) verhängte Busse nicht bezahlen. Das Finanzdepartement hatte gegen Warner im März 2025 wegen Verletzung der Meldepflicht eine Busse von 100 000 Franken verhängt. *(sda/awp)*

Suva spart 43,7 Millionen

Versicherungen Die Suva hat im Jahr 2025 durch die Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch 43,7 Millionen Franken eingespart. Das ist eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig verändern neue Technologien wie künstliche Intelligenz die Betrugsversuche.

Die Einsparungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 Millionen Franken, wie die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt gestern mitteilte. Der grösste Teil der gesamten Einsparungen, 35,5 Millionen Franken, entfiel auf verhinderte ungerechtfertigte Leistungsbezüge.

Im Geschäftsjahr 2025 untersuchte die Suva 269 477 Fälle mit Taggeld- oder Rentenzahlungen sowie 2067 Verdachtsfälle. Davon schloss sie 671 Fälle nach bestätigtem Missbrauch rechtskräftig ab. Die durchschnittliche Einsparung pro Fall lag bei 52 906 Franken. *(sda)*

Unze, Karat, Scheffel: Ein Wegweiser durch den Rohstoffdschungel

Dagmar Morawitz

Eine Feinunze Gold, ein Barrel Öl, ein Scheffel oder Bushel Weizen – die Mengenangaben für Rohstoffe sind so vielfältig wie in keinem anderen Markt. Doch woher kommt das und wie viel wiegt nun eigentlich ein Diamant mit 5 Karat? Ein kleiner Wegweiser soll Abhilfe schaffen.

Generell sind viele Gewichtsmasseinheiten historisch begründet. Dadurch gibt es auch teils starke regionale Unterschiede. Gold, Silber, Platin – all diese Edelmetalle werden in Unzen, genauer gesagt in Feinunzen gemessen. Der Begriff geht auf das lateinische «uncia» zurück, was schlicht «Zwölftel» bedeutet. Breit verwendet wird die Feinunze seit dem Mittelalter. Im englischsprachigen Raum ist sie auch als Troy-Unze bekannt. Namensgeber war die in diesem Zeitalter bedeutende französische Handelsstadt Troyes. Und eine Troy-Unze ist ein Zwölftel des Troy-Pfunds und entspricht bis heute genau 31,1034768 Gramm.

In der Antike galten jedoch noch andere Massstäbe. Die grösste Gewichtseinheit war das Talent, was je nach Region zwischen 20 und 40 Kilo betrug und für grosse Summen verwendet wurde. Für kleinere Beträge wurde ein Talent in 60 Minen unterteilt, die je 400 bis 500 Gramm wogen. Eine Mine teilte man dann wiederum in 60 Schekel auf mit einem Gewicht zwischen 5 und 14 Gramm. Bekannt ist der Schekel als älteste Währung der Welt und leitet sich vom hebräischen Wort «schaqual» ab, was «wiegen» bedeutet. Noch heute ist es der Name der offiziellen Währung in Israel.

Fässchen für Getreide

Getreide wie Weizen, Mais oder auch Soja und andere sogenannte Schüttgüter werden oft in Scheffel gemessen. Diese Einheiten sind keine Gewichts- sondern Volumenmasse, die ebenfalls aus dem Mittelalter stammen. Dabei variierte ein Scheffel regional sehr stark. So konnte je nach Fürstentum oder Stadt zwischen gut 17 und 310 Liter gemeint sein. Teilweise wurden diese Volumen in Pfund umgerechnet und in Preussen wurden gewisse Mindestgewichte eingeführt. Heutzutage gilt für einen Scheffel ein Volumen von etwas über 35 Litern.

Im angloamerikanischen Raum ist das Pendant der Bushel. Das Wort stammt allerdings aus dem Altfranzösischen «boissiel», was «Fässchen» bedeutet. Da das Gewicht von Getreide aber von der Art und der Feuchtigkeit abhängt, hat man sich mittlerweile für den internationalen Handel an Warenterminbörsen auf feste Grössen und eine Standard-Feuchte geeinigt. So entspricht beispielsweise ein Bushel Weizen 60 amerikanischen Pfund oder rund 27,2 Kilo, Mais liegt bei 56 Pfund (25,4 Kilo) und Gerste bei 48 Pfund (21,7 Kilo).

Erdöl und Hering

Der Hering ist zwar ein recht fetter Fisch, der Zusammenhang mit Erdöl liegt aber woanders. Der Begriff Barrel stammt zwar aus den USA, geht aber auf das Dorf Pechelbronn im Elsass zurück. Denn dort ist die erste Erdpechquelle im europäischen Kulturkreis im Jahr 1498 belegt. Kommerziell genutzt wurde die Quelle seit 1735. Zur Abfüllung wurde auf die günstigen, auf 159 Liter genormten, Heringsfässer zurückgegriffen.

Techniker kamen in den Ort, um das Fördern und Raffinieren von Erdöl zu lernen. Als dann in den USA 1859 die ersten Erdölquellen gebohrt wurden, übernahmen die Ingenieure nicht nur die Techniken, sondern auch die Fassgrösse und die Angewohnheit, den Fassboden zur Unterscheidung vom Heringsfass blau zu streichen. Heutzutage haben die Hersteller zwar ihre eigenen Farben, die 159 Liter für ein Barrel sind aber geblieben.

Diamanten und Bäume

Last but not least steht das Karat in Verbindung mit besonders wertvollen Rohstoffen wie Diamanten oder anderen Edelsteinen – das zeigt sich auch schon am sehr geringen Gewicht dieser Einheit. Gerade einmal 0,2 Gramm ist ein Karat schwer. Erneut findet sich der Wortursprung in der Antike. Pate stand das altgriechische Wort «keration», was so viel wie «Hörnchen» bedeutet und eine Anspielung auf die Form der Samen des Johannisbrotbaums ist. Denn diese haben ein erstaunlich konstantes Gewicht von eben jenen 0,2 Gramm und wurden damit als natürliches Mass für Edelsteine herangezogen. Das metrische Karat gilt bis heute.

Aber auch für den Feingehalt von Gold wird der Begriff Karat verwendet. Hier spielt die römisch-byzantinischen Münze Solidus eine entscheidende Rolle. Diese bestand quasi aus reinem Gold und wog etwa 4,5 Gramm. Mithilfe des Gewichts eines Johannisbrotbaumsamens konnte man die Münze in 24 dieser Samen (Keration) aufteilen. Bis heute wird der Reinheitsgrad einer Goldlegierung anhand dieses historischen Systems bemessen, wobei 24 Karat reinem Gold entsprechen.

Wasser fliessen
Winde wehen
Wolken ziehen
Menschen gehen
(unbekannt)



Danksagung

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von

Eduard "Edi" Müller

erfahren durften.

Speziellen Dank an:
Onkologe Dr. Erich Müller und Frau Velija:
Für die 5 1/2 Jahre intensive und ganzheitliche Begleitung.
Pfarrer Markus Haltiner: Du konntest für uns tröstende Worte finden.
Organist Sebastian Bausch: Die Umsetzung unserer Musikwünsche gingen an's Herz.
Enkelin Linn Müller: Du hast Anekdoten aus Edi's Leben, zur Erinnerung für uns alle, frei erzählt, trotz der schweren Stunde.

Danke für die Zuwendungen im Namen von Edi an "Menschen in Not" und dem Mittagstisch "Subito".

Edi wird immer in unseren Herzen weiterleben.

Dübendorf, im Mai 2026 Die Trauerfamilie

Danksagung

Wir danken allen Verwandten, Bekannten und Freunden für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater und Grossvater

Willi Gyr-Zuppiger

erfahren durften.

Von ganzem Herzen bedanken wir uns beim Team der Pflegewohnung Bruggacher für die umsichtige Pflege und die liebevolle Betreuung, welche Willi dort erfahren durfte. Danken möchten wir auch für die Spenden an die Pflegewohnung Bruggacher sowie die Kollekte zu Gunsten des Tagesheims Breitenhof.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an Frau Pfarrerin Dagmar Rohrbach und ihrem Team für die gefühlvolle Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes.

Willi wird in unseren Herzen stets seinen Platz haben.

Die Trauerfamilie

Herzlichen Dank

Wir sind berührt von den vielen Zeichen der Verbundheit und Anerkennung, die Albert entgegengebracht wurden und bedanken uns für die grosse Anteilnahme.

Albert Gustav Gerosa-Gallmann

* 13. Nov. 1940 † 30. April 2026

Wir sind dankbar für alle, die Albert im Leben begleitet und ihm die letzte Ehre erwiesen haben. Die vielen Umarmungen und lieben Worte trösten uns.

Unser besonderer Dank gilt Pfarrerin Bettina Wiesendanger für den persönlichen und würdevollen Abschiedsgottesdienst.
Marco Gottardi und Giampiero Colombo für die musikalische Umrahmung der Feier und Wolfgang Rothfahl für das Orgelspiel.
Für die einfühlsame Begleitung im letzten Jahr danken wir den Mitarbeitenden der Stiftung Lichthof in Uster.

Für alle grosszügigen Geldspenden danken wir von Herzen.

Getröstet blicken wir dankbar auf viele schöne Erinnerungen zurück.

Du fehlst uns. Wir tragen dich für immer in unseren Herzen.

Die Trauerfamilien

Uster, im Mai 2026

Der Tod ist nicht das Ende. Es ist nur ein weiterer Stern, der am Himmel aufgeht.

Italia Goffi-Tonon

Herzlichen Dank

allen die unsere liebe Mamma / Nonna auf ihrem letzten Weg begleitetet haben, sie durch Gebete, Blumen und Geldspenden ehrten und uns durch Wort und Schrift ihre Anteilnahme zeigten.
Die damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit hat uns tief bewegt.

Ein besonderer Dank für die wertvolle Unterstützung gilt dem Palliative Care GZO- und dem Spitex Bachtel-Team.

Die Trauerfamilie

Danksagung

Wir danken allen von Herzen, die

Karl Guyer-Zbinden

auf seinem letzten Weg begleitet haben und ihre Anteilnahme auf so vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Seegräben, im Mai 2026 Die Trauerfamilien

Alle Traueranzeigen finden Sie auch auf ZO Trauer



Bild: Hans Künzi

Sieben Goldsucher sitzen fest

Höhlendrama Sie suchten nach Edelmetall – jetzt kämpfen Rettungskräfte um ihr Leben: Sieben Dorfbewohner sitzen seit Tagen in einer überfluteten Höhle im Norden von Laos fest.

Carola Frentzen, Bangkok

Spezialteams aus dem Nachbarland Thailand unterstützen inzwischen die schwierige Rettungsmission, die von Wassermassen, engen Gängen und Sauerstoffmangel herausgefordert wird. Insgesamt waren nach Behördenangaben zehn Männer bereits am 19. Mai in eine Höhle im Bezirk Longchaeng in der Provinz Xaisomboun vorgedrungen, um dort nach Gold zu graben. Die Region ist von schroffen Bergen, steilen Tälern und dichtem Dschungel geprägt und liegt etwa 130 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Vientiane.

Während drei Arbeiter entkommen konnten, wurden sieben weitere eingeschlossen, nachdem heftige Regenfälle die Ein- und Ausgänge der Höhle geflutet hatten, wie örtliche Medien berichteten. Teile der Höhle sollen während eines Unwetters zudem eingestürzt sein.

Hilfe aus dem Ausland

Die Regierung in Laos bat Thailand um Hilfe – auch wegen der Erfahrung thailändischer Einsatzkräfte bei der international beachteten Rettung einer Jugendfussballmannschaft aus der Tham-Luang-Höhle im Jahr 2018. Mehrere freiwillige Rettungsteams aus Thailand seien am Wochenende am Unglücksort eingetroffen und hätten sofort mit den Arbeiten begonnen, berichtete das Portal «Thaiger». Auch internationale Tauchexperten unterstützen inzwischen die Mission, darunter der finnische Höhlentaucher Mikko Paasi, der bereits an der spektakulären Rettung in Tham Luang beteiligt war.

Nach Angaben der Retter gestaltet sich der Einsatz aber äusserst schwierig. Der Zugang zur Höhle führe durch einen nur rund 60 Zentimeter breiten Tunnel, durch den Einsatzkräfte etwa 100 Meter kriechen müssten, um den eigentlichen Schacht zu erreichen, zitierte der thailändische Sender Channel 7 beteiligte Einsatzkräfte. Steigende Wassermassen verhinderten bislang jedoch ein weiteres Vordringen.

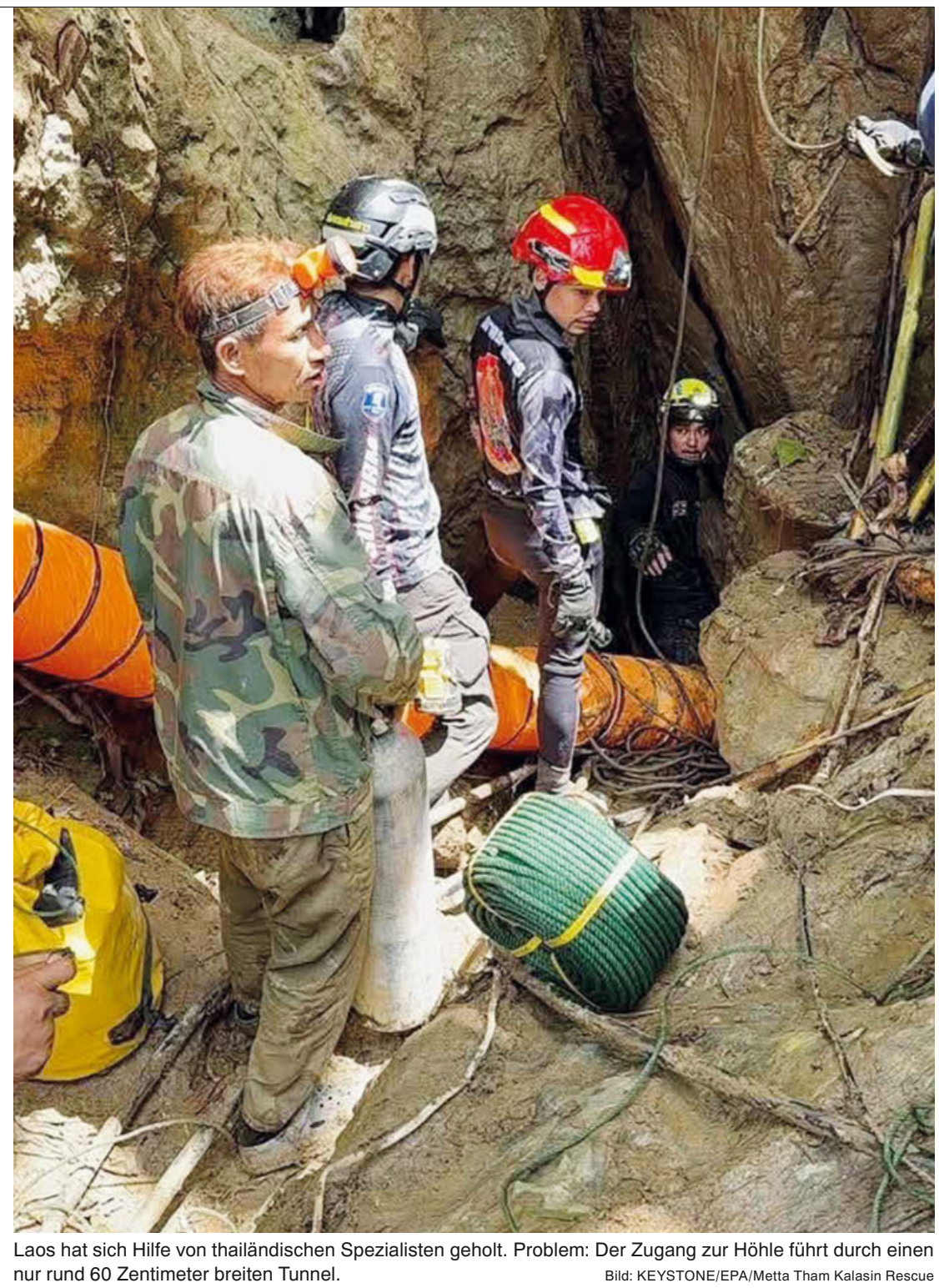
Leben die Vermissten noch?

Zusätzliche Sorgen bereiten niedrige Sauerstoffwerte in der Höhle sowie anhaltender Regen, der die Lage weiter verschärft. Spezialisten pumpen seit Tagen Wasser aus der Höhle und beobachten die Wetterentwicklung. Unklar ist aber, ob die Vermissten überhaupt noch am Leben sind. Möglicherweise könnten sich die Arbeiter in eine grosse Kammer gerettet haben, die mehr als 100 Meter vom Eingang entfernt liegt, berichtete der Sender Thai PBS World. Über der Kammer befindet sich demnach eine schachtartige Öffnung von etwa 50 Metern, die die Rettungskräfte ebenfalls als möglichen Zugangsweg untersuchen.

Die Familien der Eingeschlossenen warten unterdessen in provisorischen Lagern nahe der Höhle auf Nachrichten. Ein Ärzteteam, Krankenwagen und Rettungsfahrzeuge stehen nach Angaben der Zeitung «Vientiane Times» rund um die Uhr vor der Höhle bereit.

Erinnerungen an Thailand

Die Rettungsaktion erinnert viele an das Drama um die Tham-Luang-Höhle in Nordtthailand vor acht Jahren. Damals waren zwölf Jugendliche und ihr Fussballtrainer nach starken Regenfällen mehr als zwei Wochen lang in der überfluteten Höhle eingeschlossen und wurden in einer weltweit beachteten Rettungsmission von internationalen Höhlentauchern und Spezialkräften befreit.



Laos hat sich Hilfe von thailändischen Spezialisten geholt. Problem: Der Zugang zur Höhle führt durch einen nur rund 60 Zentimeter breiten Tunnel. Bild: KEYSTONE/EPA/Metta Tham Kalasin Rescue

Internetsperre teilweise aufgehoben

Iran Live-Daten zeigten, dass Internetverbindungen nach mehr als zwei Monaten teils wiederhergestellt worden seien, berichtete die auf Internetsperren spezialisierte Organisation Netblocks auf X. Es handelte sich demnach um «die längste landesweite Internetabschaltung in der jüngeren Geschichte». Es sei jedoch unklar, ob die Wiederherstellung von Dauer sein wird. Daten des IT-Unternehmens Cloudflare zeigten gestern einen Anstieg des Webtraffics im Vergleich zu den vergangenen Wochen.

Am Montag hatte Präsident Massud Peseschkian die Freischaltung des internationalen Internets iranischen Angaben zufolge angeordnet. Ein konkretes Datum für die Entsperrung wurde bislang nicht genannt. Mitte Mai hatten iranische Medien jedoch über eine mögliche Freischaltung am 5. Juni berichtet.

Die Regierung hatte den Zugang zum weltweiten Internet seit Kriegsbeginn am 28. Februar nahezu vollständig blockiert. Seither konnten die rund 90 Millionen Iraner nur das sogenannte «nationale Internet» nutzen, in dem ausschliesslich staatlich genehmigte Webseiten erreichbar sind. Irans Internet unterliegt auch in Friedenszeiten strenger Zensur. Viele Webseiten und Apps sind gesperrt. Um soziale Medien zu nutzen, gehören teure lokale Tunneldienste (VPN) zum Alltag. *(sda/dpa)*

Tausende stellen sich hinter Özel

Türkei Die Absetzung von CHP-Chef Özgür Özel löst neue Proteste aus. In Izmir setzte die Polizei Wasserwerfer gegen Demonstrierende ein.

Svenja Huc und Mirjam Schmitt, Izmir

In der türkischen Küstenmetropole Izmir haben Tausende gegen die gerichtliche Absetzung des Chefs der grössten Oppositionspartei CHP, Özgür Özel, protestiert. Die Polizei setzte dabei Wasserwerfer gegen Demonstrierende ein, um die Menge zu zerstreuen. Bereits zuvor hatten die Behörden den Platz der Republik, auf dem Özel sprechen wollte, abgesperrt.

Die Demonstration wurde anschliessend an einen nahe gelegenen Ort verlegt und verlief friedlich. Özel, der sich von einem Bus aus an seine Unterstützer wandte, sprach von Zehntausenden Teilnehmern. Die Küstenmetropole gilt als Hochburg der säkularen Opposition.

Absetzung der Parteispitze

Vergangene Woche hatte ein Gericht den CHP-Parteitag 2023 für ungültig erklärt und Özel als Parteivorsitzenden abgesetzt. Im Raum stehen Vorwürfe, dass Delegierte bestochen wurden, um für Özel zu stimmen. Der CHP-Flügel um Özel weist die Vorwürfe zurück und legte Einspruch beim Obersten Gerichtshof ein. Als CHP-Chef setzte das Gericht vorläufig Özels umstrittenen Vorgänger Kemal Kilicdaroglu ein. Das löste bereits Proteste in der Hauptstadt Ankara aus.

Die türkische Regierung stellt die Ereignisse als innerparteilichen Konflikt dar. In einer ersten Reaktion hatte der Sprecher der Regierungspartei Ömer Celik am Montag gesagt, in der CHP herrsche «weitaus mehr Chaos» als im Nahen Osten. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan äusserte sich bislang nicht dazu.

Auf der Kundgebung in Izmir forderte der 51-jährige Özel seinen 77-jährigen Nachfolger Kilicdaroglu auf, schnellstmöglich einen ausserordentlichen Parteikongress abzuhalten. Dort würde er sich den rund zwei Millionen Parteimitgliedern erneut zur Wahl stellen. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu meldete, plant Kilicdaroglu das erste Treffen des Parteirats für den 1. Juni. Dort kann über die Ausrufung eines Parteikongresses entschieden werden.

Özel kritisierte auch den Zeitpunkt seiner Absetzung: «Nach 47 Jahren haben wir es geschafft, die Partei auf den ersten Platz zu bringen. Spaltet die Partei nicht, haltet uns nicht auf bei unserem Weg an die Regierung.» Er bezog sich dabei auf den überraschenden Erfolg der CHP bei den Kommunalwahlen im Jahr 2024 – ein Jahr nach Özels Wahl zum Parteivorsitzenden.

Die Gerichtsentscheidung sieht Özel auch als einen Schritt der regierenden AKP an, um die Oppositionspartei in eine Krise zu bringen. Die neue Parteiführung habe den Titel des Parteivorsitzenden mit Hilfe der Justizorgane der AKP an sich gerissen, sagte er in seiner Rede. Dabei hätten sie allerdings die «treuen Mitglieder der Partei» unterschätzt, die auf die Strasse gehen.



Die Polizei versuchte, die Demonstration in Izmir mit Wasserwerfern aufzulösen. Bild: KEYSTONE/AP/Erdem Sahin

Neugründung als Option

Mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kundgebung erklärten ihre Unterstützung für Özel auch im Falle einer Parteineugründung. Vor seiner Absetzung vom Parteivorsitz vergangene Woche hatte Özel der Zeitung «Pencere» in einem Interview erklärt, er werde die CHP auf keinen Fall aufgeben. Eine Ersatzpartei werde nur dann gegründet, wenn die CHP von der Regierung aufgelöst werde.

Ein älterer Mann am Rande der Demonstration sagte mit Bezug auf die neue Parteiführung, er wünsche sich, dass die «Verräter» von Bienen gestochen würden.

NACHRICHTEN

Zehntausende dürfen nach Hause

USA Nach tagelangem Bangen um die drohende Explosion eines Chemietanks in Kalifornien dürfen Zehntausende Anwohner wieder in ihre Häuser zurückkehren. Die Gefahr einer chemischen Explosion des mit der hochgiftigen und leicht entzündbaren Chemikalie Methylmethacrylat gefüllten Tanks sei «eliminiert», teilte die Feuerwehr im Bezirk Orange County südlich der Metropole Los Angeles mit. Evakuierungsanordnungen für einen grossen Teil der Gebiete rund um das betroffene Firmengelände wurden demnach aufgehoben. *(sda/dpa)*

Libanon meldet mehrere Tote

Krieg in Nahost Bei israelischen Luftangriffen auf den Ort Maschghara in der Bekaa-Ebene im Südosten des Landes wurden nach Angaben des Gesundheitsministeriums elf Menschen getötet. Darunter seien auch zwei minderjährige Mädchen und eine Frau gewesen. Ausserdem seien 14 weitere Personen und ein Kind verletzt worden. Die israelische Armee teilte mit, in dem Gebiet habe es mehrere Angriffe auf Infrastruktur der libanesischen Hisbollah-Miliz gegeben, dabei seien auch «Terroristen ausgeschaltet» worden. Insgesamt habe man mehr als 100 Hisbollah-Ziele angegriffen. *(sda/dpa)*

NEWS
rund ums Auto





Perucchi Phoenix-Garage – Persönlicher Service und Kompetenz für alle Marken

Die Perucchi Phoenix-Garage in Saland ist ein familiär geführter Garagenbetrieb, der für persönlichen Service, fachgerechte Reparaturen und zuverlässige Betreuung steht. Das Unternehmen führt Service- und Reparaturarbeiten an Fahrzeugen aller Marken durch und ist zudem offizielle Peugeot-Vertretung.

Ein besonderes Augenmerk gilt Mercedes-Benz Old- und Youngtimern. Mit viel Erfahrung, technischem Fachwissen und Leidenschaft kümmert sich das Team um Wartung, Reparaturen und den Werterhalt dieser besonderen Fahrzeuge. Dabei werden Qualität, Sorgfalt und individuelle Beratung gross geschrieben.

Ob Service, Reparatur, MFK-Bereitstellung, Anhängerservice, Pannendienst, Reifenhotel oder allgemeine Unterhaltsarbeiten – Kundinnen und Kunden profitieren von kompetenter Betreuung und transparenter Kommunikation. Die Perucchi Phoenix-Garage verbindet modernes Know-how mit familiären Werten und ist ein verlässlicher Partner für Mobilität im Zürcher Oberland.

Perucchi Phoenix-Garage
Frauwisstrasse 20e
8493 Saland
Telefon 052 386 12 16
info@phoenix-garage.ch
www.phoenix-garage.ch





ZEINDLER AUTO-ELEKTRO
Reparaturen aller Fabrikate
Talstrasse 20
8620 Wetzikon
Telefon 044 930 44 04
www.zeindler-autoelektro.ch
• Auto-HiFi
• Klimaanlagen
• Batterien
• Freisprechsysteme
• Standheizungen

Reparaturen Aller Marken

KREUZ-GARAGE WEBER AG
Bahnstrasse 29
CH-8610 Uster

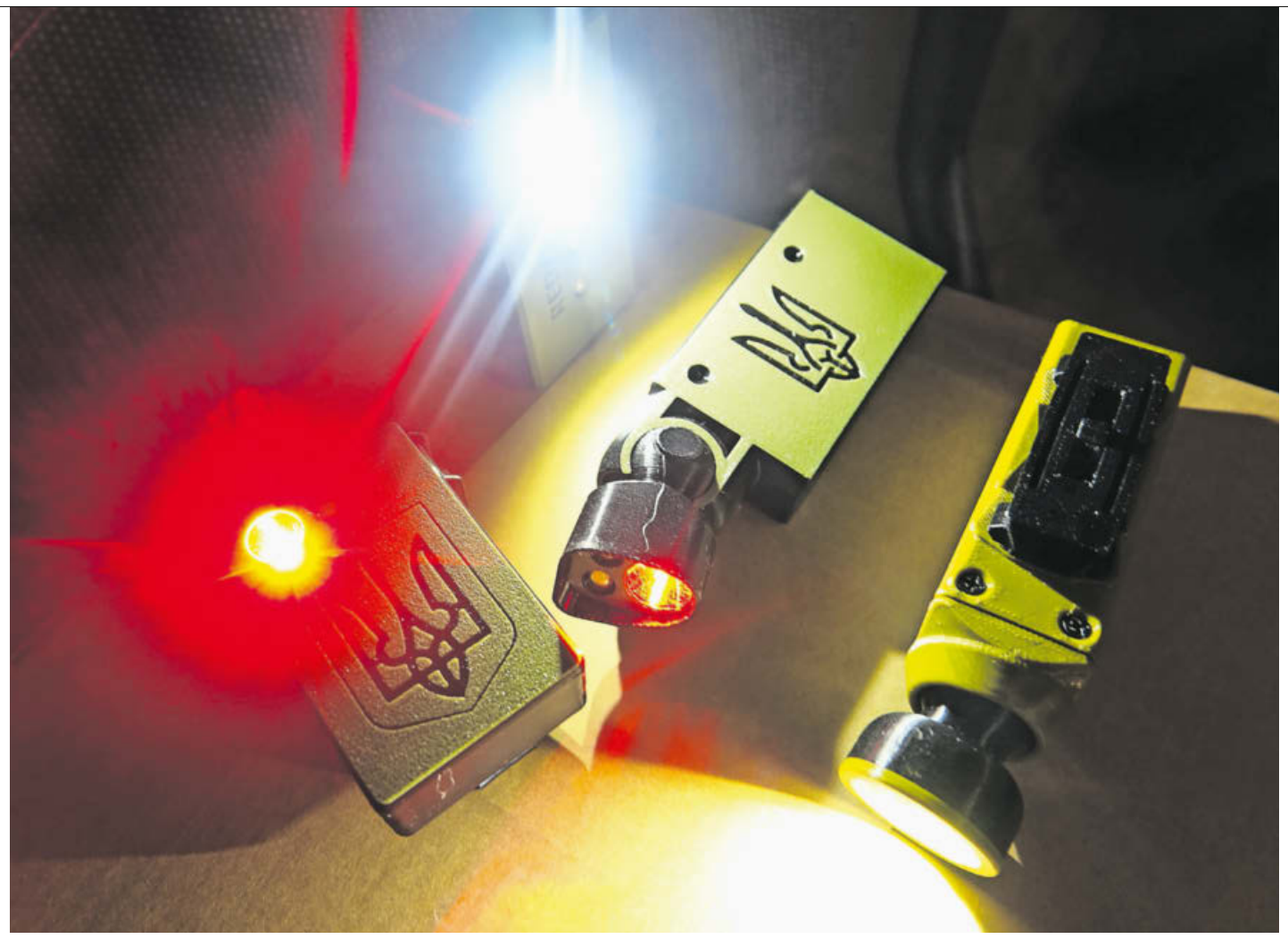
+41 44 940 79 26
kreuzgarage-uster.ch

Garage Scheuren
Forchstrasse 148 • 8132 Egg



Verkauf von Neu- und Occasionsfahrzeugen
Service • Reparaturen aller Marken • Ford USA
Telefon 044 980 43 44 **www.garagescheuren.ch**

Faust Auto AG, Wässeristrasse 10, 8340 Hinwil



Frisch aus dem Drucker: Taschenlampen mit dem Staatswappen der Ukraine. Bild: KEYSTONE/DPA/Friedemann Kohler

Hilfe aus dem 3D-Drucker

Druckarmee In Kellern und Garagen stellen Freiwillige Tausende Plastikteile für Soldaten, Rettungskräfte und Sanitäter in der Ukraine her.

Friedemann Kohler

Die Ukraine hat eine Armee, die in ganz Europa aktiv ist: Drukarmija (Druckarmee) heisst eine Freiwilligenorganisation, deren Aktivisten mit 3D-Druckern massenhaft kleine Plastikteile herstellen. Sie drucken fast alles, was Soldaten und Rettungskräfte der Ukraine bei der Abwehr der russischen Invasion brauchen: Drohnenzubehör, Verschlusskappen, Tablet-Halterungen, Akku- und Lampengehäuse, Medizinbedarf.

In Deutschland übernehmen Freiwillige wie Chris, Yevhen oder Meister Will Druckaufträge. Aus Sicherheitsgründen nutzen sie in ihren Chats Pseudonyme. Warum engagiert sich Chris für die Ukraine? «Für mich ist das eine Frage der Gerechtigkeit», sagt der Handwerker. Als russische Truppen im Februar 2022 in die Ukraine eindrangen, unterstützte er zunächst Flüchtlinge. Danach wollte er weiter helfen, aber nicht Geld spenden. «Da bin ich beim 3D-Druck hängengeblieben.»

Hunderte Euro jeden Monat

Vier Geräte arbeiten in seiner Garage rund um die Uhr. «Ich bin einer, der viel druckt», sagt Chris. 10 bis 15 Kilo Teile jede Woche. Das geht ins Geld, aber es ist nun sein Beitrag zur Verteidigung der Ukraine. «400 bis 500 Euro im Monat sind das bei mir locker.»

Auch für Meister Will begann die Ukraine-Hilfe mit der Aufnahme von Flüchtlingen. Als der Ingenieur von Drukarmija hörte, fiel ihm sein 3D-Drucker im Keller ein. «Nun lasse ich ihn für einen guten Zweck laufen.» Die Ukraine verteidige auch Deutschland gegen die «diktatorische Regierung Russlands», begründet er sein Engagement. «Es geht darum, unsere Freiheit zu bewahren.»

Soldaten bestellen online

Drukarmija ist nicht die einzige 3D-Druck-Initiative in der Ukraine, aber nach Angaben auf ihrer Webseite die grösste. Sie zähle fast 3000 Druck-Aktivisten mit etwa 7000 Geräten, sagt Mitbegründer Jake (Jewhen) Wolnow. Etwa 600 Leute machten aus dem Ausland mit. «Der deutsche Hub ist einer der grössten.»

Aus einem Bunker in Kiew steuert Wolnow die Drucker-Armee, die wie ein Online-Shop funktioniert – nur kostenlos. Soldaten von der Front, Notfallsanitäter oder Feuerwehrleute melden ihren Bedarf an. Sogenannte Kuratoren stellen die Druckaufträge online; Freiwillige laden die Daten für ihre Drucker herunter und machen sich ans Werk.

Die fertigen Teile werden an die Kuratoren versandt, überprüft und dann an die Front geschickt. Aus Deutschland reisen die Plastikteilchen meist als Beiladung von Kleintransportern oder Sammeltaxis in die Ukraine. Etwa 1500 einzelne Teile seien im Angebot, sagt Wolnow.

Drukarmija gehört zu den Tausenden Organisationen der Zivilgesellschaft, deren freiwilliger Einsatz das Überleben der Ukraine im Krieg ermöglicht. Sie zählt aber auch zu einer neuartigen Rüstungsbranche mit Start-Up-Mentalität. Der Chef des deutschen Rüstungskonzerns Rheinmetall, Armin Papperger, tat dies unlängst ab als «ukrainische Hausfrauen», die in ihren Küchen auf 3D-Druckern Drohnenteile produzierten. Wolnow und seine Kollegen haben darüber gelacht. «Dieser Krieg hat gezeigt, dass millionenteures Gerät nichts taugt gegen eine Drohne, die nur 1000 Dollar kostet», sagt Wolnow. Die Ukraine hat kaum Zugang zu teuren Waffensystemen. Also baut sie Waffen flexibler, billiger und in hohen Stückzahlen – wie bei den Drohnen, die Russlands Vormarsch fürs Erste gestoppt haben.

Vorsicht bei Aufträgen

Die deutschen Freiwilligen dürfen bei Drukarmija nicht alles drucken. «Wir geben keine Aufträge ins Ausland für Teile, die theoretisch als Waffen eingestuft werden könnten», sagt Wolnow. Niemand wolle Ärger mit dem deutschen Kriegswaffenkontrollgesetz. Plastikteile für Waffen und Munition würden in der Ukraine gedruckt – so jedenfalls die offizielle Auskunft.

Dagegen kommen Munitionsattrappen zu Lehrzwecken durchaus aus Deutschland: Panzerminen oder tückische Streumunition mit bunten Plastikflügeln, nach denen Kinder oft greifen. «Es geht darum, Zivilisten zu zeigen, dass man so etwas nicht anfasst», sagt Yevhen. Er hat solche Attrappen mitentwickelt, die unter anderem in Schulen gezeigt werden.

Der gebürtige Ukrainer, jetzt Informatiker in Süddeutschland, druckt seit drei Jahren. «Ich habe nie gedacht, dass es diesen Krieg geben wird. Ich habe nie gedacht, dass ich daran teilnehmen werde. Das ist gegen meine Werte als Wissenschaftler», sagt er. «Aber ich kann nicht an der Seitenlinie stehen.» Ein Auftrag aus jüngster Zeit: Modelle menschlicher Knochen, damit Suchmannschaften auf den Schlachtfeldern etwas zum Vergleichen haben. Chris zeigt in seiner Garage orthopädische Hilfsmittel, die er gedruckt hat. Soldaten, die Gliedmassen verloren haben, bekommen Schoner für ihre Prothesen. Für das Münchener Projekt Energy for Ukraine druckt Chris Plastikgriffe für Venensucher. Unter Rotlicht können Sanitäter bei Verletzten auch im Dunkeln die Venen finden.

Suche nach E-Bike-Akkus

«Wir entwickeln und bauen elektrische Hilfsgeräte für die Ukraine», sagt Max Uzunov von Energy for Ukraine. Er und andere Freiwillige löten neben Venensuchern auch Taschenlampen und Powerbanks zusammen. Das raue grüne Plastik für die Gehäuse kommt aus der Ukraine. In den Powerbanks werden recycelte Akkus aus E-Bikes verbaut. «Das Hauptproblem ist, gebrauchte Akkus zu bekommen», sagt Uzunov.

Die Geräte kommen zum Einsatz, wenn ukrainische Retter nach Luftangriffen Verletzte versorgen. Oder die Teile werden mit Drohnen über Stellungen abgeworfen, damit die Soldaten eine Energiequelle haben. «Ich löte fast jeden Tag und verstehe, wofür das ist», sagt Uzunov. Wenn eine Reaktion aus der Ukraine komme, «dann ist das die Belohnung».

Russland droht mit Massenvernichtung

Ukraine-Krieg Der Chef des russischen Parlaments, Wjatscheslaw Wolodin, hat den Einsatz von Massenvernichtungswaffen gegen die Ukraine angedroht im Fall von Angriffen gegen die Zivilbevölkerung in Russland. «Das alles kann dazu führen, dass wir die Waffe einsetzen, die von niemandem mehr eine Spur übrig lässt», sagte Wolodin einer Pressemitteilung des Parlaments, der Staatsduma, zufolge. Er warnte davor, es so weit kommen zu lassen.

Auslöser der neuen Drohung ist ein Drohnenangriff auf ein Wohnheim in Starobilsk im von Russland besetzten Gebiet Luhansk. Den Angaben der Besatzungsbehörden zufolge kamen bei der Attacke in der vergangenen Woche 21 Zivilisten ums Leben. Der Generalstab in Kiew wiederum teilte mit, der Angriff habe einer Drohneneinheit des russischen Militärs gegolten.

Schwere russische Angriffe als Rachefeldzug

Russlands Präsident Wladimir Putin hatte nach der Attacke Vergeltung angeordnet. Am Sonntag setzte das russische Militär dann bei einem Grossangriff auf die Ukraine unter anderem auch die neue und wegen ihrer Zerstörungskraft besonders gefürchtete Mittelstreckenrakete des Typs Oreschnik ein. Insbesondere die Hauptstadt Kiew wurde dabei schwer getroffen.

Weitere Schläge gegen Kiew sollen nach Angaben aus dem russischen Aussenministerium folgen. Moskau führt auch hier zur Begründung Vergeltung für den Tod von Zivilisten in Starobilsk an. Der russische Aussenminister Sergej Lawrow informierte über die möglichen Angriffe auch US-Staatssekretär Marco Rubio.

Am Montag hatte Moskau ausländische Staatsbürger und Diplomaten aufgefordert, Kiew schnellstmöglich zu verlassen. Die EU hat daraufhin den derzeit ranghöchsten Vertreter Russlands bei der Europäischen Union einberufen. Die Aufforderung stelle «eine inakzeptable Eskalation» dar, schrieb eine Sprecherin der EU-Aussenbeauftragen Kaja Kallas auf der Plattform X. Die Sprecherin des Auswärtigen Dienstes der EU sagte, das Vorgehen zeige erneut, dass Russland absolut nicht an Frieden interessiert sei und sämtliche Bemühungen um Friedensverhandlungen missachte. *(sda/dpa)*

Tragödie an einem Bahnübergang in Flandern

Belgien Beim Zusammenstoss eines Schulbusses mit einem Zug sind vier Menschen ums Leben gekommen. Mehrere Kinder wurden schwer verletzt.

Leonie Asendorpf und Katharina Redanz

Von einem «rabenschwarzen Tag» spricht Politiker Kurt Moens, man sei schockiert und «zutiefst getroffen von dem, was geschehen ist», sagt Bürgermeister Geert Hermans: Vier Menschen kommen gestern Morgen bei einem Zusammenprall zwischen einem Schulbus und einem Zug im flämischen Ort Buggenhout ums Leben. Ganz Belgien ist getroffen, die beiden Politiker und weitere Vertreter von Behörden und Gemeinde ringen bei einer Pressekonferenz sichtlich mit den Worten. Der Bus war den Angaben nach gegen 8 Uhr auf dem Weg zu einem sonderpädagogischen Schulzentrum, in dem Schülerinnen und Schüler mit Verhaltens- und emotionalen Störungen sowie mit Autismus-Spektrum-Störungen unterrichtet werden. Er prallte ersten Erkenntnissen nach gegen eine Schranke an einem Bahnübergang und wurde dann von einem Zug erfasst.

Der 49 Jahre alte Busfahrer, zwei Jugendliche im Alter von 12 und 15 Jahren und eine 27 Jahre alte Begleitperson, die allesamt mit dem Bus unterwegs gewesen waren, starben. Fünf weitere Kinder wurden zunächst schwer verletzt und in kritischem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Ihr Zustand war zunächst stabil.



Der Bahnübergang in Buggenhout. Bild: KEYSTONE/AP/Marius Burgelman

Schranke war geschlossen

Wie konnte es zu dem Unglück kommen? «Unsere Kamera belegen, dass der Bahnübergang ganz normal geschlossen war und eine Schranke von dem Bus verbogen wurde, als dieser auf den Bahnübergang fuhr», schildert Frédéric Sacré, Sprecher von Infrabel, dem staatlichen Betreiber der Eisenbahninfrastruktur Belgiens, der Nachrichtenagentur Belga. Auch das rote Warnsignal soll geleuchtet haben.

Ein Mann stand vor dem geschlossenen Bahnübergang und wurde Zeuge des Unglücks. «Der Lieferwagen wurde in die Luft geschleudert, regelrecht katapultiert. Es ging blitzschnell, man glaubt gar nicht, wie schnell das geht. Meine Frau rannte dann hin, sie hörte Schreie und Weinen», erzählt er dem Sender VRT.

Marktplatz mit Automarkt

Antiquitäten / Kunst

Haus der Kunst kauft Pelze. Abendgarderobe, Antiquitäten, Möbel, Bronze, Porzellan, Schreib- und Nähmaschinen, Gemälde, Zinn, Spielwaren, Fotoapparate, Puppen, Silber, Taschen, Uhren, Schmuck, Münzen zu Bestpreisen, seriöse Abwicklung. Firma Klein, seit 1974. Telefon 076 641 72 25.

Der Superhändler: Antiquitäten- und Juwelierhaus kauft: Antiquitäten, Möbel, Bilder, Bibeln, Bücher, Zinn, Bestecke, Porzellan, Uhren, Armbanduhren und Schmuck aller Art. Bar und seriös. 076 495 66 64.

Kaufe jegliche Art von Gold- und Silberfeilungen, Bernstein, Farbstein, Diamanten, Brillanten, Restposten an Modeschmuck. 076 495 66 64.

Dienstleistungen

WWW.HOCHDRUCK-REINIGUNG.CH
Seit 12 Jahren Sauberkeit rund um Ihr Ein- und Mehrfamilienhaus. Wege, Sitzplätze, auch Dachterrassen und Gartenrestaurants. Sauber, effizient und günstig, Fr. 53/Std. Infos auf HP oder 044 975 29 42.

Die Schreiner – Ihre Macher. Täfer, Wand- und Deckenbekleidungen, Terrassenböden. **Kurt Meier GmbH,** Innenausbau, 8626 Ottikon/Gossau ZH, Tel. 044 975 16 66, www.kurtmeiergmbh.ch

Buchhaltung, Steuern, Immobilienverwaltung, günstig und prompt, auch Büroarbeiten. Telefon 043 543 19 00, Natel 079 236 23 44

Garten / Landwirtschaft

Dipl., erfahrener, selbständiger Landschaftsgärtner übernimmt alle Gartenarbeiten in höchster Qualität. Rasen mähen, Hecken, Bäume, Sträucher schneiden, Bäume fällen, Platten legen, Steinarbeiten zu fairen Preisen! 079 854 79 49

Aktuell Frühlingsarbeiten. Rasen und Wiesen mähen, Hecken schneiden, Bäume & Sträucher schneiden, Pflanzen setzen, Platten legen, div. Gartenzäune montieren, alle Gartenarbeiten. Zuverlässig & preiswert! Telefon 044 984 43 11 / 079 437 31 52

Erfahrener diplomierter Landschaftsgärtner erledigt zuverlässig und kurzfristig alle Garten- und Gartenbauarbeiten mit Liebe fürs Detail in 1A-Qualität. Nur Fr. 50.–/Std., keine Zusatzkosten. Telefon 079 645 64 32, H. Hofmann

Haushalt / Inneneinrichtung

Haushaltsauflösung: Freitag, 5. Juni, 15–19 Uhr, Samstag, 6. Juni, 11–16 Uhr. Riedweg 18, 8600 Dübendorf. Viele Gratisartikel. Günstig zu verkaufen: Geräte, Geschirr, Möbel, Kleider, Schuhe (Damenmode). Bezahlung direkt vor Ort.

Sport / Outdoor

Zu verkaufen: Ruderweidling. 7.4 x 1.45 m, Jg. 1997, für 8 Pers., Lärchenholz verleimt, guter Zustand, inkl. Heckkiste + Vordeck, 2 Ruder, 4 Sitzbretter, Blache etc. Preis nach Vereinbarung. Tel. +41 44 940 54 97 oder m.r.berger@gmx.ch.

Kaufe Golfausrüstung – komplett mit Schläger, Taschen, Bekleidung. Bitte alles anbieten, 076 495 66 64.

Wellness / Beauty / Gesundheit

THE LEG SPECIALIST für glattere Beine. **Jetzt Frühling-Sommer-GUTSCHEIN für nur CHF 80.–** anstatt für CHF 150.– by M. Mäder sichern. **WhatsApp 076 533 46 73.**

Sofort rauchfrei! Moderne, schmerzfreie E-Akupunktur (ohne Nadeln). Nur 1 Behandlung notwendig. 230.– inkl. Hunger-/Diätpunkt. 044 586 30 31 oder online buchen www.tabaklos.ch. 8152 Glattpark (Opfikon).

Sonstiges

Flohmarkt. Möbel, Lampen, Geschirr, Antikes, Wekzeug, Teppiche, Messer, Bilder, Karten, handgemalte Bilder usw. Samstag, 30. Mai, 10.00 – 15.00 Uhr. Laufenbach 3, Rüti ZH, Natel 079 625 65 30.

Sammler kauft Briefmarken und Münzen. Telefon 044 322 87 15

Auto / Occasionen

WIR KAUFEN DEIN AUTO – Anfragen – Preis erhalten – verkaufen. So einfach gehts – Abwicklung innert 24 Stunden. WhatsApp: 079 473 18 08, E-Mail: info@d-o-w.ch, Tel. 043 843 00 15. Deals on Wheels, Adetswilerstrasse 4, 8344 Bäretswil.

Autoankauf zum Bestpreis. Achtung, gesucht: alle Autos + Wohnmobile, km und Zustand egal – auch Unfallwagen. Ihr Anruf würde uns freuen. Gratis-Autoentsorgung. fzankauf@gmail.com. Telefon 076 400 2222

DANI Automobile. Kaufe alle Autos, Toyota und Honda, VW, Audi, BMW, Hyundai, Opel, Mercedes und Lieferwagen. Höchstpreis für Toyota Hiace, Litaece. Mo. bis So. 044 202 82 82 oder 079 815 99 99 (Wetzikon) CH-Firma. dani-automobile@hotmail.com.

Autoankauf seit 1992. Occasion und Export, Kilometerstand egal, auch neuere Modelle werden bar bezahlt und sofort abgeholt. Montag bis Sonntag von 7.00 bis 22.00 Uhr erreichbar, 079 200 92 20.

Grüezi, mir chaufed gärn Ihres Auto! (au Export). Nöd verchaufe ohni eusi Offertä!!! Auto 2000 AG, Neue Winterthurerstrasse 5, 8303 Bassersdorf-Baltenswil. Telefon 044 836 99 55, 9–19 Uhr, automb2000@gmail.com

Kleine Garage zahlt gut für Ihr Occasionsauto ab Jahrgang 2012. Holt ab gegen Barzahlung! Garage W. Steiner, 8605 Gutenswil. Telefon 044 945 31 31 oder 079 661 82 75, bis 20.00 Uhr.

Heimwerken / Hobby

Kaufe jegliche Art von Maschinen, Fräsmaschinen, Poliermaschinen, Blechwalzen, Drehbänke, Werkzeuge, Lagerbestände. Bitte alles anbieten: 076 495 66 64.



TRAIN SMARTER. LIVE STRONGER.

EFFICIENCY TRAINING by Maik Resch

A PERSONAL EXPERIENCE

Efficiency Training ist dein massgeschneidertes Personaltraining mit Wirkung - individuell, durchdacht und auf dich persönlich abgestimmt. Jede Einheit verbindet funktionelle Übungen zur Steigerung deiner Kraft und Beweglichkeit zu einem klaren Ziel: deine Gesundheit und Leistungsfähigkeit aktiv zu verbessern.

Du bist nicht irgendwer, also trainier nicht irgendwie!

DAS ANGEBOT

Gruppentrainings im 5:1 Setting:
Einzelsession: CHF 40.– | 5 Sessions: CHF 185.– | 10+1 Sessions CHF 400.–
Personaltraining im 1:1 Setting: je Stunde CHF 175.-

MEHR INFO & BUCHUNG

076 824 18 73 | mail@efficiency.training | www.efficiency.training
Efficency Training . Maik Resch . Usterstrasse 4 . 8620 Wetzikon

Darüber reden hilft.

Wir sind immer für Sie da.
Persönlich, anonym und vertraulich.
Per Telefon, Chat oder Mail.

Vielen Dank für Ihre Spende
IBAN CH37 0900 0000 3001 4143 9

ZEWO

143.ch

Marktplatz-Bestellschein

Annahmeschluss: Freitag, 12.00 Uhr

Zürcher Oberland Medien
Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster
regio | glattaler | zo-online.ch

Ihr Kleininserat erscheint in Ihrer gewünschten Zeitung

Keine Barzahlung möglich!

Inseratauftrag Anzeigentext per Mail an servicedesk@zol.ch senden, Betrag überweisen an Bank Avera CH75 0685 0170 9210 6468 8. (rechts QR-Code der Bankverbindung)

Inserate-Text In Blockschrift ausfüllen, ein Buchstabe, Satzzeichen oder Wortabstand pro Feld. Der Verlag kann Anzeigen, die gegen Anstand und Sitte verstossen, zurückweisen.

Gewünschte Zeitung:
☐ **Zürcher Oberländer/Anzeiger von Uster**
Erscheinung am Mittwoch (Grossauflage)
☐ **Regio, Glattaler (alle zwei Wochen)**
Erscheinung am Donnerstag (Regio)
Erscheinung am Freitag (Glattaler)
Das Auswählen einer Zeitung ist obligatorisch.

QR-Code für Einzahlung

Gewünschte Rubrik:
☐ Antiquitäten/Kunst
☐ Auto/Occasionen
☐ Baby/Kind
☐ Bekanntschaften
☐ Büro/Gewerbe
☐ Camping/Ferien
☐ Computer/Zubehör
☐ Dienstleistungen
☐ Direkt vom Bauern
☐ Erotik
☐ Filme
☐ Foto/Video
☐ Garten/Landwirtschaft
☐ Haushalt/Inneneinrichtung
☐ Heimwerken/Hobby
☐ Kleidung/Accessoires
☐ Kurse/Weiterbildung/Nachhilfe
☐ Motorräder/Velos
☐ Musik/Instrumente
☐ Sonstiges
☐ Spielzeuge/Basteln
☐ Sport/Outdoor
☐ Telefon/Navigation
☐ Tickets/Gutscheine
☐ TV/Audio
☐ Tiere
☐ Wellness/Beauty/Gesundheit
☐ Verloren/Gefunden

Titel (Produkt)	(24 Zeichen)
Text	max. 200 Zeichen **Fr. 49.–** (pro Titel)

Immobilien- und Stelleninserate können nicht im «Marktplatz» publiziert werden.

☐ **Anz. Erscheinungen** _____-mal (in den nächstmöglichen Ausgaben) oder an folgenden Daten: _____

☐ **Top-Platzierung** Fr. 20.– pro Anzeige. (Ihre Anzeige wird farbig unterlegt)

☐ **Chiffre** Fr. 25.– pro Zeitungstitel/Erscheinung

Rabatte Bei 2 Zeitungen 10%
Zuschlag Erotikinserate +50%

Tarif Januar 2026, inkl. MWST

Auftraggeber
Vorname _____ Name _____
Strasse _____ PLZ/Ort _____
Telefon _____ Datum _____
Unterschrift _____ E-Mail _____

ZO Medien AG: Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon, Tel. 044 933 33 33, servicedesk@zol.ch



Duett vom Schweins- und Rindsfilet

an feiner Sauce hollandaise, begleitet von grünem und weissem Spargel sowie neuen Kartoffeln

Fr. 22.–
statt Fr. 44.– pro Person *

1.–31. Mai 2026

Freihof Restaurant

Mehr Infos:
Binzikerstrasse 30, 8627 Grüningen, Tel. 044 935 11 77
www.freihofgrueningen.ch

abotop – Mehr für Ihr Abo

Noch keine abotop-Karte?
Jetzt Abo bestellen und profitieren!

* Eine abotop-Karte gilt für max. 2 Personen. abotop-Karte direkt im Restaurant vorweisen.

Telefon 044 933 33 33, QR-Code scannen oder aboshop.zo-online.ch besuchen.

Vom Kriegsherrn zum Künstler

Kunst Der ehemalige britische Premierminister Winston Churchill hat geschrieben – und auch gemalt. Diese weniger bekannte Seite rückt nun eine Ausstellung in der Wallace Collection in London in den Mittelpunkt.



Winston Churchill war leidenschaftlicher Maler, hier in einem Garten in Belgien. Bild: Handout/Churchill Archives Centre, CSCT 5-6-160 (koloriert)



Churchill liebte Magnolien. Bild: Handout/Churchill Heritage Ltd. courtesy Sotheby's

Winston Churchill (1874-1965) begann 1915 mit der Malerei, als er nach dem Scheitern der Schlacht um die Dardanellen gezwungen war, sein Amt in der Regierung niederzulegen. Für ihn sei das eine «sehr schwierige» Zeit gewesen. «Er hatte plötzlich viel Freizeit und entdeckte die Malerei als Mittel, um den Stress und die Ängste abzubauen, die diese Situation bei ihm ausgelöst hatte», sagte Lucy Davis, eine der Kuratorinnen der Ausstellung, zur Nachrichtenagentur AFP.

In einem chronologischen Rundgang entdeckt man zunächst Churchills erste Werke, die unter der Anleitung des Porträtmalers John Lavery entstanden, gefolgt von Werken, die er in den 1920er-Jahren in seinem Wohnsitz Chartwell im Südosten Englands gemalt hat.

Als Autodidakt, aber umgeben von anerkannten Malern, interessierte er sich bald für Landschaften und liess sich von seinen Aufenthalten in Südfrankreich inspirieren, um Gemälde in leuchtenden Farben zu schaffen, die von Blau- und Ockertönen dominiert werden. Churchill habe die Malerei als Vorwand zum Reisen gesehen, so Davis. Dabei griff er für seine Landschafts- und Architekturmotive nicht selten auf Fotografien als Vorlage zurück und skizzierte diese mit Projektoren vor.

Ein Raum ist den Gemälden gewidmet, die von Aufenthalten in Marokko inspiriert sind, darunter «The Tower of the Koutoubia Mosque», das einzige Werk, das während des Zweiten Weltkriegs entstand. Churchill hat es dem amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt geschenkt und eine Zeit lang gehörte es der Schauspielerin Angelina Jolie.

Die Ausstellung endet mit der Zeit nach 1945. Nachdem Winston Churchill bei den Parlamentswahlen unterlegen war, griff er wieder zum Pinsel. Bis zu seinem Tod im Jahr 1965 malte er regelmässig.

Bemerkenswert ist, dass die Bilder Churchills überhaupt nicht von den Ereignissen seiner Zeit geprägt sind. «Er war zwar ein Kriegsherr, aber in seinen Bildern merkt man seine Lebensfreude an, seinen Witz, seine schelmische Seite», sagte die Kuratorin.

Doch es gibt eine Ausnahme: Das Gemälde «The Beach at Walmer» (1938) malte er, als er vor dem bevorstehenden Krieg warnte. An einem Strand im Süden Englands vergnügen sich Badegäste, doch im Vordergrund deutet eine schwarze, auf das Meer gerichtete Kanone auf eine bedrohliche Gefahr hin.

Die Ausstellung in der Wallace Collection in London ist nach eigenen Angaben die bedeutendste Retrospektive von Winston Churchills Werk seit über 60 Jahren. Seit dem 23. Mai werden über fünfzig Gemälde gezeigt, die die Öffentlichkeit selten zu sehen bekommt. *(sda/afp)*



«The Beach at Walmer». Bild: Handout/Churchill Heritage Ltd.

«Saxofon-Koloss» Sonny Rollins ist tot

Christina Horsten und Laura Almanza



Sonny Rollins. Bild: KEYSTONE/EPA/Robert Vos

Musik Der legendäre Saxofonist und Jazz-Komponist Sonny Rollins ist tot. Rollins starb im Alter von 95 Jahren in seinem Zuhause in Woodstock im US-Bundesstaat New York, wie es in einem Post auf seiner offiziellen Facebook-Seite heisst. Eine Todesursache wurde zunächst nicht bekanntgegeben.

Wenn das Leben eines kreativen Menschen ende, setze es sich in der nächsten Existenz fort, zitierte Rollins Agentin Terri Hinte den Musiker in einer von mehreren US-Medien verbreiteten Mitteilung: «Ich gehöre zu den Menschen, die glauben, dass dieses Leben nicht alles bedeutet.»

Rollins wurde 1930 im New Yorker Stadtteil Harlem geboren. Mit seinem unverwechselbaren Ton – voll, robust, rau, zugleich aber subtil und nuanciert – galt der vielfach ausgezeichnete Rollins in der Jazzwelt als «Saxofon-Koloss». So nannte er auch eines seiner Alben im Jahr 1956. Er arbeitete mit allen Grossen seiner Szene zusammen – ob Charlie Parker, Thelonious Monk oder John Coltrane. Die meisten von ihnen überlebte er lange.

Von seinen Aufnahmen gehören unter anderem «Oleo», «Doxy» und «St. Thomas» zum Jazzstandard. Der Trompeter Miles Davis, den Rollins in seinen Anfangsjahren in verschiedenen Gruppen begleitete, nannte ihn «den grössten Tenorsaxofonisten aller Zeiten». Atemwegserkrankungen zwangen Rollins vor einigen Jahren in den Ruhestand.

Vielfalt am 9. Schweizer Vorlesetag

Vittoria Burgunder

Leseförderung Heute wird in der ganzen Schweiz in Buchläden, Schulen, Bibliotheken, Museen und an weiteren Orten vorgelesen. Unter dem Motto «Vorlesen baut Brücken» will der 9. Schweizer Vorlesetag zeigen, wie bereichernd Vielfalt ist.

Im Zytglogge Theater Bern gibt es Schweizer Sagen in Originaldialekten zu hören, im Landesmuseum in Zürich erfahren Kinder in einer interaktiven Lesung von der Museumskatze Matilda und im Luzerner Theater wird aus der Geschichte «Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat» von Marc-Uwe Kling gelesen: In fast 300 öffentlichen Veranstaltungen sowie im schulischen oder privaten Kontext wird Kindern und Jugendlichen vorgelesen.

An der Aktion sind neben rund 6000 Freiwilligen auch Persönlichkeiten als Botschafterinnen und Botschafter beteiligt. Prominenteste Botschafterin ist Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider. Neben ihr zählen beispielsweise die Autorin und Journalistin Gülsha Adilji, die Soziologin, Autorin und Rassismus-Expertin Anja Nunyola Glover oder die Moderatorin und Reporterin der «Tagesschau SRF», Andrea Vetsch, zu den 27 Botschafterinnen und Botschaftern. Viele von ihnen werden selber eine Geschichte vorlesen.

> Durch die Erzählungen würden Kinder und Jugendliche erleben, wie bereichernd Vielfalt ist.

Mit dem diesjährigen Schwerpunkt richte der Vorlesetag den Fokus «auf die Kraft des gesprochenen Wortes, die Menschen unabhängig von Herkunft und Sprache verbindet», heisst es in einer Mitteilung des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM). Dieses hat den Schweizer Vorlesetag initiiert. Durch die Erzählungen verschiedener Kulturen und Perspektiven würden Kinder und Jugendliche erleben, wie bereichernd Vielfalt ist und dass gemeinsames Zuhören verbindet.

Stellenangebote

BIOENGINEERING

Werde Teil einer starken, globalen Gruppe mit Zukunftsperspektive!

Bioengineering AG ist ein innovatives Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von kundenspezifischen Anlagen und Apparaten für den Hygiene- und Aseptikbereich (Pharma, Kosmetik, Lebensmittel, Chemie). Unser Know-how, unser Pioniergeist und die enge Zusammenarbeit mit international führenden Industrieunternehmen machen uns seit Jahren erfolgreich. Neu gehören wir zur Morimatsu Group, einem globalen Technologieanbieter; dadurch eröffnen sich neue Dimensionen, für unsere Kunden und für Deine Karriere.

Für die vielfältigen Aufgaben im Bereich Hausdienst und Reinigung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit als

FACILITY MANAGER 50 %, VORMITTAGS

Bereit für den nächsten Schritt?

Dann freuen wir uns auf Deine Direktbewerbungen per E-Mail an: jobs@bioengineering.ch. Frau Noris Vettorata, Head of Human Resources, Bioengineering AG, Sagenrainstrasse 7, 8636 Wald/ZH

TIERHEIM STRUBELI HEGNAU / VOLKETSWIL

Helfen Sie uns helfen!

www.strubeli.ch
Konto: 87-86100-1

pro infirmis



Freiwillig engagiert im Treuhanddienst

Pro Infirmis Zürich sucht im ganzen Kanton Freiwillige, die
- sich für Menschen mit Behinderung einsetzen wollen,
- administrative und organisatorische Fähigkeiten mitbringen
- und sich regelmässig ein paar Stunden Zeit nehmen.

Haben Sie Interesse?
Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter freiwillige@proinfirmis.ch oder 058 775 25 25



Immobilienmarkt

Verkauf

Dürnten
zu verkaufen

Gewerbeliegenschaft
Industriequartier Rothaus

Grundstücksfläche 1'260 m², Gewerbezone 3.0

Nutzfläche ca. 1'190 m², Werkstatt-, Büro-, Lagerflächen sowie eine (als Büro genutzte) 4 ½ Zimmer-Attikawohnung und 19 Aussenparkplätze

Richtpreis: 3.25 Mio.

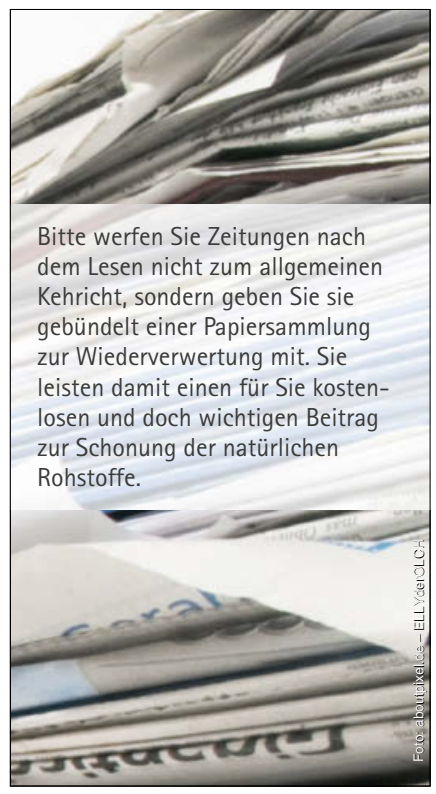
Gerne senden wir Ihnen unsere Verkaufsdokumentation.

IMMOBILIEN PRAXIS
Immobilienpraxis AG
Dorfstrasse 138 | 8706 Meilen
Tel. 044 925 10 11
immobilien@moser-law.ch

Kaufgesuche

Junge Schweizer-Familie sucht Einfamilienhaus zum Kauf
ca. 5½ Zimmer in Uster Umgebung.

Wir freuen uns auf Ihren Brief an Chiffre ZO 194883, ZO Medien AG, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon



Was kommt? Was bleibt?

Bestellen Sie unseren kostenlosen Testament-Ratgeber

Was kommt, weiss niemand. Was bleibt, bestimmen Sie. Zum Beispiel mit Ihrem Testament zugunsten von Menschen mit Behinderungen.
Jetzt auf proinfirmis.ch/ratgeber oder unter 058 775 26 88.

pro infirmis



Embru-Luxe-Kissen
Jetzt nur Fr. 79.50 statt Fr. 159.–
Unsere Embru-Luxe-Kissen passen sich dank ihrer hohen Punktelastizität optimal an die Nackenpartie an.
2. bis 31. Mai 2026

embru

Mehr Infos auf:
www.embru.ch
Telefon 055 251 15 15
Rapperswilerstrasse 33, 8630 Rüti

abotop – Mehr für Ihr Abo – Zürcher Oberländer Anzeiger von Uster

Noch keine abotop-Karte?
Jetzt Abo bestellen und profitieren!

Eine abotop-Karte gilt für max. 2 Personen. abotop-Karte direkt in der Firma vorweisen.

Telefon 044 933 33 33, QR-Code scannen oder aboshop.zueriost.ch besuchen.

Damit auch Kinder und Jugendliche mit Krebs eine Zukunft haben!



Wir engagieren uns durch patientenorientierte Forschung für bessere Behandlungsmöglichkeiten und eine höhere Lebensqualität für krebskranke Kinder und Jugendliche.

SPOG
Schweizerische **P**ädiatrische **O**nkologie **G**ruppe
Groupe d'Oncologie Pédiatrique Suisse
Gruppo d'Oncologia Pediatrica Svizzera
Swiss Paediatric Oncology Group

SPOG Coordinating Center • Effingerstrasse 33
CH-3008 Bern

Tel. 031 389 91 89 • Fax 031 508 41 42
www.spog.ch

SPOG Spendenkonten: Postfinance 60-363619-8

Berner Kantonalbank BEKB, 3001 Bern
IBAN: CH71 0079 0016 2668 5560 2



Für Gesundheit in Afrika.

SolidarMed ist die Schweizer Organisation für Gesundheit in Afrika und verbessert die Gesundheitsversorgung von 1,5 Millionen Menschen.

SOLIDARMED
www.solidarmed.ch

Auf den letzten Drücker

Fussball Trotz starker Torquote im Klub musste er um sein WM-Aufgebot bangen. Doch Cedric Itten hat sich sein Debüt an einem Grossturnier auch dank weitsichtiger Planung verdient.

Michael Lehmann, St. Gallen

Cedric Itten ist gerade in Düsseldorf in der Physiotherapie, als der Name Murat Yakin auf dem Handy-Bildschirm erscheint. Sofort unterbricht der Stürmer die Behandlung und eilt aus dem Zimmer. Auf diesen Anruf hat er sehnlich gewartet. Endlich würde er die Antwort erhalten, ob er für seine starken Leistungen in dieser Saison belohnt werden würde. Als er zurückkehrt, brauchen die Therapeuten gar nicht erst zu fragen. Sein Gesicht verrät bereits, was ihm soeben mitgeteilt wurde.

Dabei scheint der Schweizer Nationaltrainer ein gewisses Flair fürs Dramatische zu haben. Yakin fragt den 29-Jährigen zunächst, wie es ihm gehe, wie die Ausgangslage seines Teams vor der abschliessenden Runde sei und welche Überlegungen er sich bezüglich seiner Zukunft mache. Erst dann rückt der Trainer mit der Info heraus, die Itten hören möchte: «Du bist an der WM dabei.» Es ist ein «sehr, sehr emotionaler Moment» für Itten. Für ihn geht der Traum in Erfüllung, der vor 24 Jahren begann. Der damals 5-Jährige sah seine erste WM, feuerte Brasilien und Stürmer Ronaldo an und bat darauf seinen Vater, ihn in einem Fussballverein anzumelden. Nun ist er selbst beim grössten Sportanlass der Welt dabei.



Cedric Itten freut sich auf sein erstes grosses Turnier mit dem Schweizer Nationalteam. Bild: KEYSTONE/Gian Ehrenzeller

Im Dienst der Mannschaft

Damit konnte Itten nicht zwingend rechnen. Denn während Yakin den Grossteil seines WM-Kaders schon länger im Kopf hatte, war die Position des Backups für den gesetzten Breel Embolo bis zum Schluss offen. Dass Itten im 26-Mann-Kader nun die Nummer 26 trägt, strahlt denn auch eine gewisse Symbolik aus. Zwar ist er in den letzten zweieinhalb Jahren stets im Austausch mit den Coaches des Nationalteams, steht auch einige Male im Aufgebot, zu Einsätzen kommt er aber kaum. Im vergangenen September wird er beim Stand von 4:0 gegen Kosovo in der 85. Minute eingewechselt: Es sind Ittens einzige Spielminuten in den letzten 30 Partien des Nationalteams. Auch bei der WM-Hauptprobe im Frühling ist Itten nicht dabei. Stattdessen bietet Yakin Joël Monteiro auf, der mit einem Treffer gegen Deutschland Werbung in eigener Sache macht. Am Ende entscheidet sich der Trainer aber dennoch für Itten. Bei der Kader-Präsentation erklärt Yakin: «Cedric ist ein Spieler mit grosser Präsenz im Strafraum. Er kennt die Mannschaft, die Abläufe und seine Rolle genau.» Was er damit meint: Itten beklagt sich nicht, wenn er mehrheitlich auf der Ersatzbank sitzt. Gleichzeitig ist es wertvoll, den 1,90 m grossen Angreifer in der Hinterhand zu haben. Gerade nach einer Saison wie dieser, in der Itten mit 15 Toren und 3 Assists an 54 Prozent der Liga-Treffer seines Teams beteiligt war.

Trotzdem weiss Itten um seine Rolle im Nationalteam und nimmt sie auch an. «Mir ist bewusst, dass Breel gesetzt ist und wir viele gute Offensivspieler im Kader haben», sagt der Basler, der sich als Teamplayer durch und durch bezeichnet. «Ich werde zu jedem Zeitpunkt gut trainieren und parat für den Moment sein, wenn es mich braucht.»

Trotz Vertrauen droht der Abgang

Seit seinem Nationalteam-Debüt im November 2019, als er in den ersten beiden Einsätzen drei Tore erzielte, hat Itten alle drei Grossanlässe verpasst. Immer, wenn es um die Kaderzusammenstellung ging, war Itten nicht in Form, hatte er zu wenig Argumente für sich sammeln können. Dass es beim vierten Anlauf geklappt hat, liegt auch daran, dass er im vergangenen Sommer einen ungewöhnlichen Weg ging: Er wechselte von den Young Boys zu Fortuna Düsseldorf in die zweithöchste Liga Deutschlands. Dies machte er auch ausdrücklich mit der Begründung, beim Nationalteam im Gespräch zu bleiben.

Denn in Düsseldorf erhielt er von Beginn an das Vertrauen, war im Angriff gesetzt und wurde auch sofort in den Spielerrat berufen. «Ich habe vom Verein, innerhalb des Teams und auch von den Fans eine unfassbare Wertschätzung erlebt», so Itten. Umso bitterer ist es für ihn, dass seine Tore den Abstieg in die Drittklassigkeit nicht verhindern konnten. Dieser stand nur zwei Tage nach Ittens WM-Aufgebot fest.

Seine Zukunft lässt Itten wenig überraschend offen. Es scheint aber unwahrscheinlich, dass er bei Fortuna bleibt, zumal er ablösefrei zu haben ist. Unter anderem soll Bundesliga-Aufsteiger Schalke an ihm interessiert sein. Itten sagt bloss, es seien viele Meldungen bei seinem Berater eingegangen. «Konkret besprochen haben wir aber noch nichts.» Jetzt steht sowieso die WM im Fokus.

Tami mit «hundertprozentigem Vertrauen» in Yakin

WM-Vorbereitung Pierluigi Tami startet mit grossem Optimismus in seine letzte Weltmeisterschaft als Nati-Direktor. Er vertraut auf die in der Qualifikation gezeigte Qualität und rechnet fest mit dem Einzug in den Achtelfinal.

Michael Lehmann, St. Gallen

Zum Auftakt der Vorbereitung in St. Gallen blickt Pierluigi Tami der WM in Nordamerika entgegen. Der abtretende Nationalteam-Direktor geht mit einem «sehr positiven Gefühl» in sein letztes Turnier.

Tamis Zuversicht beruht in erster Linie auf der souveränen Qualifikation des Nationalteams. «Dort haben wir eine durchgehend überzeugende Mannschaft gesehen. Sie überzeugte mit Qualität, Kontinuität und Intensität», sagte der 64-Jährige an der Pressekonferenz. Wenn die Mannschaft daran anknüpfen könne, mache er sich keine Sorgen um das Überstehen der Gruppenphase.

Was danach folgt, sei aufgrund des neuen Turnierformats schwieriger vorherzusagen. Durch die Vergrösserung des Teilnehmerfeldes von 32 auf 48 Teams wird es an dieser WM erstmals Sechzehntelfinals geben – eine K.-o.-Runde mehr als bisher. Tami liess jedoch durchblicken, dass er mindestens den Einzug in die Achtelfinals erwartet.

«Aufgebot nicht per Losentscheid»

Die Qualität des Kaders sei nochmals gestiegen. «Wir hätten locker 30 Spieler mitnehmen können», sagte Tami. Trainer Murat Yakin setzte tendenziell eher auf Erfahrung als auf Jugend. Er liess neben Alvyn Sanches (23) auch Talente wie Sascha Britschgi (19), Zachary Athekame oder Alessandro Vogt (beide 21) zuhause. «Jeder hatte verschiedene Argumente für ein Aufgebot. Dieses Mal sind sie nicht dabei, aber sie sind das Nationalteam der Zukunft.»

Auch potenzielle Lücken, wie das Fehlen eines zweiten gelernten Rechtsverteidigers, sieht Tami nicht als Problem. «Murat hat das Aufgebot nicht per Losentscheid zusammengestellt», hielt er fest. «Hinter jedem Namen steckt eine klare Idee. Wir haben mehrere flexibel einsetzbare Spieler im Aufgebot, und ich habe hundertprozentiges Vertrauen in diese Mannschaft.» Die Mannschaft, die bis Donnerstag vollzählig sein wird, wird in den kommenden Tagen auf die Turnierbedingungen eingestellt. Mit der frühen Anreise elf Tage vor dem ersten Gruppenspiel soll einer möglichen Müdigkeit aufgrund der Zeitverschiebung vorgebeugt werden. Mit bereits am Vormittag angesetzten Trainings werden die Spieler zudem auf die speziellen Anspielzeiten vorbereitet: Sämtliche Gruppenspiele der Schweiz finden um 12 Uhr Ortszeit statt.



Ein gut gelaunter Pierluigi Tami. Bild: KEYSTONE/Walter Bieri

«Unser Staff ist so professionell aufgestellt wie noch nie, wir sind bestens vorbereitet», sagte Tami. Nach zwei Weltmeisterschaften als Matchanalyst (2006 und 2010) folgt für ihn nun die zweite WM als Direktor. Tami hofft, dass zum Abschluss seiner Karriere das Beste noch kommt.

Auftakt der WM-Vorbereitung

Pre-Camp Zum Auftakt am Pfingstmontag rückten zwölf Spieler ins Pre-Camp in der Ostschweiz ein: die Goalies Marvin Keller und Yvon Mvogo, die Defensivspieler Aurèle Amenda, Nico Elvedi, Miro Muheim, Silvan Widmer und Denis Zakaria sowie die Offensivspieler Johan Manzambi, Zeki Amdouni, Christian Fassnacht, Cedric Itten und Fabian Rieder. Ebenfalls anreisen sollte Gregor Kobel, der dies krankheitsbedingt aber verschieben musste. Die restlichen Spieler fehlen noch, da sie am Samstag oder Sonntag mit ihren Klubs im Einsatz standen. Sie werden bis morgen in St. Gallen erwartet. Eine Ausnahme bildet Amdouni: Obwohl er am Pfingstsonntag noch mit seinem Klub im Einsatz stand, ist er bereits von Beginn an beim Nationalteam dabei. Zum Abschluss der Trainingswoche in St. Gallen steht am Sonntag ein Testspiel gegen Jordanien auf dem Programm (15 Uhr). *(sda)*

Totalumbruch in Wolfsburg

Bundesliga Der VfL Wolfsburg hatte eines der teuersten Kader der Liga. Dennoch steigt der VW-Klub sang- und klanglos ab. Mittendrin sind mit Diego Benaglio und Pirmin Schwegler zwei Schweizer Führungskräfte.

Lars Reinefeld und Thomas Esser

Nach dem ebenso bitteren wie verdienten Abstieg aus der Bundesliga wollten die Wolfsburger Spieler am Montagabend nur noch weg. Reden über das aus ihrer Sicht Unfassbare tat kein Profi mehr. Nachdem sie minutenlang mit leeren Blicken vor ihren schockierten und wütenden Fans gestanden hatten, verschwanden die Grün-Weissen in der Paderborner Nacht, in der die Gastgeber völlig ausgelassen den Aufstieg feierten. Zurück blieb nur eine eingetretene Kabinentür, an der sich der ganze Frust entladen hatte. Wiedersehen wird man die meisten Akteure im Wolfsburger Trikot nicht mehr. Dem dramatisch abgestürzten VW-Klub steht ein grosser Umbruch bevor.

Die Gründe für den Abstieg

Die teure Wolfsburger Mannschaft war von Anfang an falsch zusammengestellt. Zu viele ähnliche Spieler im Mittelfeld, kein Torjäger und viele kleine Grüppchen prägten das aufgeblähte Kader. Hinzu kam anfangs mit dem Niederländer Paul Simonis ein junger und unerfahrener Trainer, für den die Bundesliga bei seiner ersten Auslandsstation noch eine Nummer zu gross war.

Auch dessen Nachfolger Daniel Bauer bekam die schwierige Mannschaft nicht in den Griff. Erst Dieter Hecking als Coach Nummer drei sorgte für etwas Stabilität. Mit seiner betont ruhigen Art weckte aber auch der 61-Jährige nicht das nötige Feuer. Viel zu früh schienen die Wolfsburger mit dem Erreichen der Barrage zufrieden zu sein. Der Plan, sich über die beiden zusätzlichen Spiele zu retten, scheiterte am Ende kläglich.

Die Verantwortlichen

Der Abstieg des VfL Wolfsburg ist das Ergebnis eines sportlichen Niedergangs, der sich bereits in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat. Seit der erfolgreichen Zeit unter Oliver Glasner mit Platz vier in der Saison 2020/21 hinken die Niedersachsen den Erwartungen trotz millionenschwerer Unterstützung durch Volkswagen hinterher. Für die Beschleunigung des Niedergangs ist vor allem der längst entlassene Geschäftsführer Peter Christiansen verantwortlich. Der Däne war mit grossen Ambitionen nach Wolfsburg gekommen, lag bei Personalentscheiden aber zu oft daneben und eckte auch mit seiner robusten Art an. Doch auch die fehlende Sportkompetenz im Aufsichtsrat und die Gleichgültigkeit bei vielen Spielern sorgten für den am Ende folgerichtigen Abstieg.



Aufsichtsrat Diego Benaglio und Sportdirektor Pirmin Schwegler sind bedient. Bild: KEYSTONE/DPA/Swen Pförtner

Die Folgen

Wie es beim VfL Wolfsburg weitergeht, ist noch völlig offen. Im Vergleich zu anderen Absteigern halten sich die Folgen zumindest finanziell aber in Grenzen, auch wenn der Etat natürlich deutlich zurückgefahren wird. Doch Volkswagen hat bereits klargemacht, die VfL Wolfsburg Fussball GmbH auch weiterhin üppig zu unterstützen. Zwar nicht mehr wie bislang mit zwischen 70 und 80 Millionen Euro, aber immer noch mit einem Etat, der die direkte Rückkehr ins Oberhaus fast zur Pflicht machen wird. Es gebe «unabhängig von der Liga eine finanzielle Stabilität, die wir liefern, die wir leisten», hatte der VW-Sprecher und VfL-Aufsichtsratschef Sebastian Rudolph dem NDR bereits vor dem feststehenden Abstieg gesagt. «Der Volkswagen-Konzern steht fest zum VfL Wolfsburg.» Personell wird aber alles auf den Prüfstand kommen. Der VfL braucht einen neuen Geschäftsführer, einen Trainer und eine komplett neue Mannschaft. Und das in sehr kurzer Zeit, weil die neue Saison durch den Abstieg bereits Anfang August beginnt. Für den Schweizer Sportdirektor Pirmin Schwegler und Aufsichtsrat Diego Benaglio, steht ein arbeitsreicher Sommer an.

Tabula rasa bei der AC Milan

Fussball Die AC Milan trennt sich von Trainer Massimiliano Allegri und von diversen Führungskräften. Damit reagieren die Mailänder, bei denen die Schweizer Ardon Jashari und Zachary Athekame spielen, auf das Verpassen der Champions League. Wie der Klub am Pfingstmontag bekannt gab, wird die Zusammenarbeit mit Allegri, Sportchef Igli Tare, CEO Giorgio Furlani und dem Technischen Direktor Geoffrey Moncada per sofort beendet. Es sei Zeit für Veränderungen und eine umfassende Umstrukturierung, liessen die amerikanischen Besitzer verlauten. Die Vertreter der New Yorker Investmentfirma RedBird, die den Klub vor vier Jahren gekauft hat, musste am Sonntagabend miterleben, wie die AC Milan mit der 1:2-Heimniederlage gegen Cagliari die Teilnahme an der nächsten Champions League verpasste. Für die sardischen Gäste ging es am letzten Spieltag der Serie A um nichts mehr, was die Niederlage noch schmerzhafter machte. *(sda)*

IN KÜRZE

Vingegaard auch im Tessin unwiderstehlich

Rad Jonas Vingegaard ist auf bestem Weg, nach der Tour de France (2022 und 2023) und der Vuelta (2025) auch bei der dritten Grand Tour zu triumphieren. Der Captain des Teams Visma Lease-a-Bike war auch bei der vierten Bergankunft dieser 109. Italien-Rundfahrt eine Klasse für sich. Er gewann das 16. Teilstück über 113 km von Bellinzona nach Carì solo und baute mit seinem vierten Etappensieg die Führung im Gesamtklassement auf mehr als vier Minuten aus. *(sda)*

Knicks erster Finalist in der NBA

Basketball Die New York Knicks gewinnen in den Playoff-Halbfinals das vierte Spiel gegen die Cleveland Cavaliers 130:93 und qualifizieren sich erstmals seit 1999 für den NBA-Playoff-Final. Dort treffen die Knicks, welche den NBA-Titel 1970 und 1973 holten, entweder auf die San Antonio Spurs oder auf Titelverteidiger Oklahoma City Thunder. In der Begegnung steht es derzeit 2:2. *(sda)*

Deutschland muss nach Hause

Eishockey Lettland sicherte sich in der Schweizer Gruppe dank eines souveränen 8:1 gegen Ungarn seinen Platz in den Viertelfinals. Bereits nach dem ersten Drittel führten die Letten 3:0. Durch den Sieg der Balten ist klar, dass Deutschland keine Chance mehr auf die K.o.-Runde hat. *(sda)*

SPORT AM TV

SRF zwei
14.30 Fussball: Road to the FIFA WM 2026. Magazin
15.00 Rad Strasse: Giro d'Italia, 17. Etappe, Cassano d'Adda – Andalo
19.20 Eishockey: WM-Magazin
20.10 Fussball: Conference League, Final, Crystal Palace – Rayo Vallecano in Leipzig

RTS 2
12.00 Tennis: French Open in Paris

Eine Debütantin – Lehmann fehlt

Nationalteam Für die letzten beiden Spiele der ersten Phase der WM-Qualifikation vertraut Nationaltrainer Rafel Navarro mehrheitlich auf bewährte Kräfte. Die grösste Überraschung ist dabei Lourdes Romero, die neben Livia Peng und Elvira Herzog erstmals als Goalie nominiert wurde.

«Lourdes hat zuletzt sehr gut gespielt», sagt Navarro. Die Torhüterin des 1. FC Nürnberg habe es deswegen verdient, für das Nationalteam nominiert zu werden. Neben Romero gibt es zwei weitere Veränderungen. Ella Touon und Lydia Andrade kehren ins Team zurück – auch bei ihnen sei die Leistung im Verein ausschlaggebend für das Aufgebot. «Für uns ist es am besten, wenn wir die Spielerinnen bei uns im Training sehen und so ihr Level einschätzen können», sagt Navarro. Im Aufgebot des Nationaltrainers fehlt Alisha Lehmann. Die Stürmerin, die in England zuletzt mit Leicester City abstieg, verpasst den Zusammenzug verletzt. Auch Svenja Fölmli wurde verletzungsbedingt nicht aufgeboten.

Im Rahmen des Zusammenzugs trifft das Schweizer Nationalteam am 5. Juni in Lugano auf Malta und vier Tage später auswärts auf Nordirland. «Unser erstes Ziel ist es, die Spiele zu gewinnen», blickt Navarro voraus. Bereits mit einem Sieg in Lugano würde sich die Schweiz den Gruppensieg und den Wiederaufstieg in die Liga A der Nations League sichern. *(sda)*

Der unersättliche Titelsammler auf der Durchreise

Europacup Wo Oliver Glasner arbeitet, ist er erfolgreich. Doch seine Amtszeiten währten nur kurz – jetzt auch beim englischen Verein Crystal Palace, den er in den Final der Conference League geführt hat.

Tom Bachmann

Eigentlich sind Ehrlichkeit und Ehrgeiz zwei löbliche Tugenden. Doch Oliver Glasner werden sie – so scheint es – am Arbeitsplatz bisweilen zum Verhängnis. Denn obwohl der Trainer von Crystal Palace mit dem vor seiner Amtszeit titellosen Mittelklasseklub heute in der Conference League bereits die dritte Trophäe binnen zwei Jahren gewinnen kann, ist sein Abschied bereits beschlossen. Mal wieder.

Glasner anzustellen, kann eine Herausforderung sein. Er bringt unermüdlichen Tatendrang sowie massiven Ehrgeiz mit – und verlangt dasselbe von jedem im Klub. Das führte in der Vergangenheit immer wieder zu Reibereien mit der Chefetage. «Für Oliver müssen die Bedingungen passen», erklärt Palace-Boss Steve Parish. «Es geht darum, dass er Bedingungen vorfindet, um seine Ziele zu erreichen. Oliver will Dinge gewinnen.»

Zoff mit Jörg Schmadtke

Das kann der Österreicher mit Palace in Leipzig gegen den Madrider Vorstadtverein Rayo Vallecano. Den englischen Cup sowie den Supercup hat Glasner bereits geholt. Entsprechend emotional war sein Abschied am Sonntag, als von den Fans ein wuchtiges «Oliver Glasner olé» durch den Selhurst Park im Süden Londons schallte. Mit Eintracht Frankfurt hatte der 51-Jährige zuvor bereits die Europa League gewonnen und den deutschen Cupfinal erreicht. Den VfL Wolfsburg hatte er in die Champions League geführt.

Mit Glasner nimmt man den Erfolg quasi direkt mit unter Vertrag. Doch das kann auch anstrengend sein. Vor allem, weil der Trainer keinem Konflikt aus dem Weg geht und öffentlich über Dinge redet, die über seinen Arbeitsbereich hinausgehen. In Wolfsburg überwarf er sich mit Sportchef Jörg Schmadtke, weil er immer wieder die Transferpolitik des Klubs kritisiert hatte.



Ein Mann mit Prinzipien: Oliver Glasner. Bild: KEYSTONE/EPA/Andy Rain

Nach dem Europacup-Triumph begann es in Frankfurt zu kriseln. Glasner wollte, dass umgehend in die Qualität der Mannschaft investiert wird. Sportchef Markus Krösche wollte weiterhin junge Talente entwickeln und gewinnbringend verkaufen. Zudem verärgerte Krösche, dass Glasner sein Angebot zur Vertragsverlängerung nicht direkt annahm.

Glasner wurde zunehmend emotionaler – sein Frust entlud sich auch auf Pressekonferenzen. Nachdem Glasner bei einer Frage eines Journalisten der Kragen geplatzt war, stutzte ihn Eintracht-Boss Axel Hellmann öffentlich zurecht. Nach der Trennung von Glasner sah sich Krösche letztlich genötigt, diese öffentlich zu verteidigen. Manchmal müsse man unpopuläre Entscheide treffen, meinte der Manager. Dass er mit dem diskussionsfreudigen Glasner ein Problem hatte, bestritt Krösche. «Dass man diskutiert und auch mal unterschiedlicher Meinung ist, ist doch auch ganz normal.»

Im Final gegen den Nachfolger?

Der Frust darüber, dass sein Arbeitgeber seinen Vorstellungen nicht folgt, holte ihn auch in London ein. Nach dem Gewinn des Cups mahnte Glasner, der Klub dürfe kein One-Hit-Wonder werden. Stattdessen wurden die beiden besten Spieler verkauft – Eberechi Eze im Sommer an Arsenal, Marc Guéhi im Winter an Manchester City. Dass die Ablösesummen nicht entsprechend reinvestiert wurden, sorgte bei Glasner für erhöhten Puls.

Glasner scheut keine Konflikte und ist konsequent. Im Januar bestätigte er seinen Abschied offiziell, intern hatte er ihn schon länger kommuniziert. Er möchte Titel gewinnen. Wenn ihm sein Klub diese Möglichkeiten nicht bietet, zieht er eben weiter. Seinen Nachfolger in London könnte er übrigens treffen. Laut Medienberichten zählt Rayo-Trainer Iñigo Perez zu den Kandidaten.

RADIO UND FERNSEHEN



21.05 **Plötzlich gelähmt – Entscheidung über Leben …**

SRF 1

5.15 Sternstunde Philosophie ⧄ ◯● **6.15** nano **6.45** News-Schlagzeilen **7.30** Wetterkanal **9.40** Hinter den Hecken ⧄ **10.10** Frühling ⧄ Serie. Babyalarm **11.45** Kassensturz ⧄ **12.20** Mini Chuchi, dini Chuchi ⧄ Peterli **12.45** Tagesschau kompakt ⧄ **12.50** Meteo ⧄ **13.05** Hinter den Hecken ⧄ Schulgarten in Berneck SG **13.35** Eusi Landchuchi ⧄ Paulette Deladoey, Grône VS **14.25** Eusi Landchuchi ⧄ Martin Jenni, Roche-d'Or JU **15.20** Bürgerbüro ⧄ Serie. Homo Adrian **15.55** Rosamunde Pilcher: Die andere Frau ⧄ TV-Melodrama (D/GB 2012) **17.30** Giggelibug ⧄ Serie. E Gheimmission **17.40** Telesguard ⧄ **18.00** Tagesschau kompakt ⧄ **18.05** Meteo ⧄ **18.10** Mini Chuchi, dini Chuchi ⧄ Peterli **18.25** Hinter den Hecken ⧄ Garten der Heimkehr in Galgenen SZ **19.00** Schweiz aktuell ⧄ **19.25** SRF Börse ⧄ **19.30** Tagesschau ⧄ **19.55** Meteo ⧄

20.10 **Rundschau** ⧄ Tierärzte am Limit: Vom Traumberuf zum Verschleissjob / Die Ölgeschäfte der Revolutionsgarden: Spuren führen in die Schweiz / Das Misox und die Mafia: Wer sind die Verhafteten?
21.05 **Plötzlich gelähmt – Entscheidung über Leben und Tod (2/2)** ⧄ Guido Suter, 50, ehemaliger Elitesoldat, Swiss-Ski-Coach und Leiter von EDA-Kriseneinsätzen, lebte stets am Limit. Seit einem Skiunfall vor drei Jahren ist er vom Hals abwärts gelähmt und steht nun vor der Entscheidung: Weiterleben oder Exit?
21.40 **Schweizer Zahlenlotto**
21.50 **10 vor 10** ⧄
22.15 **Meteo** ⧄
22.25 **Kulturplatz** ⧄ Wie schlägt sich das 21. Jahrhundert?
23.00 **Close** ⧄◯● Drama (B/F 2022). Mit Eden Dambrine, Gustav De Waele. Regie: Lukas Dhont.
0.45 **Newsflash SRF 1**

3 SAT

14.45 Sommer am Gardasee ⧄ **15.30** Expedition in die Heimat ⧄ **16.15** Montenegro ⧄ **17.00** Die Kykladen ⧄ **17.45** Griechenland – Insel-Entdeckungen in der Ägäis ⧄ **18.30** nano **19.00** heute ⧄ **19.18** 3sat-Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau ⧄ **20.15** Verbotene Bücher **21.40** Madeira – Juwel im Atlantik ⧄ **22.00** ZIB 2 ⧄ **22.25** Das Licht in einem dunklen Haus ⧄ TV-Drama (D 2022) **0.00** 10 vor 10 **0.25** Stöckl ⧄

SWR

18.00 SWR Aktuell Baden-Württemberg ⧄ **18.15** Landesschau Baden-Württemberg ⧄ **19.30** SWR Aktuell Baden-Württemberg ⧄ **19.57** Baden-Württemberg Wetter ⧄ **20.00** Tagesschau ⧄ **20.15** Doc Fischer ⧄ **21.00** Reha – was hilft wirklich? ⧄ **21.45** SWR Aktuell Baden-Württemberg ⧄ **22.00** Tatort ⧄ **23.30** Der Kroatien-Krimi ⧄ **1.00** Der Kommissar und die Alpen ⧄ **2.30** ARD Room Tour ⧄ **2.45** Kaffee oder Tee ⧄

RTLZWEI

5.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.00** RTLZWEI News **16.04** RTLZWEI Wetter **16.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock **17.05** Hartz Rot Gold **18.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Kampf der RealityAllstars **22.20** Naked Attraction – Dating hautnah **2.05** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller



20.10 **Fussball: Crystal Palace – Rayo Vallecano** ⧄

SRF ZWEI

5.15 rec. ⧄ **5.50** 3 auf zwei ⧄ **8.50** Tagesschau vor 20 Jahren ⧄ **9.10** Eusi Landchuchi ⧄ **10.00** Eusi Landchuchi ⧄ **10.50** Kulturzeit **11.25** Music@SRF ⧄ **12.00** 3 auf zwei ⧄ **14.30** Fussball – Road to FIFA WM 2026 ⧄ **15.00** L Radrennen ⧄ Giro d'Italia Männer 17. Etappe, Cassano d'Adda – Andalo. Kommentar: Claude Jaggi **17.35** Mein Kind ist weggelaufen. Jedes Jahr laufen in der Schweiz 25 000 Jugendliche von zu Hause weg. **18.35** Unihockey: Legenden-Plan – der Weg zum WM-Titel ⧄ **19.20** L Eishockey-WM-Magazin ⧄

20.00 **Sportflash**
20.10 **Fussball: Crystal Palace – Rayo Vallecano** ⧄ UEFA Conference League Männer Final. Kommentar: Dominic Ledergerber. Heute geht es um die Trophäe: Nach dem 1:0-Sieg gegen Strassburg im Halbfinal-Rückspiel trifft Rayo Vallecano im Endspiel der Conference League auf Crystal Palace, das sich zuletzt gegen Schachtar Donezk durchsetzte und als zweiter Finalist ins Endspiel einzog.
23.35 **Sportflash**
23.40 **Newsflash SRF zwei**
23.50 **Sykora Gisler – Der Fussball-Talk**
0.55 **Cold Case Geschichte** ⧄ Van Gogh – Schüsse im Weizenfeld.

SAT. 1

10.00 Richter Alexander Hold **11.00** Richter Alexander Hold **12.00** Richter Alexander Hold **13.00** Richter Alexander Hold **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die neuen Einsätze **16.00** Lenssen hilft **16.30** Lenssen hilft **17.00** Notruf ⧄ **17.30** Notruf ⧄ **18.00** Ein Hof zum Verlieben ⧄ **18.30** Ein Hof zum Verlieben ⧄ **19.00** Die Landarztpraxis ⧄ **19.45** Sat.1:newstime

20.15 **Das grosse Backen – Die Profis** ⧄ Moderation: Enie van de Meiklokjes. Die Profis zeigen mit 20 identischen Signature-Törtchen ihr Können.
23.05 **Roadtrip Amerika 3 – Drei Spitzenköche auf vier Rädern** ⧄
1.05 **Das grosse Backen – Die Profis** ⧄ Moderation: Enie van de Meiklokjes.
3.20 **Roadtrip Amerika 3 – Drei Spitzenköche auf vier Rädern** ⧄

BR

15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten ⧄ **16.00** BR24 ⧄ **16.15** Wir in Bayern ⧄ **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau ⧄ **18.30** BR24 ⧄ **19.00** Stationen ⧄ **19.30** Dahoam is Dahoam ⧄ **20.00** Tagesschau ⧄ **20.15** Klein gegen Gross ⧄ **23.35** BR24 ⧄ **23.50** Spiel um Millionen – Das grösste E-Sport-Turnier der Welt ⧄ Dokumentarfilm **1.20** Win Win ⧄ Dokumentarfilm (D 2022) **2.40** Dahoam is Dahoam ⧄

KABEL 1

11.00 FBI: Special Crime Unit ⧄ **12.55** The Mentalist ⧄ **14.45** Hawaii Five-0 ⧄ **15.45** Kabel Eins:newstime **15.55** Steel Buddies – Stahlharte Geschäfte **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt ⧄ **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** Stargate. Sci-Fi-Film (USA/F 1994) **22.40** Contact ⧄ Sci-Fi-Film (USA 1997) **1.30** Kabel Eins:newstime



20.15 **Zero** ⧄ TV-Krimi (D 2021).

ARD

10.40 Tagesschau ⧄ **10.45** Meister des Alltags ⧄ **11.15** Gefragt – Gejagt ⧄ **12.00** ARD-Mittagsmagazin ⧄ **14.00** Tagesschau ⧄ **14.10** Rote Rosen ⧄ **15.00** Tagesschau ⧄ **15.10** Sturm der Liebe ⧄ **16.00** Tagesschau **16.10** Elefant, Tiger & Co. ⧄ **17.00** Tagesschau ⧄ **17.15** Brisant ⧄ **18.00** Gefragt – Gejagt mit Alexander Bommes ⧄ **18.50** Watzmann ermittelt ⧄ **19.45** Dialog vor acht ⧄ **19.48** Sportschau vor acht – Neues von der Nationalmannschaft ⧄ **19.50** Wetter vor acht **19.55** Wirtschaft vor acht ⧄

20.00 **Tagesschau** ⧄
20.15 **Zero** ⧄ TV-Krimi (D 2021). Mit Heike Makatsch, Luise Emilie Tschersich. Regie: Jochen Alexander Freydank.
21.45 **Plusminus** ⧄ Moderation: Alev Seker. Was bringt der Boom im Inlandstourismus? / Apothekensterben – selber schuld? / Wer behauptet sich auf dem Kosmetikmarkt?
22.15 **Tagesthemen** ⧄
22.50 **Die Russland-Route** ⧄ Wie deutsche Waren den Weg in Putins Russland finden.
23.35 **Echtes Leben** Pastorin mit schwerer Vergangenheit.
0.05 **Tagesschau** ⧄
0.15 **Zero** ⧄ TV-Krimi (D 2021).
1.48 **Tagesschau**

PRO 7

10.00 Young Sheldon ⧄ **10.25** Two and A Half Men ⧄ **11.45** The Big Bang Theory ⧄ **13.00** How I Met Your Mother ⧄ **13.30** The Middle ⧄ **13.55** Young Sheldon ⧄ **14.20** Two and A Half Men ⧄ **15.40** The Big Bang Theory ⧄ **16.05** The Big Bang Theory ⧄ **16.35** The Big Bang Theory ⧄ **17.00** taff **18.00** Schudel's Food Stories **18.10** Die Simpsons ⧄ **19.05** Galileo

20.15 **Joko & Klaas gegen ProSieben** ⧄ Moderation: Steven Gätjen. Zu Gast sind Palina Rojinski, Timon Krause, Felix Kahle, Linn Schütze, Leonie Bartsch, Tim Bendzko und Johannes Strate.
23.15 **Schäm dich Reich!**
0.15 **Joko & Klaas gegen ProSieben** ⧄ Zu Gast sind Palina Rojinski, Timon Krause, Felix Kahle, Linn Schütze, Leonie Bartsch, Tim Bendzko und Johannes Strate.

3+

6.00 premiumshopping.tv **12.45** Bauer, ledig, sucht **14.55** Achtung, Zoll! Willkommen in Australien **16.10** Border Patrol USA – Einsatz an der Grenze **17.05** Border Patrol Südamerika **18.10** Achtung, Zoll! Willkommen in Australien **19.10** Border Patrol USA – Einsatz an der Grenze **19.40** Border Patrol Südamerika **20.15** S.W.A.T. Tiefschlag **21.10** S.W.A.T. Streifentag **2.10** Susi. live **5.00** premiumshopping.tv

VOX

6.05 CSI: New York ⧄ **7.55** CSI ⧄ **9.35** vox nachrichten **9.40** CSI ⧄ **12.20** CSI: Miami ⧄ **15.00** Shopping Queen **16.00** Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Feuer, Wasser, Erde, Luft – Retter in ihrem Element **22.10** Doc Caro – Jedes Leben zählt **0.15** vox nachrichten **0.35** Medical Detectives **5.30** CSI: Miami ⧄



20.15 **Die Küchenschlacht XXL** ⧄ Das grosse Duell.

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin ⧄ **9.00** heute Xpress ⧄ **9.05** Volle Kanne – Service täglich ⧄ **10.30** Notruf Hafenkante ⧄ **11.15** Soko Stuttgart ⧄ **12.00** ARD-Mittagsmagazin ⧄ **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress ⧄ **15.05** Bares für Rares ⧄ **16.00** heute – in Europa ⧄ **16.10** Die Rosenheim-Cops ⧄ **17.00** heute ⧄ **17.10** hallo deutschland ⧄ **18.00** Soko Wismar ⧄ **18.54** Lotto am Mittwoch **19.00** heute ⧄ **19.20** Wetter ⧄ **19.25** XY Spuren des Verbrechens ⧄

20.15 **Die Küchenschlacht XXL** ⧄ Das grosse Duell – Hobbyköche gegen Profis. Zum dritten Mal bittet Moderatorin und Köchin Zora Klipp Hobbyköche und Kochprofis zu einem kulinarischen Wettkampf an den Herd.
21.45 **heute journal** ⧄
22.15 **auslandsjournal** ⧄ Putins Raketenterror – Kiew unter Feuer / Drohnenangst im Kreml – Der Krieg rückt näher / Opposition im Würgegriff – Erdogans eiserne Faust / Drama um Starmer – Krise in Grossbritannien.
22.45 **Straftaten auf Bestellung – Wenn Kinder zu Tätern werden** ⧄
23.15 **Markus Lanz** ⧄
0.30 **heute journal update**

ORF 1

10.35 Gefragt – Gejagt ⧄ **11.20** Death In Paradise ⧄ ◯● **12.10** Kommissar Rex ⧄ **13.45** Soko Wien ⧄ ◯● **14.30** WaPo Bodensee ⧄ **15.15** Death In Paradise ⧄ ◯● **16.10** ZIB Flash **16.15** Soko Kitzbühel ⧄ **17.00** Soko Kitzbühel ⧄ **17.45** ZIB Flash **17.51** Wetter **17.55** Smart10 ⧄ **18.45** Q1 Ein Hinweis ist falsch ⧄ **19.30** Zeit im Bild ⧄ **19.51** Wetter **19.56** Sport Aktuell ⧄

20.02 **ZIB Magazin Media** ⧄
20.15 **Dok 1** ⧄ Dokumentation. Das grosse Dok 1-Handyexperiment.
21.35 **Wir müssen reden!** ⧄ Der Talk nach dem Dok 1-Handyexperiment.
22.25 **Granfluencer – Wie die Alten Social Media erobern** ⧄◯●
23.05 **Navy CIS: L.A.** ⧄ Bagels am Abend / Die verfluchte Insel.
0.40 **The Good Doctor** ⧄◯●

4+

6.00 premiumshopping.tv **12.50** Achtung, Zoll! Willkommen in Australien **14.00** Hudson & Rex **15.15** La Brea **16.15** Navy CIS **17.15** La Brea **18.15** La Brea **19.10** Navy CIS **20.15** Das Tribunal. Kriegsfilm (USA 2002). Mit Bruce Willis, Colin Farrell **22.55** Moonrise Kingdom. Komödie (USA 2012). Mit Bruce Willis, Edward Norton **0.45** Das Tribunal. Kriegsfilm (USA 2002) **3.35** Susi.live

SPORT 1

10.55 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein **11.55** Bitte Lächeln! **13.10** Neighbourhood Blues – Streifenpolizei im Einsatz **14.10** Storage Hunters **15.00** Hardcore Pawn: Chicago **16.00** Axel! **17.00** Hausmeister Krause – Ordnung muss sein **18.00** Ladykracher **19.00** Bitte Lächeln! **20.15** Survivor **22.30** Bitte Lächeln! **23.40** Die PS Profis – Mehr Power aus dem Pott **1.40** Normal **2.10** Highway Cops



20.15 **Was verdient Deutschland? Das grosse Gehaltsranking**

RTL

6.00 Deutschland am Morgen **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten ⧄ **9.30** Unter uns ⧄ **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **15.55** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **17.00** Ulrich Wetzel – Das Jugendgericht **17.30** Unter uns ⧄ **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exclusiv – Das Starmagazin **18.45** RTL Aktuell **19.03** RTL Aktuell – Das Wetter **19.05** Alles was zählt ⧄ **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten ⧄

20.15 **Was verdient Deutschland? Das grosse Gehaltsranking** Verdient ein katholischer Geistlicher mehr als eine evangelische Pfarrerin? Wie viel bringt die Arbeit einer Domina ein? Und welche Löhne zahlen Unternehmen und Marken wie Nestlé, Oral-B oder Diamant Fahrräder? Im grossen Lohnranking sprechen Menschen aus verschiedenen Berufen offen über ihre Löhne.
22.35 **stern TV** Moderation: Steffen Hallaschka.
0.00 **RTL Nachtjournal**
0.25 **RTL Nachtjournal Spezial: Pinar Atalay interviewt Collien Fernandes**
0.43 **Das Wetter**
0.45 **CSI: Miami** ⧄

ORF 2

14.20 Silvia kocht ⧄ **14.45** Sturm der Liebe ⧄ **15.35** Die Rosenheim-Cops ⧄ ◯● **16.20** Hinter den Schlagzeilen ⧄ **16.56** Bundesland heute kompakt **17.00** ZIB ⧄ **17.05** Aktuell nach fünf ⧄ **17.30** Studio 2 ⧄ **18.30** konkret ⧄ **18.44** infos & tipps **18.48** Lotto **18.59** Bundesland heute Service **19.00** Bundesland heute ⧄ **19.30** Zeit im Bild ⧄ **19.51** Wetter **19.56** Sport Aktuell ⧄

20.05 **Seitenblicke** ⧄
20.15 **Die Bergretter** ⧄◯● Bruderliebe.
21.50 **Tierisch prominent** ⧄
22.00 **ZIB 2** ⧄
22.30 **Sudan – Überleben zwischen den Fronten** ⧄
23.00 **Fokus Europa** ⧄
23.30 **Der Barcelona-Krimi** ⧄◯● Blutiger Beton.
1.00 **Die Herrlichkeit des Lebens** ⧄ Romantikdrama (D/A 2022).

ARTE

12.30 Stadt Land Kunst **14.00** Nie allein. Drama (D/A 2025) **15.20** Denkmäler der Ewigkeit **16.55** Im Bauch von Ljubljana – Der Zentralmarkt **17.50** Georgiens Nationalparks ⧄ **19.20** Arte Journal **19.35** Mit offenen Karten – Im Fokus **19.40** Re: **20.15** Italien und der Schwarze Tod ⧄ **21.40** War die Pest die grösste Seuche aller Zeiten? ⧄ **22.10** Benedetta. Biografie (B/F 2021) **0.15** Santosh ⧄ Thriller (D/GB 2024)

EUROSPORT

13.00 L Tennis: First Serve Rittner **13.15** L Tennis: 2. Runde. Roland-Garros **15.00** L Radrennen: 17. Etappe der Männer. Giro d'Italia **17.15** L Radrennen: Die Radsport-Show. Velo Club **17.45** L Tennis: 2. Runde **20.00** L Tennis: Matchball Becker **20.30** L Tennis: 2. Runde **23.30** L Tennis: Matchball Becker **23.45** Springreiten: Chio **0.45** Tennis: 2. Runde. Roland-Garros **1.30** Sendepause

TELE ZÜRI

20.15 BörsenFlash **20.19** Overtime – das WM-Magazin **20.20** TalkTäglich **20.45** ZüriWetter **21.00** ZüriNews **21.15** BörsenFlash **21.19** Overtime – das WM-Magazin **21.20** TalkTäglich **21.45** ZüriWetter **22.00** ZüriNews **22.15** BörsenFlash **22.19** Overtime – das WM-Magazin **22.20** TalkTäglich **22.45** ZüriWetter **23.00** ZüriNews **23.15** BörsenFlash **23.19** Overtime – das WM-Magazin **23.20** TalkTäglich



TIPPS DES TAGES



Zero ARD, 20.15
Kameradrohnen übertragen illegal ein geheimes Treffen zwischen dem Vorstand des Internetkonzerns «Freemee» und Regierungsmitgliedern live ins Netz. Die Aktivistengruppe «Zero» bekennt sich zu dem Angriff und wird als terroristisch eingestuft. Die Online-Journalistin Cynthia Bonsant (Heike Makatsch) recherchiert über «Zero». Als ein Freund ihrer Tochter Viola bei einer live übertragenen Hetzjagd erschossen wird, gerät «Freemee» in ihren Fokus. Cynthia vermutet, dass dahinter ein Komplott unter Beteiligung der Regierung steckt. Währenddessen rekrutiert «Zero» heimlich Viola.

Die Bergretter – Bruderliebe ORF 2, 20.15
Lange haben Trachtenmode-Unternehmer Xaver Ritt und seine Frau Theresa diesen Augenblick herbeigesehnt. Jetzt ist es endlich so weit: Das junge Paar erwartet zum ersten Mal Nachwuchs! Als Paten könnte sich Xaver keinen Besseren als seinen Bruder Lukas (Aaron Karl) vorstellen. Bald bereut er es aber, ihn gefragt zu haben. Wie sich herausstellt, ist Lukas der leibliche Vater des Kindes und heimlich in Xavers Frau verliebt. Eine Tragödie ist programmiert.

Das Licht in einem dunklen Haus 3sat, 22.25
Wer bringt eine Komapatientin um und hinterlässt Tränen an deren Bett? Die Kommissare um Johannes Fischer (Henry Hübchen) bearbeiten einen Fall, der das Leben von acht Menschen für immer verändert.

Close SRF 1, 23.00
«Darf ich euch zwei mal was fragen: Seid ihr zusammen?» Diese scheinbar harmlose Frage verändert die Freundschaft von Léo (Eden Dambrine) und Rémi. Léo geht plötzlich auf Distanz, sucht Halt im Eishockey und versucht, besonders männlich zu wirken. Rémi fühlt sich zurückgewiesen. Als er einer Klassenfahrt fernbleibt, wird klar, dass etwas Schreckliches geschehen ist.

Santosh Arte, 0.15
Die junge Witwe Santosh (Shahana Goswami) erbt im Rahmen eines staatlichen Programms die Stelle ihres Mannes und wird Polizistin im ländlichen Nordindien. Als eine Teenagerin aus einer niedrigeren Kaste ermordet aufgefunden wird, gerät Santosh in einen Strudel der Gewalt.

RADIO am Mittwoch

RADIO SRF

0.00 Nachr. **1.00** Nachr. **2.00** Nachr. **3.00** Nachr. **4.00** Nachr. **5.00** Nachr. **5.10** Morgenwunsch **5.30** Nachr. **5.55** Wetter **6.00** HeuteMorgen **6.30** Nachr. **6.31** Regionaljournal **6.55** Wetter **7.00** HeuteMorgen **7.17** Morgengast **7.30** Nachr. **7.31** Regionaljournal **7.40** Morgenstund hat Gold im Mund **7.55** Wetter **8.00** HeuteMorgen **8.10** Espresso **8.30** Nachr. **8.31** Regionaljournal **8.50** Wetter **9.00** HeuteMorgen **9.40** Mundartrubrik **10.00** Nachr. **10.03** Treffpunkt **11.00** Nachr. **11.08** Ratgeber **12.00** Nachr. **12.03** Regionaljournal **12.22** Wetter **12.30** Rendez-vous **13.00** Tagesgespräch **13.40** 3 vo 5 **14.00** Nachr. **15.00** Nachr. **16.00** Nachr. **16.30** Regional Diagonal **16.50** Wetter **17.00** Nachr. **17.10** Sport **17.30** Regionaljournal **18.00** Echo der Zeit **18.45** Sport Bulletin **19.00** Nachr. **20.00** Nachr. **20.03** Die Anderen – Les Autres **21.00** Nachr. **21.03** Nachtclub **22.00** Nachr. **22.06** Sport **22.08** Nachtclub **23.00** Nachr. **23.04** Nachtclub

RADIO SRF 2 KULTUR

0.00 Nachr. **0.06** Notturno **2.00** Nachr. **4.00** Nachr. **6.00** Nachr. **6.30** HeuteMorgen **6.54** 100 Sekunden Wissen **7.00** Kultur-Nachr. **7.06** Kultur-Aktualität **7.30** HeuteMorgen **7.52** Blick in die Feuilletons **8.00** Kultur-Nachr. **8.06** Kultur-Aktualität **8.15** Kultur-Aktualität **8.30** HeuteMorgen **9.00** Nachr. **9.05** Kulturplatz Talk **10.00** Nachr. **10.20** 100 Sekunden Wissen **11.00** Nachr. **11.20** Veranstaltungstipp **11.40** Tageschronik **12.00** Nachr. **12.04** Kultur kompakt **12.30** Rendez-vous **13.00** Klassiktelefon **13.45** Concerto **15.00** Nachr. **16.00** Nachr. **16.30** Kultur-Nachr. **17.00** Nachr. **17.08** Kultur-Aktualität **17.16** Kultur-Aktualität **17.30** Kultur-Nachr. **18.00** Nachr. **18.30** Kulturplatz Talk **19.00** Echo der Zeit **20.00** Perspektiven **20.30** Klassik punkt CH **22.00** Nachr. **22.05** Notturno

RADIO SRF 3

0.00 Nachr. **7.40** Wirtschaft **7.50** ABC SRF 3 **8.00** Nachr. **9.40** Meteostory **10.00** Nachr. **12.00** Info 3 **13.00** Nachr. **17.00** Info 3 **17.30** Nachr. **17.40** Wirtschaft **18.00** Nachr. **19.03** SRF 3 punkt CH **20.03** Sounds! **21.00** Nachr.

RADIO ZÜRISEE

05.25 **Morgenshow**
05.55 **Nachrichten** (stündlich)
10.00 **Sounds**
12.00 **Info**
13.00 **Sounds**
16.00 **Info**
18.00 **Abigshow**

HINWEISE

Das Angebot an Radio-und TV-Sendungen übersteigt den Platz bei Weitem. Hier darum einige Hinweise,wie man an Programme gelangen kann.

Radio
Die meisten Radiostationen publizieren ihre Programme auf dem Internet. Einige wichtige Adressen:

Web-Radio Kanal 8610
http://kanal8610.org/programm.html

Radio Top
https://www.toponline.ch/radio-top/playlists/

Radio 24
https://www.radio24.ch/

Radio Energy Zürich
https://energy.ch/radio/zurich

NOTFALLNUMMERN

Im Notfall einen Schritt voraus!

112	Internationale Notrufnummer
117	Polizei
118	Feuerwehr
140	Strassen-Pannenhilfe
143	Telefon-Seelsorge Dargebotene Hand
144	Sanität, Ambulanz
145	Gift-Infos, Notfallberatung
147	Kinder-/Jugendnotruf
163	Strassenzustand
187	Lawinenbulletin
1414	Rega, Rettungsflugwacht
044 261 88 66	Elternnotruf
0800 33 66 55	Medizinische Hilfe

Italiens Royals geben keine Ruhe

Savoyen Am 2. Juni 1946 wählten die Italiener die Monarchie ab und entschieden sich für die Republik. Die Königsfamilie hat seitdem nichts mehr zu sagen. Dennoch macht sie immer wieder von sich reden.

Robert Messer, Rom

Sie streiten über einen Schmuckschatz aus Ohrringen, Halsketten, Broschen und einer mit Diamanten und Perlen besetzten Krone im Wert von Hunderten Millionen Euro, über Titel und Rangfolgen einer untergegangenen Dynastie – und nun auch noch über die Rückkehr der sterblichen Überreste des letzten Königs Umberto II. in sein Heimatland. Mit erstaunlicher Beharrlichkeit bringt sich Italiens ehemalige Königsfamilie immer wieder ins Gespräch.

Politische Bedeutung hat die frühere Königsfamilie längst nicht mehr. Vor genau 80 Jahren – am 2. Juni 1946 – schafften die Italienerinnen und Italiener in einem Referendum die Monarchie ab und entschieden sich für die Republik. Umberto II. musste nach nur gut einem Monat auf dem Thron ins Exil nach Portugal gehen.

Erste Wahl mit Frauen

Gut 54 Prozent der Stimmberechtigten der ersten freien Wahl nach der über 20-jährigen Diktatur des Faschisten Benito Mussolini – bei der erstmals auch Frauen wählen durften – entschieden sich gegen das Haus Savoyen, das zwischen 1861 und 1946 die Könige Italiens stellte. Umberto II. (1904-1983) und seinen männlichen Nachkommen war es verboten, nach Italien zurückzukehren. Erst 2002 wurde die Verfassung geändert und das Verbot aufgehoben.

Acht Jahrzehnte nach ihrer Abwahl haben die Nachfahren der Ex-Königsfamilie ihren Bedeutungsverlust immer noch nicht verkraftet. Kürzlich machte ein seit Jahren schwelender Streit um die Führung der Familie auch international Schlagzeilen. Um den Führungsanspruch streiten zwei Vettern: Aimone di Savoia (58) und Emanuele Filiberto di Savoia (53) – sie beide sehen sich als rechtmässiger Chef.

Seit 2006 ist umstritten, wer als legitimer Nachfolger Umbertos II. als Oberhaupt des Hauses Savoyen gilt. Dessen Sohn Vittorio Emanuele wurde in jenem Jahr nach mehreren Skandalen von einem Gremium zur Wahrung der Ehre der Savoyen als Oberhaupt abgesetzt. Das Gremium ersetzte ihn mit dem Cousin Amedeo di Savoia-Aosta.

Nach dessen Tod 2021 erhob sein Sohn Aimone Anspruch auf den Titel des Oberhauptes der Familie. Seit dem Tod von Vittorio Emanuele 2024 sieht sich wiederum dessen Sohn Emanuele Filiberto als Nachfolger und damit Chef.

In einer vor Pathos strotzenden Erklärung sagte Aimone, er sehe sich «verpflichtet, meinen dynastischen Status und meine Rolle als Oberhaupt des Hauses mit all ihren Vorrechten zu bekräftigen und zu bestätigen». Das Ergebnis des Referendums von 1946 nennt er nebenbei «umstritten». Der König habe damals das Land «voller Trauer» verlassen.

Streit um Juwelen

Immer wieder sorgte die Familie für Wirbel: Vor wenigen Jahren verlangten die Savoyen vom italienischen Staat die Rückgabe von Familienjuwelen und Schmuckstücken, die sich seit 1946 in den Tresoren der Notenbank in Rom befinden. Vor allem Emanuele Filiberto – in Italien auch bekannt als Teilnehmer in TV-Formaten wie die italienische Version von «Let's Dance» und einer Art Survival-Show – stellte Ansprüche. «Die gehören uns», erklärte er.

Nun forderte er abermals die Rückkehr der sterblichen Überreste seines Grossvaters aus Genf. Der italienischen Zeitung «Corriere della Sera» sagte Emanuele Filiberto, vor allem dieses Jahr sei «die Zeit gekommen, Frieden mit der Geschichte zu schliessen». Und wo soll Umberto II. ruhen? Natürlich im Pantheon in Rom, in dem schon die Könige Vittorio Emanuele II. und Umberto I. ruhen. «Ich weigere mich, irgendeine andere Möglichkeit überhaupt in Betracht zu ziehen.»

Kooperation mit Faschisten

Auf die Familie sind viele Italiener heute schlecht zu sprechen. Nach dem «Marsch auf Rom» der Faschisten am 27. und 28. Oktober 1922 ernannte der damalige König Vittorio Emanuele III. Mussolini zum Ministerpräsidenten. 1938 unterzeichnete er die sogenannten italienischen Rassengesetze, derentwegen die Juden in dem Land schikaniert, verfolgt und schliesslich auch deportiert wurden. Der König duldete das Mussolini-Regime und verlieh ihm damit zusätzliche Legitimation. Dies sorgte bereits nach Kriegsende für einen schweren Reputationsverlust der Familie. Vittorio Emanuele III. dankte 1946 zwar zugunsten seines Sohnes Umberto II. ab. Das änderte jedoch nichts: In einem Referendum knapp einen Monat später entschieden sich die Italiener für die Republik und die parlamentarische Demokratie und damit gegen Umberto II. und das Haus Savoyen.



Kämpfen um die Vorherrschaft: Aimone di Savoia (links) und Emanuele Filiberto di Savoia.
Bilder: KEYSTONE/AP/Fabio Ferrari, EPA/Ettore Ferrari

Grosse Feier in Rom

Auch das heutige Gebaren der Familie stösst einigen Italienern sauer auf. In dem Zank der Königsfamilie ohne Thron um die Führung des Hauses warf die Zeitung «La Stampa» den beiden Vettern «Abgehobenheit gegenüber der Realität, den Problemen der Menschen und den Zukunftsängsten, die gewiss nicht die Krone Italiens einschliessen», vor. Die Familie habe sich mit Schande selbst belastet.

Am 2. Juni wird in ganz Italien der 80. Jahrestag der Republik gross gefeiert. Vor dem Quirinalspalast in Rom – dem Dienstsitz des Staatspräsidenten und ehemaligen Sitz der Könige Italiens – findet an jenem Tag eine grosse Feier für alle Italiener statt, die Vorbereitungen laufen seit Monaten. Einer wird der Feier aber wohl fernbleiben. Emanuele Filiberto sagte zu den Feierlichkeiten: «Ich kann nicht sagen, dass ich den 2. Juni feiere.»

Rekordhitze in Grossbritannien

Wetter Grossbritannien erlebt eine historische Hitzewelle. In der Nacht auf gestern fiel die Temperatur im Londoner Vorort Kenley nicht unter 21,3 Grad Celsius – damit war es nachts so warm wie noch nie im Mai seit Beginn der Aufzeichnungen.

Am Montag waren tagsüber in gleich mehreren Orten Rekordwerte für diese Zeit des Jahres jenseits der 30-Grad-Marke gemessen worden. Am wärmsten war es im Südwesten Londons (34,8 Grad Celsius).

Gestern wurden für weite Teile Südenglands und von Wales neue Höchstwerte im Bereich von 35 Grad Celsius erwartet, wie der Wetterdienst Met Office mitteilte. Der vorherige Rekord für den Mai mit 32,8 Grad Celsius war in den Jahren 1922 und 1944 gemessen worden.

Sieben Tote in Frankreich

Im Zusammenhang mit der andauernden Hitzewelle in Frankreich sind bereits sieben Menschen ums Leben gekommen. Es gebe sieben Todesfälle, die «direkt oder indirekt mit der Hitze zusammenhängen», darunter «mindestens fünf Fälle von Ertrinken», sagte Regierungssprecherin Maud Bregeon im Fernsehsender TF1. Zwei weitere Menschen seien bei Sportereignissen in Paris und im Grossraum Lyon ums Leben gekommen. Die Regierung rief die Menschen zu grosser Vorsicht auf. *(sda/dpa)*

Mehr Erdbeeren dieses Jahr – dafür später

Saison Wegen der Kälteperiode beginnt die Ernte erst in diesen Tagen, eine Woche verzögert.

In den kommenden Wochen werden schweizweit bis zu 1100 Tonnen Erdbeeren pro Woche geerntet, wie der Obstverband am Dienstag mitteilte. Die aromatischen Früchte überzeugten derzeit mit ausgezeichneter Qualität. Die Schweizer Erdbeeren haben die Kälteperiode um die Eisheiligen Mitte Mai demnach gut überstanden.

Vom 25. Mai bis 14. Juni werden wöchentlich zwischen 900 und 1100 Tonnen Schweizer Erdbeeren erwartet. Insgesamt geht der Schweizer Obstverband von einer Erntemenge von 7500 Tonnen aus. Das sind drei Prozent mehr als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Schweizer Erdbeeren sind gemäss dem Obstverband dank kurzer Transportwege und sorgfältigem Anbau besonders nachhaltig. Sie gelangten erntefrisch und reif zu den Konsumentinnen und Konsumenten und seien somit besonders aromareich und geschmackvoll. Erdbeeren liefern wichtige Mineralien, Spurenelemente, Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe. Zudem seien die süssen Früchte wahre Vitaminbomben: Sie enthalten demnach mehr Vitamin C als Orangen. *(sda)*



Bis Mitte Juni werden wöchentlich zwischen 900 und 1100 Tonnen Schweizer Erdbeeren erwartet. Bild: KEYSTONE/DPA/Christoph Reichwein

PEOPLE

Stefanie Heinzmann übernimmt von Dodo

«Sing meinen Song» Stefanie Heinzmann übernimmt die Moderation von «Sing meinen Song – Das Schweizer Tauschkonzert». Mit der Walliser Sängerin werde erstmals eine Frau durch das 3+-Format führen, wie der Sender mitteilte. Heinzmann tritt die Nachfolge von Dodo an, der das Zepter nach vier Staffeln übergab. Heinzmann kennt das Format bereits aus der deutschen Version und aus der ersten Schweizer Staffel. «Nachdem ich diese magische Stimmung bereits zweimal selbst miterleben durfte, bin ich dankbar, nun als Host erneut dabei sein zu dürfen», wurde sie zitiert. *(sda)*

K-Pop-Band BTS Künstler des Jahres

Awards Die südkoreanische Band BTS hat bei den American Music Awards den Preis als Künstler des Jahres abgeräumt. Auch den Preis für den besten Sommer-Song gewann die Boyband bei der Gala in Las Vegas mit «Swim». Die K-Pop-Gruppe gilt als eine der weltweit erfolgreichsten Musikbands. Die Sängerin Taylor Swift ging trotz acht Nominierungen diesmal leer aus. Eine besondere Ehrung gab es für die britische Punk-Ikone Billy Idol (70). Der Rocksänger wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Die kolumbianische Sängerin Karol G wurde unter anderem zur besten internationalen Künstlerin gekürt. *(sda/dpa)*